The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 Secretary.

# Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 375 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 9. Juni 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 136

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

**Kongreß.**

Washington, D. C., 9. Juni. Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen beschloß heute, einen günstigen Bericht über den Vertrag zwischen der mittelamerikanischen Republik Honduras und den Ver. Staaten zu erstatten, wonach Bankinteressen der Ver. Staaten ein Darlehen von 10 Millionen D. an Honduras behufs Schuldendeckung geben sollen. 7½ Millionen dieses Geldes sollen sofort herausgerückt werden.

Ueber den Vertragsentwurf mit Nikaragua, ähnlichen Inhaltes, ist der Ausschuß noch zu keiner Beschlußfassung gelangt.

Die fortgesetzte Generaldebatte im Abgeordnetenhaus über den demokratischen Antrag auf Revision der Wollzölle führte zu einem heftigen Angriff von Victor Murdock (Kansas) auf den Entwurf. Derselbe erklärte, die Bestimmung eines Zolles von 40 Prozent für Strickwolle sei eine Begünstigung des „Worsted Trust“, der die ganze Produktion auf diesem Felde kontrolire. Niemand, der die Verhältnisse kenne, könne sich dieser Einsicht verschließen.

Der Abgeordnete erklärte ferner, dieser „Trust“ habe die Güte der Waare heruntergebracht, und gleichzeitig sei der Preis gestiegen. Er wies weiter darauf hin, derselbe habe durch geschickte Manipulation seiner Aktien es fertig gebracht, bei einem ursprünglichen Kapital von etwa 15 Millionen in elf Jahren 22 Millionen Dividenden auszubezahlen, gleichzeitig Anlagen im Werthe von 60 Millionen Dollars zu errichten, und trotzdem noch einen Ueberschuß von 10 Millionen zu besitzen. Der „Trust“ habe sich nicht nur auf seinem eigenen Felde die Kontrolle angeeignet, sondern auch noch verwandte Gebiete beeinflußt, und das in der rücksichtslosesten Weise.

Abg. Mann, der Führer der republikanischen Minderheit, behandelte die muthmaßlichen Folgen der, von den Demokraten geplanten Revision. Er behauptete, die Zollrevision werde niemand Nutzen bringen, weder dem Arbeiter und seiner Familie, noch dem Kapital; sie werde die Industrie nicht aufbauen, sondern sie vielmehr dem Untergang preisgeben. Die Demokraten, schloß er seine Ausführungen, seien bei der Abfassung des Entwurfs entschieden irregeführt worden.

Washington, D. C., 9. Juni. Abg. Hull von Tennessee sprach bei der Fortsetzung der Debatte über die Wollzöllerevisionsbill die Ansicht aus, daß die Annahme dieser Vorlage „dem republikanischen Schutzzoll das Rückgrat brechen würde.“ Er sagte, er glaube an zollfreie Wolle; aber derzeit sei irgend ein Zoll nothwendig, um ein Schatzamtsdefizit zu verhüten.

James Gailey, früherer Vizepräsident der „United States Steel Corporation“, sagte nach Gary vor dem Ausschuß des Abgeordnetenhauses aus, welcher den Stahltrust untersucht. Er gehörte seinerzeit der „Carnegie Steel Co.“ an und konnte über viele technische Punkte Aufschluß geben. Desgleichen verbreitete er sich über die Geschichte der letzteren Gesellschaft in den Jahren 1885 bis 1901 (als der Trust organisirt wurde). Er schilderte Perioden „zerstörenden Mitbewerbs“ zwischen den verschiedenen Stahlgesellschaften, als dieselben noch sämmtlich unabhängig waren; und er sagte auf Befragen eines Komitemitgliedes, Abmachungen über die Preise seien von Zeit zu Zeit für alle „zur Erholung“ nothwendig gewesen.

Washington, D. C., 9. Juni. Das Senatskomite, welches die neue Untersuchung des Lorimerfalles vorzunehmen hat (d. h. der Unterausschuß des regulären Wahlkomites) hielt heute seine erste Sitzung ab. Sen. Dillingham von Vermont wurde formell zum Vorsitzenden gewählt. Es wurde noch kein Datum für den Beginn der Hauptarbeit festgesetzt.

**Koksmonopol zu untersuchen.**

Pittsburg, 9. Juni. Vor den Großgeschworenen, die in aller Eile zusammenberufen wurden, begann eine Untersuchung gegen die „Pittsburg Coal Co.“ und die „Monogahela Consolidated Coal & Coke Co.“ Es soll festgestellt werden, ob wirklich die Monopolisirung des Koksgeschäftes versucht worden ist.

Diese Untersuchung ist eine unmittelbare Folge der, gegenwärtig vor einem Sonderausschuß des Kongreßabgeordnetenhauses schwebenden Untersuchung der Geschäfte der „United States Steel Corporation.“

**Aus Eifersucht!**

Detroit, 9. Juni. Zu später Stunde gestern Nacht erschoß der 33jährige Automobilprüfer Arthur J. Hollington seine Gattin und feuerte dann einen Schuß in sein Gehirn.

Eifersucht soll die Tragödie verursacht haben.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen:
Hamburg: Pennsylvania von New York.
Antwerpen: Marquette von Philadelphia.

Abgegangen:
New York: Volturno nach Rotterdam.
Neapel: Duca degli Abruzzi nach New York.

**Automobil-Unglück.**

Pittsburg, Kans., 9. Juni. Mrs. J. H. Wayland, Gattin des bekannten Redakteurs der sozialistischen Zeitschrift „Appeal to Reason“ in Girard, Kans., starb an Verletzungen, die sie bei einem Automobilunfall unweit Girard davontrug. Sie, ihr Gatte, ihre zwei Kinder und eine Frau Clements von Indianapolis saßen in dem Kraftwagen, der, nachdem sein Steuerungsapparat außer Ordnung gerathen war, seitlich rannte, gegen einen Telephonpfosten schlug und in einen Graben stürzte. Frau Wayland erlitt einen Schädelbruch und kam nicht wieder zum Bewußtsein. Alle Uebrigen kamen mit heiler Haut davon.

New York, 9. Juni. Der Chauffeur einer Automobildroschke versuchte, mit seiner Maschine einem Manne in einer der Straßen der oberen Stadt auszuweichen, — dies hatte aber zur Folge, daß die Maschine umschlug, und 6 Männer verletzt wurden, darunter er selbst. Zwei der Verletzten können nicht mit dem Leben davonkommen.

**Vom sozialen Felde.**

Washington, D. C., 9. Juni. Die Vermittler, welche eine Beilegung der Streitigkeiten zwischen der Southern Bahn und ihren Heizern anstreben, hielten drei Tage hindurch Sitzungen mit den Heizern ab und haben jetzt Berathungen mit den Bahnbeamten begonnen.

Norfolk, Va., 9. Juni. Die Norfolk-Seidenfabriken haben „wegen Reparation“ zugemacht, der Angabe des Betriebsleiters nach nur auf mehrere Wochen. 300 Angestellte werden davon betroffen.

**Die neue heiße Welle.**

Kansas City, Mo., 9. Juni. Hier herrschte heute die höchste Frühmorgentemperatur des Jahres, und während der verflossenen Nacht war das Thermometer nie unter 79 Grad gesunken.

Um 10 Uhr Vormittags zeigte das Thermometer hier bereits 92 Grad im Schatten, — 3 Grad mehr, als gestern zur selben Zeit. Folgendes sind einige der, von auswärts gemeldeten Temperaturen, ebenfalls um 10 Uhr Vormittags: St. Joseph, Mo., 90; Omaha, Neb., 91; Lincoln, Neb., 92; Sioux City, Ja., 90; Topeka, Kas., 91; Wichita, Kas., 89.

Strichregen im nordwestlichen Nebrasak und ein Sprühregen im nordwestlichen Kansas waren die einzigen Regenfälle, welche bis heute Mittag gemeldet wurden.

**Grandjury untersucht Entführung**

Indianapolis, 9. Juni. Gouverneur Marshall von Indiana, sein Sekretär, und Staatssekretär Ellingham, sowie F. W. Samuels, der Geschäftsleiter einer Telegraphengesellschaft, wurden auf Samstag vor die Großgeschworenen dahier geladen, um wegen der Auslieferung J. J. McNamara's, des Sekretärs der organisirten Eisenbauarbeiter, vernommen zu werden. McNamaras Vertreter erklären jene Auslieferung für Entführung und haben deshalb Klage eingereicht. Richter Markey wird die Großgeschworenen über das bestehende Gesetz betreffs Entführung belehren, und man erwartet, daß die Untersuchung in einigen Tagen abgeschlossen werden kann.

**Jene Brandtragödie.**

Fort Wayne, Ind., 9. Juni. Das Geheimniß, in welches die Niederbrennung des Ladens und Wohnhauses von Otto Klemm zu Swan (vor zwei Wochen) gehüllt ist — wobei Klemm und sein kleiner Sohn in den Flammen umkamen — hat sich noch weiter vertieft: Man hat nämlich die verkohlten Gebeine noch einer dritten Person gefunden.

Man vermuthet, daß dies die Gebeine des Bürgerkriegveteranen Elijah Bunning sind, welcher aus seinem Heim zu La Otto, 3 Meilen südlich von Swan, in der Nacht vor dem Feuer verschwand. Es wird vermuthet, daß er in einem Höckerwagen in dem Schuppen, welcher an den Klemm'schen Laden angebaut war, schlafen ging und dann mit verbrannte.

Noch immer bleibt es das Hauptgeheimniß, wie das Feuer eigentlich entstanden ist.

### Ausland.

**Mexikanisches.**

Die Lage noch nicht völlig „aufgeklärt“.

Juarez, 9. Juni. Anscheinend gleichgiltig gegen Drohungen, die, wie er sagt, auch gegen ihn ausgestoßen wurden, ist der Maderist Abram Gonzales nach Chihuahua abgefahren, um das Amt als provisorischer Gouverneur des Staates thatsächlich zu übernehmen. Und zugleich wird aus Chihuahua gemeldet, daß Miguel Ahumada, der frühere Gouverneur, von dort abgereist ist.

Abgesehen von der fortdauernden Anwesenheit von 5000 Mann bisheriger Regierungstruppen in der Stadt — ein noch zweifelhafter Faktor! — sind die Regierungsangelegenheiten daselbst jetzt ganz in den Händen der Insurgentenbeamten.

Der Umstand, daß die Insurgentenarmee, welche mit Madero kämpfte, beharrlich außerhalb der Stadt gehalten wird, bis zur Räumung der Stadt durch die alten Regierungstruppen, verursacht Besorgniß.

Die Insurgenten gaben laut ihre Ungeduld zu erkennen. Vor drei Tagen schon sandte General Orozco 3 Insurgentenkuriere in die Stadt, — diese wurden festgehalten! Seitdem hat Orozco erklärt, er werde in die Stadt marschiren, wenn die alten Regierungstruppen nicht bald abzögen!

Die Einwohner sind in beständiger nervöser Spannung über die Reibungen zwischen den beiderseitigen Streitkräften.

Häupter amerikanischer Familien in El Paso, Tex., haben ihren Angehörigen telegraphirt, ja nicht nach Chihuahua zu kommen, bis die Lage sich aufkläre.

Torreon, Mexiko, 9. Juni. Der Streik im Hüttenwerk von Asarco dauert noch immer fort und wird durch den Streik im Hüttenwerk von Torreon noch verschlimmert, — zum großen Nachtheil aller Bergwerke in dieser Gegend, deren Besitzer gehofft hatten, unverzüglich nach dem Friedensschluß den Betrieb wieder aufnehmen zu können.

Die Arbeiter verlangen eine 10prozentige Lohnerhöhung; aber die Arbeitgeber wollen von einer solchen durchaus nichts wissen.

An den Velardenogruben, welche der „American Smelting & Refining Co.“ gehören, war auch ein Mißverständniß vorgekommen; aber dieses ist bereits wieder beigelegt worden.

**Spanien und Marokko.**

Premier versichert, daß es sich nur um die Herstellung der Ordnung handle. — Aber Frankreich mißtrauisch.

Madrid, 9. Juni. Premierminister Canalejas gab in der spanischen Abgeordnetenkammer die Versicherung, daß Spaniens geplante militärische Operationen zu El-Araish, Marokko, durchaus nicht im Widerspruch zum Vertrag von Algeciras oder sonstigen Abmachungen ständen. Es sei für Spanien einfach nothwendig, sagte er, in jenem Theile von Marokko die Ordnung herzustellen und aufrechtzuerhalten.

Wie man annimmt, plant die spanische Regierung auch die Besetzung von Tetuan, Marokko, weil dort spanische Unterthanen durch rebellische Stammeskrieger getödtet oder mißhandelt wurden.

Sowohl in der Tetuan-, wie in der El-Araish-Region sind spanische Interessen gefährdet.

Die französische Regierung bemüht sich aber, Spanien diese Pläne auszureden!

Paris, 9. Juni. Die französische Regierung ist besorgt über die neuerliche spanische Thätigkeit in Marokko, — besonders zu einer Zeit, da Frankreich, nachdem es der Hauptstadt Fez Entsatz gebracht (und auch Mequinez, den Sitz des Gegensultans, genommen) hat, beabsichtigt, seine Truppen aus Marokko zurückzuziehen, d. h. nach Neuorganisirung der Armee des Sultans Mulai Hafid und nach genügender Beruhigung des Landes.

Spanien ist allem Anschein nach entschlossen, seine Interessenzone, welche sich bisher auf Melilla, Ceuta und die nächste Umgebung dieser Städte beschränkte, weiter auszudehnen!

Hr. Geoffray, der französische Botschafter in Madrid, stellt der spanischen Regierung vor, wie unzeitgemäß weitere militärische Operationen in dem unruhigen Sultanat seien, da dieselben das Vertrauen der Mächte auf die Aufrechterhaltung der marokkanischen Einheit gefährdeten, indem „irgend eine Macht“ erklären könnte, Marokko werde jetzt zerstückelt, so daß die Mächte nicht länger durch den Vertrag von Algeciras gebunden seien, sondern jeder es frei stehe, nach ihrem eigenen Interesse bezüglich Marokko's vorzugehen!

Die Macht, welche Frankreich bei diesen Vorstellungen vor Allem im Sinn hat, ist „natürlich“ Deutschland.

Die neue freundschaftliche Warnungsnote, welche jüngster Meldung zufolge vom deutschen Auswärtigen Amt an die französische Regierung gesandt worden sein soll, ist hier allem Anschein nach noch nicht eingetroffen.

**Räuber wird ausgeliefert.**

St. Petersburg, Rußland, 9. Juni. Harris Rothstein, welcher in Boston wegen eines Juwelenraub gewünscht wird, befindet sich zu Dvinsk in Haft und wird behufs Erledigung der Auslieferungsformalitäten hierher gebracht.

Der Bostoner Polizeiinspektor Thomas Lynch hatte ihn aufgejagt.

**Will neues Kabinet zimmern.**

Brüssel, 9. Juni. Hr. de Broqueville, der bisherige Eisenbahn-, Post- und Telegraphenminister im zurückgetretenen belgischen Kabinet Schollaert, hat die, ihm vom König angetragene Aufgabe, ein neues Kabinet zu bilden, heute angenommen. (Nachdem der Präsident der Deputirtenkammer, Cooreman, abgelehnt hatte.)

**Dampfernachrichten.**

Angekommen:
An Sable Island vorbei: La Savoie, von Havre nach New York; St. Louis, von Southampton nach New York (beide Samstag am Dock).
Montreal: Montezuma von London; Royal Edward von Bristol.
Genua: Principe di Piemonte von New York.
Avonmouth: Royal George, von Montreal und Quebec.
Rotterdam: Ryndam von New York; Kursk, von New York nach Libau.
Plymouth: Cleveland, von New York nach Hamburg.

**Jetzt von 5000 Todten die Rede!**

Durch Erdbeben sowie durch eine Springfluth in Mexiko.

Stadt Mexiko, 9. Juni. Je mehr die telegraphischen Verbindungen mit der Westküste wiederhergestellt werden, desto schlimmer erscheint das neueste Erdbebenunheil!

Von Manchen wird jetzt die Gesammtzahl der Todesopfer gar auf reichlich 5000 beziffert! Amtlich werden 1500 zugegeben; doch hat man von einem Drittel des Erdbebengebiets noch gar keine Nachrichten.

Viele der Todesfälle wurden nicht unmittelbar durch die Erderschütterungen verursacht, sondern durch eine sehr unheilvolle Springfluth, welche dem zweiten größeren Erdbeben an der Pazifikküste folgte und auch riesigen Schaden verursachte.

**Fast unglaublich schneller Flug.**

Paris, 9. Juni. Das Sportsblatt „L'Auto“ behauptet, daß Vedrine, der Gewinner des Paris-Madrid-Wett-Wettfliegens, welcher sich jüngst von der Betheiligung von Paris-Rom-Turin-Wettfliegen zurückzog, bei dem Flug am Dienstag eine halbe Stunde lang mit seiner Maschine eine Schnelligkeit von 155 Meilen pro Stunde erreicht habe! Von Dijon bis Soire Lauret-Les-Macon sind es 77½ Meilen, und das Blatt sagt, er habe dieselben in 30 Minuten bewältigt. Unmittelbar darauf erfolgte der Unfall durch einen Windstoß, wodurch Vedrine wegen zu schwerer Beschädigung des Aeroplanes zum Aufgeben des Fliegens genöthigt wurde. Er soll nur durch sehr große Anstrengung seiner Sehnerven gelitten haben.

## Lokalbericht.

**Abtheilung ohne Leiter.**

Solons Haltung macht Ernennung eines zweiten Straßenkommissärs unmöglich.

Chicago sieht sich heute ohne einen zweiten Straßenkommissär und Leiter der Straßenreinigung. Dafür verantwortlich zu machen ist die Ernennung Frank W. Solons zum Straßenkommissärr, der die Stelle bisher inne gehabt hat, sie aber nicht aufgeben will, weil er befürchtet, er könne sein Anrecht auf die Stellung verlieren.

Falls er der Stellung als Leiter der Straßenabtheilung entsetzt wird, kann er stets seine alte Stellung beibehalten. Auch Robert M. Cochrane, der bisherige Straßenkommissär, hatte die Stellung inne, nahm aber einen Urlaub, als er zum Leiter der Straßenabtheilung ernannt wurde.

Inzwischen wurde Solon vom Gericht wieder in seine alte Stellung eingesetzt. Solon befürchtet, daß falls nun er Urlaub nehmen sollte, Cochrane sich um die Stellung bewerben würde.

**Schlechte Kontrole.**

Im Postamt sind der Versuchung Thür und Thor geöffnet.

Vor dem Richter Landis wurde heute der Postgehilfe John J. Daly, der der Verkaufsabtheilung für gestempelte Briefumschläge vorstand, unter der Anklage prozessirt, $8,470 unterschlagen zu haben. Er betheuerte seine Unschuld, bezeichnete die Kontrole als nachlässig und wies darauf hin, daß acht Kollegen Zutritt zu seinem Abtheil und also auch zu dem Gelde und den Briefumschlägen hätten. Die Verhandlung ergab auch, daß vor Jahresfrist angeblich ein Fehlbetrag im Betrage von $13,400 in der Kasse des früheren Buchhalters Thomas R. Mellody entdeckt wurde. Da aber Mellody einige Tage später starb und sein Sohn besagten Fehlbetrag ersetzte, sei die Angelegenheit nicht an die große Glocke gehängt worden.

**Stall abgebrannt.**

Zwanzig Pferde rissen sich los und stürmten ins Freie.

Der große Stall der Englewood Dairy Company an W. 63. und S. May Straße gerieth gestern Abend in Brand und wurde vollständig eingeäschert. Zwanzig Pferde, die dort standen, rissen sich los und stürmten ins Freie. Sie gefährdeten Straßengänger und verursachten beträchtliche Aufregung, ehe sie nach und nach wieder eingefangen werden konnten.

**Unter Masseverwaltung.**

Richter Landis ernannte heute im Bundes-Distriktsgericht die „Central Trust Co.“ von Illinois zur Masseverwalterin der „Jackson Jewelry Co.“, welche Läden an State Straße hat. Gläubiger haben die Bankerotterklärung des Hauses beantragt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich angeblich auf $75,000 und die Bestände auf $40,000.

**Die „Abendpost“**
veröffentlicht heute
**375**
**Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

## Besichtigen Armenhaus.

**Countykommissäre suchen Fehler an dem neuen Gebäude zu entdecken.**

**Wollen Bewilligung rechtfertigen.**

Haben dem Countyarchitekten fette Gebühren für Prüfung des Gebäudes bewilligt. — Die Sullivan-Leute nehmen sich Bartzens und seines Sohnes an.

Alle Mitglieder des Countyraths bis auf drei unternahmen heute eine Besichtigung des Armenhauses in Oak Forest, um angebliche Konstruktionsfehler zu entdecken, für deren Berichtigung der gegenwärtige Countyarchitekt Paul Gerhardt zwei Prozent der Baukosten des Gebäudes erhalten soll. Die demokratischen Mitglieder des Countyraths haben bereits beschlossen, ihm diese Gebühren zu zahlen, und die heutige Besichtigung sollte dazu dienen, die Einwände abzuschwächen, die dagegen erhoben worden sind.

Die Firma Holabird & Roche, unter deren Oberleitung der Bau aufgeführt worden ist, sandte zwei Vertreter, welche der Besichtigung beiwohnten. Architekt Gerhardt nahm ebenfalls an der Besichtigung Theil. Die drei abwesenden Mitglieder des Countyraths waren die Kommissäre Coffey, Ragen und Beeber. Präsident Bartzen führte die Tadler, der frühere Präsident William Busse die Vertheidiger der Bauarbeiten.

Unter den Zuständen, die Präsident Peter Bartzen und seine demokratischen Amtsbrüder schwer verdammt haben, sind die folgenden zu erwähnen: Die Bauleitung hat angeblich versäumt, die Grundmauern mit Zement bekleiden zu lassen, so daß das Wasser in die Kellergeschosse eindringt. Das Wasser sammelt sich in den Erdgeschossen an, was zu Beschwerden über ungesunde Verhältnisse führt. Der Verputz ist unmittelbar auf die Wände aufgetragen worden, was Feuchtigkeit im Gebäude zur Folge hat. Für die Fenster ist minderwerthiges Glas verwandt worden.

Countykommissär Dr. George Sultan hat kürzlich erklärt, daß das Gebäude als menschliche Wohnung nicht verwandt werden könne. Er tadelte auch die Einrichtung der Operationsräume. Die republikanischen Mitglieder des Countyraths messen den Beschwerden der Demokraten nicht viel Bedeutung zu, deuten vielmehr an, daß hinter der ganzen Angelegenheit politische Ränkespiele zu suchen seien.

Sullivan-Leute nehmen sich Bartzens an.

Peter Bartzen jr., der Sohn des Countyrathspräsidenten, erhielt heute eine Anstellung als Schreiber in der Countyschreiberei. Er wurde der Kämmerei zugewiesen. Politische Kreise lächelten bedeutungsvoll, als sie hörten, daß der Countyrathspräsident sich habe an seine politischen Gegner wenden müssen, um seinen Sohn vor dem Inkrafttreten des Countyzivildienstgesetzes versorgen zu können und ihm damit den Schutz des Gesetzes gegen willkürliche Absetzung zu sichern. Die Countyschreiberei ist Gebiet Roger C. Sullivans und seiner Leute, gegen die der Countyrathspräsident sich bisher alles andere als freundlich oder überhaupt nur höflich gezeigt hat.

Politische Kreise konnten sich eines Lächelns nicht erwehren, als sie hörten, wie Sullivan und seine Leute feurige Kohlen auf das Haupt des Countyrathspräsidenten gesammelt haben. Bartzen wandte sich ursprünglich an Mayor Harrison mit dem Gesuch, seinen Sohn zu versorgen. Der Mayor schlug es ab, trotz des energischen Eintretens Bartzens für ihn während der Mayorskampagne. Dann wandte sich Bartzen an Countyschreiber Sweitzer, einen Verwandten Roger C. Sullivans, mit dem Ersuchen, seinen Sohn unterzubringen, ehe das neue Gesetz in Kraft trete. Die Bitte wurde gewährt.

Deneens Gegner rührig.

Die Gegner der Tiefwasserweg-Vorlage Gouverneur Deneens in der Legislatur sind eifrig damit beschäftigt, Mittel und Wege zu finden, um die Maßregel in der Sondertagung zu Fall zu bringen. Zwei Wege stehen ihnen offen. Sie können entweder versuchen, die Streichung der Einleitung zu der Vorlage, die sie zum Gesetz macht, zu verlangen, wenn sie zur zweiten Lesung kommt, oder aber sie im Ausschuß zu begraben. Daß der letztere Weg gewählt werden wird, gilt als sicher, wenn die Gegner Deneens überhaupt etwas thun werden.

Daß sie Glück haben werden, gilt als sehr fraglich. Der Ausschuß enthält elf Anhänger Deneens und elf Gegner. Niemand zweifelt daran, daß es dem Gouverneur gelingen wird, ein 12. Mitglied des Ausschusses auf seine Seite zu bringen, sodaß die Vorlage im Unterhaus einberichtet wird. Sollte dies nicht gelingen und die Maßregel im Ausschuß zu den Akten gelegt werden, so ist sie todt. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß die Gegner des Gouverneurs versuchen werden, ihr eine Bestimmung für eine Urabstimmung anzuhängen unter dem Vorwand, daß es sich um eine völlig neue Maßregel für Schaffung von Wasserkräften handelt. Nach Ansicht gut unterrichteter Legislatur-Mitglieder werden die Gegner des Gouverneurs versuchen, die Berathungen in die Länge zu ziehen durch Veranstaltung von öffentlichen Verhandlungen über die Bestimmungen der Vorlage.

Prophezeit drei Parteien.

Daß kein Grund vorhanden sei, warum die republikanische Partei in Illinois im nächsten Jahr nicht Sieger bleiben sollte, wenn sie ihre Familienzwistigkeiten beilege, war die Ansicht, die Lawrence Y. Sherman, früherer Vizegouverneur des Staates und Haupt der Verwaltungsbehörde, der die Staatsanstalten unterstellt sind, gestern gelegentlich eines Besuchs in Chicago aussprach.

Er erklärte, daß die Republikaner für Annahme guter Gesetze, besonders hinsichtlich der Kontrole öffentlicher Nutzeinrichtungen, gelobt werden müßten, und daß, wenn sie sich einigen könnten, keine Gefahr eines Sieges der Demokraten bestehe. Hinsichtlich seiner eigenen Absichten, besonders soweit der Sitz Shelby M. Culloms im Bundessenat in Betracht kommt, wollte er sich nicht aussprechen, erklärte aber, daß seiner Ansicht nach die Zeit nicht mehr fern sei, wenn das Land außer zwei sich schroff gegenüberstehenden Parteien, der konservativen und der radikalen, eine Mittelpartei haben werde.

**Gasgesellschaft lehnt ab.**

Sie will E. W. Bemis Einblick in ihre Bücher nicht gewähren.

Die Peoples Gas, Light & Coke Co. hat in einem Schreiben ihres Sekretärs L. A. Wiley an Ald. Twigg, den Vorsitzenden des stadträthlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, abgelehnt, Edward W. Bemis, dem jüngsten Sachverständigen des Ausschusses, Einblick in ihre Bücher zu gewähren, um eine Untersuchung der Gaspreise vorzunehmen. Eine Versammlung der Direktoren der Gesellschaft, in welcher die Frage erörtert wurde, fand gestern statt. Unter den Gründen, welche die Gasgesellschaft zu ihrer ablehnenden Antwort veranlaßt haben, führt das Schreiben die folgenden an: „Ein Gaspreis von 70 Cents wurde von Mayor Harrison und einigen Aldermen vom Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht zu einem Kampagneissue gemacht und eine nochmalige Untersuchung erfolgt nur aus politischen Gründen.

Alderman Bauler, der Vorsitzende des Unterausschusses, dem der Bericht über Gaspreise überwiesen ist, ist zugleich Präsident der 70 Cents Gasliga. Die Rate von 70 Cents wurde von einer Anzahl von Kandidaten für den Stadtrath willkürlich festgesetzt. Sie verpflichteten sich, nicht für einen höheren Gaspreis zu stimmen. Herr Hagenah hat bereits eine Untersuchung vorgenommen. Um sie möglich zu machen, hat die Gesellschaft ihm Einsicht in ihre Bücher gewährt und hat beträchtliche Ausgaben gehabt. Herr Bemis, der ausgewählt ist, um die Untersuchung vorzunehmen, ist gegen die Gasgesellschaft voreingenommen.“

Der erste Hilfskorporationsanwalt Hoyne beantwortete das Schreiben heute mit einem weiteren Gesuch um Ueberlassung der Bücher der Gesellschaft an Herrn Bemis, und der Zusammenstellungen, die Professor Hagenah gemacht hat.

**Dreikantige Ehe.**

Der verhängnißvolle Brief in der Rocktasche. — Frau Bridges wehrt sich.

Am 15. März 1909 fand die Schauspielerin Grace Mallory in der Rocktasche ihres Gatten, Robert Mallory, einen Brief von Merza Harden, die, wie Mallory, derselben Theatergesellschaft angehören. Die Frau stellte den Gatten ob des „liebevollen“ Inhalts des Schreibens zur Rede, er soll ihr zugestanden haben, daß er mit der Kollegin in vertraulichem Verkehr stehe, sie liebe und seine Gattin ihm gleichgiltig geworden sei. Diese solle ihren Ehering nur fortwerfen. Mallory hat seine Frau dann verlassen, und sie hat heute unter Anführung obiger Vorfälle im Kreisgerichte auf Scheidung geklagt.

Lucile M. Bridges hat heute im Superiorgerichte Schritte zur Bekämpfung der Scheidungsklage ihres Gatten, des Juwelen-Großhändlers Stephen H. Bridges, gethan. Bridges hatte in der Klage seine Frau des Umgangs mit dem Apostel der Sekte des „absoluten Lebens“, See, beschuldigt und letzteren auch auf $200,000 Schadenersatz wegen angeblicher Entfremdung der Frau Bridges und Verleitung der 17jährigen Tochter des Paares, Mildred, verklagt.

**Das Wetter.**

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; aber morgen gegen Abend wahrscheinlich veränderlich; andauernd warm; lebhafter Südwind.
Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; andauernd warm.
Indiana: Heute Abend klar und wärmer; morgen klar und warm.
Nieder-Michigan: In den nördlichen Gebietstheilen veränderlich und entweder heute Abend oder morgen Regen; im Süden des Gebiets heute Abend wärmer.
Wisconsin: Im Allgemeinen klar, bis auf örtliche Gewitterschauer spät heute Abend oder morgen; andauernd warm.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad; Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 69 Grad; Mittags 12 Uhr 92 Grad.

## Erbstein abgeblitzt.

**Erlangt weder Bürgschaft noch Verhandlung für Enright.**

**Eine Woche Aufschub.**

Die Fälle von Roß, McCabe und Wilson gleichfalls verschoben. — Berathung mit angeblichen Todtschläger-Opfern. — Higgins schuldig befunden.

Charles E. Erbstein, der Anwalt des der Ermordung von William Gentleman und Vincent Altman angeklagten Maurice Enright gab sich heute große, aber vergebliche Mühe, die Freilassung seines Klienten gegen Bürgschaft zu erwirken. Enright wurde im Harrison Str.-Stadtgericht Richter Maxwell vorgeführt, und der Hilfs-Staatsanwalt Barrett beantragte sogleich Aufschub auf eine Woche oder zehn Tage, da die Staatsanwaltschaft noch nicht fertig sei mit ihrem Beweismaterial. Das versetzte Erbstein in große Aufregung. In erregten Worten erklärte er, Enright sei krank und habe ein Recht, entweder gegen Bürgschaft freigesetzt zu werden oder auf eine sofortige Verhandlung. Er sei bereit, $50,000 Bürgschaft beizubringen. Als Herr Barrett dazu bemerkte, daß die Bürgschaftsfrage gestern vor Richter Stewart im Desplaines Str.-Stadtgericht erledigt worden sei, widersprach Herr Erbstein ihn, und es entspann sich ein Wortwechsel zwischen beiden, in welchem Erbstein sich erbot, heute Nachmittag Beweise dafür beizubringen, daß Altman von Gentleman erschossen worden sei und Enright mit diesem Verbrechen nichts zu thun gehabt habe.

Schließlich machte der Richter dem Streit ein Ende, indem er sagte, er vertage den Fall bis zum 16. Juni und werde inzwischen mit Richter Stewart über die Bürgschaftsfrage berathen. Enrights Frau war zugegen und wechselte nach der Vertagung ein paar Worte mit ihrem Manne, der dann in seine Zelle in der Hauptwache zurückgebracht wurde.

Weitere Vertagungen.

Bald darauf wurde Abbott Roß, Enrights Kraftwagenführer, Richter Maxwell vorgeführt. Er ist der Mitschuld an der Ermordung Gentlemans angeklagt; auch sein Fall wurde, auf Anwalt Erbstein's Antrag, bis zum 16. Juni verschoben. Unter derselben Anklage wie Roß stand George McCabe oder McKay vor Stadtrichter Heap im Harrison Str.-Gericht; auch ihm stand Erbstein zur Seite und bewirkte Aufschub bis zum 16. Juni. Auf den 17. Juni verschoben wurde der Fall des angeblichen Todtschlägers Richard Wilson, der unter einer Anklage auf unordentliches Betragen als Zeuge der Ermordung Gentlemans festgehalten wird.

Berathung mit Opfern.

Während dieser Vorgänge waren Inspektor Hunt, Kapt. Halpin und zehn Arbeiter, die an Bauten angeblich Opfer von Gewaltthaten geworden sind, in Berathung mit Staatsanwalt Wayman in dessen Amtsraum. Der Staatsanwalt sagte, daß die Leute heute Nachmittag als Zeugen vor der Grandjury vernommen werden sollten. Auch die Detektives Savage und Kohn von der Hauptwache, die sich mit den Fällen Gentleman und Altman beschäftigt haben, wurden vom Staatsanwalt befragt.

In ein Vorzimmer wurde der heute des Einbruchversuchs schuldig befundene angebliche Todtschläger Harry Higgins geführt, wie man erst glaubte weil er Neigung gezeigt habe, als Staatszeuge aufzutreten, aber Hilfs-Staatsanwalt Arnold sagte, es sei geschehen, damit die zehn Arbeiter ihn sich ansehen und ihn vielleicht als einen der Angreifer erkennen könnten. Einige hätten in ihm auch einen Mann wiedererkannt, der sich an Bauten, wo Ueberfälle geschehen seien, herumgetrieben habe. Higgins wurde später ins Countygefängniß zurückgebracht.

Keine Bürgschaft für Enright.

Richter Maxwell setzte sich später mit Richter Stewart wegen der Enright'schen Bürgschaft telephonisch in Verbindung und erhielt von diesem den Bescheid, daß die Beweise gegen Enright dessen Freilassung gegen Bürgschaft seiner Meinung nach verböten. Richter Maxwell ließ daraufhin Anwalt Erbstein in diesem Sinne unterrichten, worauf Erbstein ankündigte, daß er ein Habeas Corpus-Verfahren für seinen Klienten einleiten werde.

Enright wurde heute von Detektives in Inspektor Hunt's Amtsraum einer Anzahl Dampfröhrenleger vorgeführt, die am Heisenbau und an den Bauten der „Hygienic Ice Company“ arbeiten. Mehrere von ihnen bezeichneten ihn als einen der Kerle, die an jenen Bauten auf sie geschossen haben. Enright erklärte dann den Detektives, die Leute hätten gelogen, denn er könne beweisen, daß er zur Zeit der Angriffe nicht an den Bauten gewesen sei. John Ramler, der damals am Heisenbau arbeitete und verwundet wurde, war auch zugegen, konnte Enright aber nicht als einen der Betheiligten wiedererkennen.

Offen Samstag Abend bis 10.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Offen Samstag Abend bis 10.

## $20 oder $25 kaufen ein Drittel oder ein Viertel mehr Werth

Es fällt uns schwer, unsere Begeisterung über diesen Verkauf von $20 und $25 Anzügen auszudrücken. Ihr könnt irgend etwas innerhalb vernünftiger Grenzen erwarten— und es bekommen. Die Umstände, welche für dieses Ereigniß verantwortlich sind, sind keine gewöhnlichen— auch nicht der Verkauf. Das Atterbury System und mehrere andere Fabrikanten, deren Namen in dem Kleider-Geschäft den besten Ruf genießen, sind die Verlierer — der Gewinn kommt Euch und uns zugute. Wir kauften nicht die fertigen Anzüge — die Ueberschüsse der Fabrikanten bestanden aus Stoffen im Stück. Wir ließen die Anzüge nur in solchen Facons anfertigen, die in dieser Saison beliebt sind. Es sind da große Partien von Soft Roll, nicht wattirten Englischen Effekten, eine Menge Modelle mit athletischer Schulter, eine reichhaltige Auswahl von „Patch Pocket" Röcken, welche innerhalb der letzten paar Wochen ihr Erscheinen gemacht haben — sogar solch seltene Schattirungen wie Blau Oxford sind in einer großen Auswahl zu finden. Größen für jeden Mann zu haben. Markirt zum Preise von **$20 und $25**

## $15 Anzüge für junge Männer—

Anzüge zu $15 sind korrekt — sie wurden speziell gekauft, ¼ bis zu ⅓ mehr werth. Sie sind für jüngere Männer und Jünglinge bestimmt, welche keinen kleineren als 31 und keinen größeren als 40 Rock benöthigen. Wir gingen von der Ansicht aus, daß alle junge Männer jugendliche Facons haben wollen; auch haben wir Anzüge für Solche, welche älter aussehen wollen als sie sind. $15 ist nur einer von unseren Preisen; die ganze Partie von zu $10 bis $30 ist gleich vorzüglich.

## Betreffs der Atterbury Kleider

Die von dem Atterbury System erzeugten Moden sind Moden, die von uns mit Stolz gezeigt werden. Es macht uns ein besonderes Vergnügen, dieselben Männern anzupassen, die gewöhnlich schwer zufriedenzustellen sind — Männer, die die Futterstoffe, Arbeit, den Stoff usw. mit prüfenden, kritischen Augen untersuchen. Und es ist uns noch kein Mann vorgekommen, der alles dies nicht bedeutend über den besten ähnlichen Standards gefunden hätte. Wenn Ihr $25, $30, $35, $40, $45 oder $50 bezahlen wollt, kauft Euch einen Attenbury.

## Für gut gekleidete Motoristen

Ihr werdet die Abtheilung für Motor-Kleidungsstücke, auf dem dritten Floor, als ein ideales Departement finden. Als wir es eröffneten, hatten wir jedes wirklich gute Motor-Department im Lande besucht, mit der Absicht, es ihnen nicht nur gleichzuthun, sondern sie noch zu übertreffen. Dieser Kontinent sowohl wie derjenige über dem „Teich", haben ihre besten Erzeugnisse hierzu geliefert. Der Motor-Radfahrer kann ebenfalls Alles von ihm Gewünschte hier finden. Es wird vortheilhaft für Euch sein, dies im Gedächtniß zu behalten.

Jetzt, gerade beim Beginn der heißen Saison, wo Jeder volle Preise für gute Kleider zu zahlen erwartet, bieten wir eine Gelegenheit, in hochfeinen Anzügen, deren gleichen Ihr in langer Zeit nicht wieder sehen werdet. Es sind mehr als 600 Anzüge in der Partie, zwischen den beiden Läden vertheilt, und umfassen jede neue Facon und Muster die Ihr Euch nur denken könnt; alle berühmten Fabrikate und nicht ein einziger Anzug der nicht unter dem Preis markirt ist. Zum Verkauf zu

$10.00 $12.50 $15.00

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren u. Halsted Str. Zwei Läden: Milwaukee u. Chicago Ave.

Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts.

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr; Sonntag bis Mittag.

# Petra.

Roman von Julia Jobst.

(30. Fortsetzung.)

„Wissen Sie, was Lamin mir gestern gesagt hat? Ich soll zur Bühne gehen. Schon lange liegt er mir damit in den Ohren, und seitdem ich die rothe Hexe gespielt habe — Meister, es war mir selber ein Wunder, aber als ich droben stand und rasch mit meinem Lehrer die Sache durchprobte, rieselte es mir unter seinem Blick wie Feuer durch die Glieder, ich wurde zu der, die ich spielte. Es war ein Riesenerfolg, Meister, alle haben es gesagt. Sagen Sie doch auch einen Ton. Warum sind Sie so stumm?"

„Petra, Sie müssen sich gleich anziehen — ganz schlicht. Wir müssen nach Wannsee hinaus."

„Was sollen wir denn da? Mein Gott, Meister, ist ein Unglück geschehen? Der Onkel" — —

„Nicht der Onkel ist krank, Petra. Es ist ein Unglück geschehen. Rochelle, der liebe Junge, ist krank — schwer krank."

„Schwer krank?" zitterte es wie ein Hauch von den Lippen des jungen Mädchens. Sie ließ kein Auge von Mahnkopf.

„Er will Sie sehen, Kind."

„Mich sehen? Meister, er ist verwundet, er hat sich mit Amsteeg geschlagen, und ich trage die Schuld. Warum mußte ich es ihm sagen?!"

„Was sagen?"

„Daß Amsteeg mich beleidigt hat. Rochelle fand mich in Thränen."

„Bei unserem Fest, Petra?"

„Ja, Meister." Sie erzählte ihm mit fliegender Eile, was Amsteeg ihr gesagt hatte.

„Der Schuft! Ueber die sterbende Frau hinweg! Das sieht ihm ähnlich. Und einige Minuten später machte er eine seiner zynischen Bemerkungen über Sie gegen einen Dritten, und Rochelle, der schon aufgebracht war, mußte sie hören. Er schlug ihm ins Gesicht. Das Duell war unvermeidlich."

„Muß er sterben, Meister?" Petra klammerte sich in ihrer Noth an den Freund und faßte seinen Arm, ihm mit wilder Angst in die Augen sehend.

„Ja, Kind. Sybel hat keine Hoffnung."

„Ist er bei ihm?"

„Ja. Er und ich waren bei dem Duell zugegen und konnten ihm doch nicht helfen."

Es war wie ein Aufschrei in den letzten Worten, und Petra stützte sich taumelnd auf seine Schulter.

„Wie soll ich es tragen, Meister?"

„So tapfer wie der Mann, der für Ihre Ehre in den Tod ging. Eile thut noth, machen Sie rasch!"

Sie saßen im Auto und fuhren durch den schönen Vorfrühlingstag. Die Fahrt war weit, sie führte noch über Potsdam hinaus, und von dort in die Einsamkeit des tiefen Forstes. Jetzt waren sie am Ziel.

„Machen Sie sich stark, Petra, es muß sein. Sie sollen ihm die letzte Wegzehrung geben zu seiner Fahrt in das dunkle Land."

„Weiß er — weiß er, daß er sterben muß?"

„Ich glaube, ja. Aber seien Sie ihm gegenüber voller Hofnung auf ein Besserwerden. Sterbende sind so gläubig."

„Ich weiß — Mutter" — —

„So haben Sie schon jemand Liebes sterben sehen. Denken Sie an Ihre liebe Mutter, der Sie sicher auch das letzte Stündlein erleichtert haben."

„Ich — will — es versuchen, Meister. Ach Gott, wie wird mein Herz so kalt!"

„Da ist Sybel. — Wie steht es, Doktor?"

„Er hat keine Schmerzen. — Brav, daß Sie gekommen sind, Petra. — Nein, Sie müssen allein zu ihm gehen. Er weiß, daß Sie da sind. Er darf nicht sprechen; erzählen Sie ihm viel Liebes und Schönes. An dem Bett eines Sterbenden sind fromme Lügen erlaubt."

Petra trat ein in das freundliche Zimmer, in dem die Fenster weit offen standen, und vor denen die kahlen Waldbäume sich wiegten. Das Bett stand mitten im Raum, und inmitten erhöhter Kissen schauten aus dem todtblassen Gesicht zwei übergroße Augen mit verklärtem Ausdruck zu ihr hin. Zwei weiße, blutlose Hände hoben sich ihr entgegen. War das Rochelle, der Knabe? In kurzen Tagen war er zum ernsten Mann gereift, und die Verklärtheit des nahen Endes lag auf seinem schönen Antlitz.

Im Weinen bebten die Lippen, und doch erzwang sie ein Lächeln, das über ihr Gesicht irrte wie ein vereinzelter Sonnenstrahl durch einen grauen Tag.

„Was haben sie mit Ihnen gemacht, Rochelle?"

„Er hatte den ersten Schuß, Füchschen, sonst hätte ich ihn nicht verfehlt."

„Nicht sprechen, Rochelle. Jetzt ist alles gut, nun wir den Kerl für immer los sind."

„Sie haben ihn nicht geliebt, Petra?"

„Ich? Den Menschen, den der Meister und Du in den Tod nicht leiden konnten, den soll ich lieben?"

„Sagen Sie es mir, Petra, lieben Sie Mahnkopf?" Die dunklen Augen hingen mit verzehrender Gluth an dem Gesicht des Mädchens.

„Du dummer Bub!" schalt sie unter Lachen und Weinen. „Sagt Dein Herz Dir nicht, wen ich hier drinnen trage all die Zeit her, daß wir uns kennen?"

„Ach, Füchschen, und nun soll ich sterben" —

Sie schlang die Arme um seinen Hals und legte ihren Kopf auf seine Brust, damit er nicht in ihren Augen lesen konnte. „Sterben, wo das rechte Leben für uns erst anfangen soll, Wilhelm? Leben wollen wir und unserer Liebe froh werden. Und Amsteeg soll uns unser Glück neiden."

Auf das bleiche Gesicht legte die Hoffnung ihr Lächeln, die Liebe nahm der athmenden Brust ihre Schmerzen, und der Glaube zeigte der entfliehenden Seele Bilder des Glücks.

So schlief er ein. Und das Mädchen saß neben ihm, bis der letzte Athemzug dem Munde entfloh. Sie wußte später nicht zu sagen, wann der Tod gekommen war.

So still und friedlich war das Alles. Im Schweigen des Waldes stirbt es sich gut. Kein Laut der großen Welt drang hierher, kein fremdes Auge durfte das Ende der Tragödie schauen, die einem so reich begabten jungen Menschenleben den frühen Tod brachte.

„Nun lassen Sie uns heimfahren, Petra."

Das junge Mädchen, das still neben dem Todten gesessen hatte, mit brennenden Augen, die vor übergroßem Leid keine Thränen fanden, auf den Regungslosen schauend, blickte Mahnkopf an, als verstände sie ihn nicht.

„Petra, ich sorge für ihn." Sybel war neben sie getreten und faßte ihre Hand. „Gehen Sie heim, und wenn Sie mich brauchen, so rufen Sie mich."

„Nein, nein, ich will noch bei ihm bleiben."

„Sie können bei all dem Traurigen, das der Tod mit sich bringt, nicht helfen. Heute Abend kommt der arme Vater; was weiß der von Ihnen, von uns!. Es würde Sie schmerzen, als Fremde beiseite geschoben zu werden. Nehmen Sie Abschied von Ihrem jungen Freund, der Sie so heiß geliebt hat."

Der Doktor winkte Mahnkopf zu; sie gingen still hinaus und warteten in Geduld, bis das Mädchen kam.

„Wohin wollen Sie fahren, Petra?"

„Zu Gertrud, Meister. Zu Hause würde mir grauen."

Petra verkroch sich mit ihrem Weh in das Haus der Freunde, bis sie davonziehen mußten. Es wurde ein bitterer Abschied.

„Kommen Sie mit uns, Rothkopf", bat Mahnkopf, und Gertrud unterstützte ihn. Sie wußten Beide, was des jungen Mädchens wartete, wenn sie unter die Menschen ging.

„Ich kann nicht, Meister."

Er wußte nur zu gut, warum sie nicht mit ihnen gehen konnte, und hätte doch so brennend gern seine Liebe schützend zwischen sie und die böse Welt gestellt, die so schwer mit Petra in's Gericht ging. Auch Sandows hatten nur bittere Vorwürfe für sie gehabt; sie glaubten, sie habe ein leichtsinniges Spiel mit Männerherzen getrieben. Der Aerger über den bösartigen Klatsch, der Anna zu Ohren gebracht wurde, machte sie ungerecht.

„Aergern Sie sich nicht über die dummen Menschen, Rothkopf," sagte Mahnkopf zum Abschied. „Versprechen Sie es mir. Lachen Sie, Kind, und tragen Sie den Kopf noch stolzer als sonst. Dieses Menschenleben wird nicht von Ihnen gefordert werden. Aber daß dieser Kerl hier in mein Haus ziehen darf, das verzeih ich mir noch nicht auf dem Todtenbett. Stecken Sie es an, Füchschen, ich danke es Ihnen."

Mit diesem letzten Versuch zu scherzen, stieg Mahnkopf der Schwester in den Wagen nach und winkte dem ernsten Mädchen den letzten Gruß zu. Petra hatte keine Thräne vergossen, sie starrte dem Wagen nach, so lange sie ihn sehen konnte. Dann ging sie noch einmal durch alle Räume, aus denen der Geist, der hier zu Hause gewesen, entflohen war. Die Packer legten die letzte Hand an, und sie floh von dannen.

Als sie zu Hause ankam, war es ihr, als käme sie von einer langen Reise heim, und es war doch erst eine Woche verflossen. Frau Müller wollte berichten, aber Petra wehrte ihrer Beredsamkeit und zog sich in ihr Schlafzimmer zurück, die Thür hinter sich abschließend.

Als ob sie vor der Welt auch ihre Lebensthür zuschließen könne! Das drang durch die Ritzen, das sprach aus jedem Blick, das machte sich in dreisten Worten, in versteckten Anspielungen Luft, sie konnte dem nicht wehren. Das Spießruthenlaufen durch die Gassen der Gesellschaft blieb nicht erspart.

Amsteeg hatte dafür gesorgt, daß die Welt erfuhr, er habe nicht anders handeln können. An ihn, den Großen, traute man sich nicht heran; aber das junge Mädchen war für sie vogelfrei, namentlich als Mahnkopf's abgereist waren.

„Der hat sie auch auf dem Gewissen. War das ein Gethue mit dem Rothkopf, nicht zum Ansehen war es!"

Aber das Bild in der Ausstellung sah jeder an. Da war nicht einer, der nicht wußte, daß der Todte und Petra dem Maler zum Modell gedient hatten. Rochelle war sehr beliebt gewesen, seine Familie hatte großen Anhang; man vergab Petra nicht, daß er aus Liebe zu ihr gestorben war.

Die Lästerzungen sagten, sie habe es mit beiden gehalten, und es war keiner, der ihre Partei nahm. Der Doktor war in seinem Laboratorium wie vergraben, die Freunde und Bekannten warteten erst ab; man konnte in solchen Dingen nicht vorsichtig genug sein. Frau Sandow war empört über den öffentlichen Skandal und wollte nichts mehr von der Sache hören. Sie erklärte gereizt, sie sei ganz krank davon. Und der Onkel?

Petra schlich sich eines Tages in sein Arbeitszimmer, und als er ihr mit seinen ernsten, gütigen Augen voller Mitleid in das blasse Gesicht sah, fiel sie ihm schluchzend um den Hals. Da hatten sie denn eine gute Stunde miteinander, und als sie auseinandergingen, sagte er: „Höre, was der große Menschenkenner gesagt hat, er zeigt Dir wie so vielen anderen den richtigen Weg. Goethe lehrte Seelenleiden zu heilen, vermag der Verstand nicht, Vernunft wenig, die Zeit viel, entschlossene Thätigkeit alles."

Ach, wie gern hätte Petra gearbeitet! Aber es wurden ihr keine Aufträge. Sie versuchte, das Werk zu beginnen, mit dem sie sich schon seit Langem trug. Sie wollte neue Märchenbilder ausschneiden, und sie versuchte sich am Text. Dann aber mußte sie an die Stunde denken, da Rochelle mit ihr die Geschichte zu den Wichtelmännern geschrieben hatte, und alle Gedanken gingen unter in dem Schmerz, ihn verloren zu haben. Nun sann sie über eine neue Idee, die auftauchte und wieder verschwand, bis sie sie voller Ungeduld abschob, um über ihre Zukunft nachzudenken.

Was wollte sie noch in Berlin? Was hielt sie hier, wo alle sie verließen? Die Oede, die in ihr war, sah sie auch um sich her. Sie traute sich kaum hinaus in den sprossenden Frühling, in der krankhaften Scheu, ein bekanntes Gesicht zu sehen und taktlose Worte zu hören. Es war ihr, als habe man die Thore des Lebens vor ihr zugeschlagen und sie stände draußen und blickte aus der Finsterniß auf allen Glanz und alle Wonne, die ihr früher zu eigen gewesen waren wie keinem andern Menschenkind. Sie fühlte, sie war krank an den Menschen, die sie vergessen hatten, krank an der Großstadt, in der sie sich verlor.

Sie faßte einen kurzen Entschluß und merkte voller Staunen, wie die wachsende Energie ihre Lebensgeister hob. Sie zog niemand zu Rathe, auch Onkel und Tante nicht, sie mußte selber mit dem allen fertig werden.

Eine eifrige Thätigkeit begann. Sie fertigte von den Sachen, die sie nicht behalten wollte, eine Preisliste, ließ diese vervielfältigen und sandte sie an den Klub und an alle ihre Bekannten. Dann ordnete sie ihre Geldangelegenheiten, verhandelte mit einem Möbeltransporteur und stand in ruhiger Freundlichkeit einem jeden Rede, der aus Neugier kam, oder mit der Absicht, etwas käuflich zu erwerben. Die Preise waren sehr niedrig gesetzt.

„Wohin wollen Sie reisen?"

„Ich kehre in meine Villa an der Ostsee zurück und werde dort ein Atelier anbauen. Ich gedenke, an Kollegen zu vermiethen, da die Landschaft von ungewöhnlichem Reiz ist. Bei schlechtem Wetter können sie das Atelier benutzen. Darf ich auf Ihre Empfehlung rechnen?"

Dieses sagte sie jedem, der den Weg zu ihr fand, und das wurden von Tag zu Tag mehr. Der gelassene Stolz und die kühle Gleichmäßigkeit, mit der sie allen entgegentrat, verfehlten ihren Eindruck nicht, man fand nicht mehr den Muth, sie zu kränken. Und dann kam dazu, daß die Gesellschaft jetzt mit ihr wie mit einer gefallenen Größe rechnete. Die schöne Petra hatte ausgespielt, sie verschwand aus ihrem Gesichtskreis, sie wußte nichts mehr mit ihr anzufangen, sie schritt achselzuckend an ihr vorbei, einem neuen Leben zu. Man würde bald den schönen Rothkopf vergessen haben, denn wo vergaß man rascher als in Berlin!

Von alledem erfuhren ihre Verwandten und der Doktor erst am letzten Tage, als alles gepackt war und die Abreise vor der Thür stand. Petra fuhr nach Wannsee hinaus; es war an einem Sonntag. Sie fand Onkel und Tante auf der Terrasse sitzend beim Kaffee, und Sybel war wie immer ihr Gast.

(Fortsetzung folgt.)

### Radioaktivität menschlicher Organe.

Im Heidelberger Institut für Krebsforschung sind von Dr. Albert Caan interessante Untersuchungen angestellt worden, welche die Radioaktivität menschlicher Organe festgestellt haben. Das Ergebniß der Untersuchung solcher Organe, die niemals mit Radium in Berührung gekommen waren, in Bezug auf ihre Radioaktivität zeigte das Vorhandensein einer Substanz, welche die Fähigkeit besitzt, die Luft für Elektrizität leitend zu machen. Ob diese Substanz identisch mit Radium ist, dafür fehlt, wie Dr. Caan in einer der Heidelberger Akademie der Wissenschaften vorgelegten Abhandlung ausführt, zunächst der sichere Nachweis. Daß es sich jedoch um eine radioaktive Substanz zu handeln scheint, dafür spricht, nach den bisherigen Ergebnissen, die Eigenschaft der Substanz, das normalerweise vorhandene Isolirvermögen der Luft in mehr oder minder hohem Grade aufzuheben. Außerdem zeigten einige Organe sowohl im Rohzustande wie auch nach der Veraschung eine Beeinflussung der photographischen Platte. Lebensstellung und Heimath der Individuen übt auf die Höhe der Aktivitätswerthe der einzelnen Organe keinen wesentlichen Einfluß aus; dagegen stieg mit zunehmendem Lebesalter fast stets auch die Menge der radioaktiven Substanz. Daß die untersuchten weiblichen Individuen an der Aktivitätsmenge geringeren Antheil haben, ist wohl nur Zufall. Für die Herkunft dieser radioaktiven Substanz gibt es zwei Erklärungen: ihre Aufnahme mittels fester Nahrung oder Getränken — gibt es doch an vielen Orten radioaktive Trinkwässer — oder die Absorption der durch den Athmungsprozeß in die Blutbahn gebrachten radioaktiven Emanation.

### Die Probe aufs Exempel.

Ein tragikomisches Mißgeschick ist, wie der „Schwarzwälder Bote" zu berichten weiß, vor Kurzem dem bayerischen Ministerpräsidenten Grafen v. Podewils passirt. In seiner Eigenschaft als Handelsminister hatte er eine Sitzung der Zentralstelle für Handel, Gewerbe und Industrie in das Ministerialgebäude in München einberufen und betonte in der Sitzung, daß es die bayerische Regierung als eine ihrer Hauptaufgaben erachte, den Vertrieb der bayerischen Steinkohle noch mehr als bisher zu fördern. Einen Kundigen aber juckte es, an den Ofen zu gehen, um einmal nachzusehen, was für Heizmaterial denn eigentlich im Ministerium selbst verwendet werde, und siehe da, es waren — sächsische Briketts. Man kann sich vorstellen, welche Heiterkeit diese ergötzliche Feststellung erregte. Der Herr Minister soll übrigens mitgelacht haben.

## Häßlicher Ausschlag im Gesicht und auf dem Kopf.

**Monatelang damit gequält. — Es brannte und juckte. Er benutzte Cuticura und war nach drei Wochen hergestellt. Keine Flecken hinterlassen.**

„Als eine dankerfüllte Mutter halte ich es für meine Pflicht, Ihnen zu danken für die Wiedergenesung meines Söhnchens, das acht Monate lang Ausschlag über den ganzen Kopf, über das Gesicht und am Nacken hatte. Wir versuchten vergeblich alle möglichen Heilmittel. Gleichzeitig ließen wir uns einen tüchtigen Arzt kommen und ich bin überzeugt, daß er sein Bestes versucht hat, meinen armen Jungen zu helfen. Aber, ach! Statt besser zu werden, wurde es nur schlimmer. Sein Kopf war thatsächlich mit Grind und mit häßlichem Ausschlag bedeckt; seine Klagen verhinderten uns, die ganze Nacht am Schlafen. Ich mußte ihm Handschuhe anziehen, um zu verhindern, daß er sich den Kopf blutig kratzte. Er litt an einem juckenden und brennenden Gefühl und wollte beständig kratzen, wo es ihn am meisten juckte.

„Als er ungefähr drei Jahre alt war, sah ich eine Cuticura-Anzeige und ich beschloß, jenes Heilmittel zu versuchen. Ich kaufte ein Stück Cuticura-Seife, eine Schachtel Cuticura-Salbe und eine Flasche Cuticura Resolvent. Ich benutzte sie nach Vorschrift und bin glücklich, Ihnen mittheilen zu können, daß mein Söhnchen bereits nach drei Wochen genesen war. Das war vor einem Jahre; gegenwärtig ist sein Kopf dicht mit schönem Haar bedeckt. Merkwürdiger Weise hat der ganze häßliche Ausschlag keine Spur hinterlassen. Mrs. G. O. Couvillon, Plaucheville, La., 26. Febr. 1910."

Die Leiden, die durch Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe unter den hautkranken und entstellten Säuglingen, Kindern und Erwachsenen gelindert worden sind, haben in zahllosen Familien zur Einführung dieser Heilmittel geführt, als die reinsten, besten und billigsten gegen Eczema und andere brennende und juckende Ausschläge der Haut und Kopfhaut. Oft genügt schon ein einfaches Sortiment.

Cuticura-Heilmittel werden in der ganzen civilisirten Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston. Unentgeltlich versandt wird das 32 Seiten umfassende Cuticura-Buch: „Wie Haut und Kopfhaut zu behandeln und kuriren sind."

KOOP'S
Chicago Ave. near Ashland

## Spezielle Ankündigung für Samstag

| | | |
|---|---|---|
| **Garten-Rechen.** 10-zinkiger schmiedeeiserner Garten-Rechen — die reguläre 20c-Sorte, Samstag für ........ **10c** | **Waschbretter.** Extra große Sorte bretter — Zink-Reibefläche, die reguläre 35c Sorte — Samstag nur.... **23c** | **Bänder.** Reinseidene geblümte Bänder — Breite Nr. 60 — reguläre 15c-Sorte, Samstag Yard....... **10c** |
| **Gürtel-Schnallen.** Muster-Partie v. neuen Facons Gürtel-Schnallen, Gilt, oxydirt u. in schwarzem Finish — 50c und 75c Werthe — Samstig nur .......... **25c** | **Shirt Waists.** Weiße Lawn Waists für Damen — Front mit hübscher Stickerei und Tucks besetzt — Front oder Rücken zu knöpfen, reguläre 75c Sorte...... **59c** | **Wrappers.** Blaue, schwarze und graue Percale Wrappers f. Damen — einige einfach, andere mit Rufffe über die Schulter, reg. Preis 1.25, Samstag ....... **98c** |
| **Männer-Hemden.** Outing- und Arbeits-Hemden für Männer — aus blauem, lohfarbigem und gestreiftem Gingham — befestigter Kragen, reg. 75c Qual., Samst... **45c** | **Damen-Leibchen.** Extra große geformte Damen-Leibchen, niedriger Hals, halbe Aermel — dies ist die reguläre 19c Sorte — am Samstag 2 für ........ **25c** | **Halsbinden.** Wendbare oder „Open End" Four-in-Hand Facons — seidene Halsbinden — die reguläre 25c Sorte — für Samstag, jede, zu nur......... **19c** |
| **Mädchen Pumps.** Ankle Stramp Pumps, in Tan und weinfarbig, schwarze Suede Pumps und Tan Vici Blucher Oxfords, Größen 11 bis zu 2 — $1.50 Werthe — Samstag ....... **98c** | **Mädchen-Schuhe.** Lohfarb. Vici Kid Bluchers für Mädchen — Größen von 11 bis 5 — diese Schuhe kosteten $1.75 u. $2.00; in perfekter Verfassung — Samstag Paar ....... **1.35** | **Männer-Unterzeug.** „Porosknit" Männer-Unterzeug — kühlstes Unterzeug im Markte — leicht unvollkommen — alle regulären Größen; die 50c Sorte — am Samstag für nur......... **39c** |

## Erspart Geld an Euren Sonntag-Provisionen.

Allerbeste Frankfurter Styl Wurst, das Pfund ........ 10c
Allerbeste Creamery Butter, das Pfund........ 26c
Allerfeinster Brick Cream Käse, das Pfd........ 12½c
Fancy mittelmäßiger Head Reis, das Pfund ........ 5½c
Eine Tafel Alice Schokolade frei mit jedem Pfund Kaffee— „Blue Ribbon Blend", Pfund ........ 25c
Swift's Cream Laundry Seife — 5 Stücke für ........ 19c
Old Capitol Rye Whiskey, volles Quart Flasche ........ 65c
Guter milder Portwein, volle Quartflasche, diesen Verkauf ........ 25c
Eure Auswahl in Rauchtabak, 6 Packete für ........ 25c
Milch-Caramels — diesen Verkauf, das Pfund für........ 8c
Ginger Snaps, das Pfund........ 3½c
Graham und Oatmeal Crackers, 2 Packete für ........ 15c

Laden offen am Samstag Abend bis um 10 Uhr.

Die
W. W. Kimball Co.
hat auf der Ausstellung im
COLISEUM
eine prächtige Auslage von
Grand Pianos,
Upright Pianos,
Spieler Pianos

George Schleiffarth, deutscher Verkäufer, führt die Aufsicht über die Buden 55 und 58.

Die Piano Ausstellung ist jeden Nachmittag und Abend offen bis Samstag, den 10. Juni.

Ihr werdet ebenfalls in den Chicagoer Lagerräumen eine ungewöhnlich große Auslage dieser Instrumente finden.

Leichte Abzahlungen.

W. W. Kimball Co.
Etablirt 1857.
Südostecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

# Lernt aus Erfahrung
## und verhindert einen Gemeinschaden

**Grand Rapids hat die Nachtheile von zwei konkurrirenden Telephon-Systemen erfahren**

Der nachstehende Leitartikel aus der „Grand Rapids Preß" vom 17. Mai 1911 erzählt die Geschichte:

* * * „Aufrichtig, das doppelte System, womit uns die Konkurrenz gesegnet hat, ist ein Gemeinschaden. Eine Gesellschaft, die das ganze Feld beherrscht, liefert unbeschreiblich besseren Dienst, als die zwei Gesellschaften, von denen jede nur einen Theil einnimmt, zu leisten vermögen. Das doppelte System, abgesehen davon, daß es ein Gemeinschaden ist, bezeichnet eine Verschwendung von Energie und Kapital. Je länger die Konkurrenz dauert, desto größer ist die Verschwendung. Es wird jetzt allgemein zugestanden, daß manche öffentliche Nutzbarkeiten natürliche Monopole sind. Mit anderen Worten, daß die höchste Wirksamkeit für die Benutzer besser mittelst einer Gesellschaft zu erlangen ist, falls die öffentlichen Interessen gründlich geschützt sind, als durch Konkurrenz." * * *

★ ★ ★ ★

**Chicago Telephone Company**

**Telephonirt wegen eines Telephons**

Main 294, Contract Department

Anzahl der Telephone heute im Dienst: 249,669


## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

**Bekennt 57 Morde.**

St. Petersburg, 8. Juni. Hochsensationelle Enthüllungen wurden von einem Verbrecher gemacht, welcher zu Sebastopol einen Offizier der russischen Armee und dessen Gattin ermordete und nachher zu Tsaritsyn verhaftet wurde.

Er bekannte nämlich, daß er in seiner ganzen Laufbahn nicht weniger, als 57 Personen umgebracht habe, und unter seinen Opfern auch der Wundarzt Dr. Popow von Kasan gewesen sei. In Verbindung mit diesem letzteren Mord war ein Assistent des Wundarztes, sowie eine Hebamme angeklagt und unschuldig zu langen Hafttermінen verurtheilt worden.

**Zum Stand der Saaten.**

Washington, D. K., 8. Juni. Nach amtlichen Berichten, welche bis zum 1. Juni gehen, wird der Stand des Frühlingsweizens auf 94.6 (einer Vollernte) geschätzt, und pro Acre ein Ertrag von 13.7 Bushels erwartet.

Der Stand des Winterweizens wird auf 80.4 geschätzt, und pro Acre ein Ertrag von 15.3 Bushels erwartet.

Der Stand des Roggens wurde auf 88.6 geschätzt, mit einem erwartenten Ertrag von 16.1 pro Acre.

Der Stand des Heues wurde auf 76.8 geschätzt.

Hafer: 85.7 Prozent.
Gerste: 90.2 Prozent.

**Mann, Frau und Kind todt.**

Portland, Oreg., 9. Juni. Die Leichen eines Mannes Namens Hill, seiner Gattin und seiner beiden Kinder wurden im Hill'schen Heim entdeckt, in der Vorstadt Ardenwald.

Die Frau und die Kinder waren mit einer Axt todtgeschlagen worden.

### Ausland.

**Dampferbrand in Sibirien.**

Dutzende von Passagieren sind ertrunken.

Blagowieschtschensk, Asiatisch-Rußland, 9. Juni. Der Amurflußdampfer „Murawiew Amurski" wurde gestern Nacht durch Feuer zerstört.

Die Passagiere sprangen in den Fluß, Dutzende derselben sind ertrunken.

**Keine Hoffnung für russ. Juden!**

Berlin, 9. Juni. Von dem, soeben von Rußland zurückgekehrten und nach London weitergereisten New Yorker Hermann Bernstein wird die neuliche Meldung, daß die Regierung in St. Petersburg beabsichtige, in Zukunft den, in den Ver. Staaten lebenden Juden den Besuch des Zarenreiches zu gestatten, als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Bernstein hatte während seines Aufenthaltes in der russischen Hauptstadt Unterredungen mit dem amerikanischen Botschafter Rockhill, dem früheren Premier Graf Witte und dem Finanzminister Kokowsow. Witte erklärte ihm: „Die Lage der Juden ist gegenwärtig schlimmer, als zu irgend einer früheren Zeit in der Geschichte Rußlands. Für die Israeliten in Amerika wird nichts gethan werden, bis die Lösung der inneren Judenfrage erfolgt, und das wird in vielen Jahren nicht geschehen!"

**Feuer in Blankenese.**

Durch die Hitze und Trockenheit noch verschlimmert. — Prinzessin Arnulf von Baiern in Gefahr. — Beschlüsse des Deutschen Schulvereins. — Eine blutige Prügelei in Budapest.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. Juni Der Deutsche Schulverein, welcher in Koblenz seine Tagung abhält, hat wichtige Beschlüsse für das Deutschthum im Ausland gefaßt. Bei der Resolution hinsichtlich der Fürsorge für die Deutschen in Amerika wird betont, es komme keine materielle Unterstützung in Frage; nur die reichen Mittel von Deutschland's Geisteskultur seien anwendbar.

Professor W. Paszkowski von der hiesigen Universität befürwortete die Gründung einer Wildenbruch-Stiftung, um Deutschen im Ausland das Studium in Deutschland zu erleichtern.

Von einer gewaltigen Feuersbrunst ist der schleswig-holsteinische Kurort Blankenese an der Elbe bedroht. Acht Häuser waren nach den letzten Nachrichten eingeäschert. Infolge der, durch ungewöhnlich warme Witterung verursachten Trockenheit ist die ganze Ortschaft gefährdet.

Aus dem, nur eine deutsche Meile entfernten Altona und auch aus Hamburg sind Feuerwehrkommandos eingetroffen, die ihre Bemühungen mit denen der Ortsfeuerwehr vereinen. Unter der Bevölkerung herrscht ungeheure Aufregung.

Wie aus München gemeldet wird, ist die Prinzessin Arnulf, die Wittwe des dritten Sohnes des bairischen Prinzregenten, mit ihrem Sohn, dem Rittmeister Prinzen Heinrich, bei einem Automobilunfall schwerer Gefahr glücklich entgangen.

Das prinzliche Automobil war bei dem Versuche, einer anderen Maschine auszuweichen, gegen einen Mast gesaust, der elektrische Drähte trug, und hatte diesen Mast umgerannt, so daß ein Netz von losgerissenen Drähten den Boden bedeckte. Die Gefahr war wegen der hohen Spannung des elektrischen Stromes eine außerordentliche; die geringste Berührung konnte den Insassen des Automobils tödtlich werden. Doch sind alle unverletzt entkommen.

Prinz Joachim, des Kaiserpaars jüngster Sohn, welcher am 24. Mai auf dem Döberitzer Truppenübungsplatz den wiederholt erwähnten schweren Unfall erlitt, der einen operativen Eingriff nöthig machte, befindet sich auf dem Wege langsamer Besserung. Die behandelnden Aerzte haben eine Nachkur in Homburg vor der Höhe verordnet.

Kaiserin Auguste Viktoria wird den Prinzen im Juli nach dem herrlichen Taunuskurort begleiten.

Prinz Friedrich Wilhelm, Sohn des verstorbenen Prinzregenten Albrecht von Braunschweig, ließ gestern auf Schloß Camenz in Schlesien das, vor vier Wochen geborene Töchterchen taufen. Der Taufakt wurde am ersten Jahrestage seiner Vermählung mit Agathe Prinzessin von Ratibor und Corvey vollzogen.

Der Prinz hat soeben das Landrathsamt zu Frankenstein im schlesischen Regierungsbezirk Breslau erhalten.

Budapest, 9. Juni. Zu einer verhängnißvollen Prügelei ist es hier zwischen den Mitgliedern zweier Fußballvereine gekommen. Die Konflikt entstand dadurch, daß die Entscheidung des Schiedsgerichtes bestritten wurde. In kürzester Frist lagen sich Dutzende in den Haaren. Einer der Kombattanten wurde schwer verletzt. 12 trugen leichtere Wunden davon.

**Die Marokkowirren.**

London, 9. Juni. Aus Tanger, Marokko, trafen hier Spezialdepeschen ein, welche besagen, daß die französischen Truppen nach einem schweren Kampfe, unter großen beiderseitigen Verlusten, am 4. Juni die Stadt Maquinez nahmen; und der Gegensultan Mulai-El-Zin sowie seine Minister Gefangene sind.

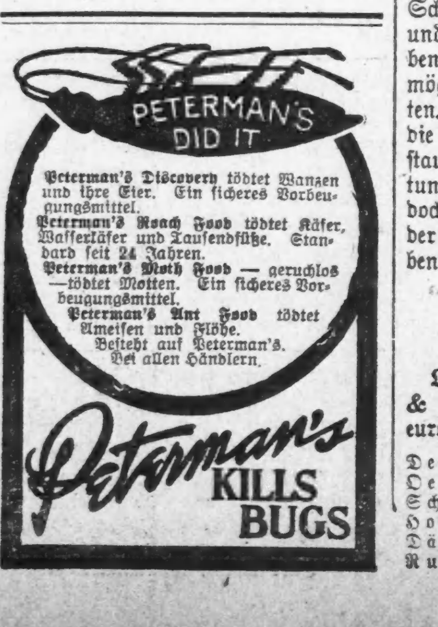
**Wollte eine schöne Todesanzeige haben.**

In dem bekannten Volksliede bestimmt ein Bursche, der wegen Untreue der Geliebten in den Tod geht, über seinen Sarg: „Drei feuerrothe Herzelein, die laß ich mir drauf malen, denn ich kann's ja bezahlen." Eine lebensmüde Maid in dem Rinteln benachbarten Orte St. dagegen wollte nur eine hübsche Todesanzeige in der Zeitung haben. Darum setzte sie sich hin und schrieb: „Heute Abend starb plötzlich und unerwartet meine innigst geliebte Tochter und Schwester, meine unvergeßliche Braut Anna M. im heute vollendeten 31. Lebensjahre." Darauf folgten die Unterschriften der Angehörigen und eines Herrn als Bräutigam. Dann hieß es weiter: „Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag vom Trauerhause aus (Straße und Nummer des Hauses) statt." Diese Todesanzeige wurde nun an die Ortszeitung geschickt und alsdann ging die Schreiberin in ihr Schlafzimmer, öffnete den Gashahn und erwartete den Tod. Ihr Vorhaben wurde jedoch bemerkt und es war möglich, die schon Bewußtlose zu retten. Am anderen Morgen aber stand die Todesanzeige zum allgemeinen Erstaunen schwarz umrandet in der Zeitung. Am meisten überrascht war jedoch der als Bräutigam Bezeichnete, der in keinen Beziehungen zu der Lebensmüden stand.

**Europäischer Geldkurs.**

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

| | |
|---|---|
| Deutschland: 100 Mark | $23.80 |
| Oesterreich: 100 Kronen | 20.40 |
| Schweiz: 100 Franks | 19.30 |
| Holland: 100 Gulden | 40.35 |
| Dänemark: 100 Kroner | 26.80 |
| Rußland: 100 Rubel | 51.80 |



## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— 2 berittene Räuber erbeuteten in der „Commercial Bank" von Toole, Utah, $9000, nachdem sie den Kassirer S. J. Shafer gebunden und geknebelt hatten, und flohen in die Berge.

— In Philadelphia streiken 1000 bis 2000 Kesselschmiede der Baldwin-Lokomotivwerke, weil vor mehreren Wochen etwa 1200 Mann zeitweilig entlassen wurden, angeblich nur wegen Anschlusses an eine Gewerkschaft.

— Der berühmte „Madison Square Garden" in New York wird verschwinden: Ein Syndikat, das den Platz für 3½ Millionen D. kaufte, wird ihn niederreißen und an seiner Stelle ein 25-stöckiges Geschäftsgebäude errichten!

— Unter Anklage, zahlreiche Brandstiftungen in verschiedenen Theilen des Landes — auch in Chicago — verübt zu haben, wurde in Eureka, Kal., Chas. L. Herr, alias J. P. Francis, verhaftet. Er soll auch Deserteur der Bundesarmee sein.

— Der „panhellenische Rath" der Universität von Indiana, in Bloomington, nahm Beschlüsse an, welche den Mitgliedern aller Studentenverbindungen streng verbieten, zu traktiren oder sich traktiren zu lassen, und den „Füchsen" den Besuch von Schankwirthschaften vollständig untersagen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 4, Brooklyn 1; Pittsburg 3, New York 4 (11 Gänge); Cincinnati 4, Philadelphia 8; St. Louis 4, Boston 2. „American League" — New York 2, Chicago 7; Washington 4, Cleveland 2; Philadelphia 3, Detroit 8; Boston 5, St. Louis 11.

— In San Diego, Kal., traf eine Meldung ein, daß eine Gesellschaft Schatzsucher, die mit dem Boote „Star Eureka" ausfuhr, an der Küste von Honduras einen, vor 20 Jahren von der Mannschaft eines chilenischen Kreuzers verborgenen Schatz gefunden habe, dessen Werth auf 6 bis 15 Millionen Dollars angegeben wird!

— Präsident Taft machte wieder eine Spritztour nach New York, um die Parade der Sonntagsschulkinder abzunehmen, vor der Konvention der Baumwollfabrikanten zu sprechen und noch mehreren anderen Veranstaltungen beizuwohnen. Er hielt über ein Dutzend kurze Reden. Noch gestern Nacht kehrte er nach Washington zurück.

— Aus Hartsville, Mo., wird gemeldet: Es stellte sich heraus, daß Marion Clumbaugh, der am 28. Mai in seiner Wohnung von einem „Mob" überfallen, durch Todesdrohungen gezwungen wurde, einen Raub zu gestehen, und dann ausgepeitscht und aus dem Städtchen getrieben wurde, völlig unschuldig ist! Man weiß nicht, wo er sich jetzt befindet.

### Ausland.

— Whitlaw Reid, der amerikanische Botschafter in London, ist durch Erkältung an's Zimmer gefesselt.

— 22 Verletzte zu Angleur bei Lüttich, Belgien, beim Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem Bahnzug.

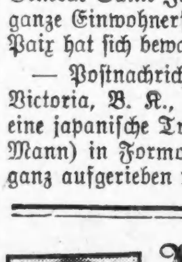
— Bei einer Mittelgewichts-Klopffechterei in London schlug der amerikanische „Champion" Billy Papke den britischen Jim Sullivan.

— Der Erzbischof von Paris schlug das Gesuch der Wittwe des Ex-Premiers Rouvier ab, ein kirchliches Begräbniß für ihren Gatten zu gewähren.

— König Albert von Belgien ersuchte den Abgeordnetenkammerpräsidenten Cooreman, ein neues Ministerium zu bilden; aber dieser lehnte den Auftrag ab.

— Noch immer wächst die revolutionäre Bewegung in Haiti, welche von General Saint Just geleitet wird. Die ganze Einwohnerschaft von Port-aux-Paix hat sich bewaffnet.

— Postnachrichten zufolge, die in Victoria, B. K., eintrafen, ist wieder eine japanische Truppenabtheilung (40 Mann) in Formosa von Rebellen fast ganz aufgerieben worden!

**Augenleiden geheilt!**

**Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!**

**FRANKLIN O. CARTER, M. D.**

**Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.**

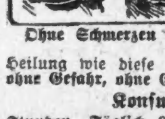
Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carter's Methoden sind sicher, schnell, harmlos. **Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen.** Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt.

Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter wenn Ihr an **mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenen Sehen, hängenden Augenlidern, Staar, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.**

**Schielen der Augen beseitigt**

Es ist durchaus nichts ungewöhnliches eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustand herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird **ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.**



Ohne Schmerzen geheilt.

**Konsultation frei.**

**Stunden—Täglich, 9 bis 5:30; Sonntag, 11—1.** Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um **freies Buch** über Augenkrankheiten. Sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

**FRANKLIN O. CARTER, M. D.**

**Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- u. Hals-Krankheiten.**

**Neue Nr. 120 S. State Str., 2. Floor.**
**Alte Nr. 182 State Str.**
**1 Thüre nördlich von The Fair. Sprechstunden: 9—5; Sonntags 10—12.**

jn9.16.23.30


— In der französischen Deputirtenkammer kam die Frage der Neufestlegung des Champagnerdistriktes auf's Tapet. Der erste Angriff der Gegner dieser Maßnahme endete mit einem Votum von 294 gegen 181 zugunsten der Regierung.

— Bankerott ist die Londoner „Birkbeck Bank", welche letzten Herbst einen Ansturm ihrer Kunden auszuhalten hatte. Die Bank hat 112,000 Guthabenskunden, meistens „kleine Leute". Auf 3¾ Millionen D. werden die ungedeckten Verbindlichkeiten geschätzt.

— Es steht jetzt fest, daß bei dem mexikanischen Erdbeben mindestens 150 Menschen getödtet wurden, obwohl dasselbe sich nur über ein verhältnißmäßig kleines Gebiet erstreckte! Zu Zopotlan, im Staate Jalisco, wurden 59 Leichen aus den Trümmern gezogen.

**Börsen-Notirungen.**

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

| | Eröffnung | Hoch | Niedrig | 12 Uhr | 8. Juni. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | | |
| Juli | .90⅞—91⅛ | .91¾ | .90⅞ | .91⅜ | .91⅜—½ |
| Sept | .89—¼ | .89¾ | .89 | .89¼ | .89⅞ |
| Dez | .91—¼ | .91⅝ | .90⅞—91 | .91 | .91¼—⅜ |
| **Mais—** | | | | | |
| Juli | .54⅜—¾ | .55⅜ | .54⅜ | .55 | .54½ |
| Sept | .55¼—⅞ | .55¾ | .55¼ | .55⅝ | .55⅜—¾ |
| Dez | .54½—¾ | .55½ | .54½ | .55⅛ | .54½ |
| **Hafer—** | | | | | |
| Juli | .37⅜—37 | .37¾ | .37 | .37½ | .37 |
| Sept | .37¾—38⅛ | .38¾ | .37¾ | .38½ | .38 |
| Dez | .38⅞—39⅜ | .39¾ | .38⅞—39 | .39⅝ | .38⅞ |
| **Gepök. Schweinefleisch—** | | | | | |
| Juli | 15.15—20 | 15.20 | 15.15 | 15.17½ | 15.05 |
| Sept | 15.00 | 15.00 | 14.97½ | 15.00 | 14.85 |
| **Schmalz—** | | | | | |
| Juli | 8.25 | 8.27½ | 8.25 | 8.27½ | 8.20 |
| Sept | 8.35—37 | 8.37—40 | 8.35—37 | 8.37—40 | 8.30—32 |
| **Rippchen—** | | | | | |
| Juli | 8.12—17 | 8.20 | 8.12½ | 8.20 | 8.07½ |
| Sept | 8.12—17 | 8.20 | 8.12½ | 8.20 | 8.07½ |

**Die Opfer der indischen Pest im Jahre 1910.**

Im vorigen Jahre glaubte man in Indien eine deutliche Abnahme der Peststerblichkeit zu verspüren und sprach schon von den Aussichten eines Erlöschens der Epidemie, die nun länger als ein Jahrzehnt den Glanz des werthvollsten Edelsteins der britischen Krone trübt. Nachdem man jetzt die Ergebnisse in der Statistik für das Jahr 1910 vollständig zusammengestellt hat, zeigt sich, daß diese Hoffnung durchaus eitel gewesen ist. Die Gesammtheit der Todesfälle an Pest betrug nämlich 452,894, also noch immer nahe an ½ Million. Am stärksten heimgesucht waren die Vereinigten Provinzen (früher Agra und Audh) und das Pundschab mit zusammen fast 290,000 Pesttodten. Dann folgten die Zentralprovinzen, Radschputana und die Präsidentschaften Bombay und Bengalen mit je 30,000 bis 40,000 Todesfällen an Pest. Am besten steht es noch in dem hinterindischen Theil von Britisch-Indien, also in Barma, wo sich die Ziffer auf 7600 belief. Wenn man trotzdem den Muth nicht sinken ließ und namentlich wiederum für dieses Jahr eine weitere Besserung erwartete, so schien eine Berechtigung dazu durch die Abnahme der Pest im Verlauf des vorigen Jahres gegeben zu sein. Es starben nämlich im ersten Halbjahr 1910 fast 361,000, im zweiten Halbjahr nur etwas über 92,000 Menschen. Um aber auch die daran geknüpfte Hoffnung niederzuschlagen, hat das Jahr 1911 mit noch viel stärkeren Ziffern eingesetzt als sein Vorgänger. Im Januar dieses Jahres betrug nämlich die Zahl der Pesttodten in Indien 75,468 oder um fast die Hälfte mehr als im Januar 1910. Auch die späteren Nachrichten über die Peststerblichkeit haben durchweg ungünstig gelautet, so daß noch keine Aussicht besteht, das schwergeprüfte Land könnte von dieser Plage in naher Zukunft befreit werden.

**Von den Südpolarexpeditionen.**

Die japanische Südpolarexpedition ist, wie man weiß, nach Sydney zurückgekehrt, hat also vorläufig mit den Expeditionen Scotts und Amundsens nicht konkurriren können. Seitdem ist bekannt geworden, daß ihr Schiff, der kleine Schooner „Kainan Maru", der Mitte Februar Neuseeland verlassen hatte, nur bis zur Coulman-Insel gelangt war (Mitte März) und dort auf stürmisches Wetter und große Mengen Packeis traf, wodurch die Umkehr erzwungen wurde. Die Coulman-Insel liegt vor der Ostküste von Viktorialand, etwa unter 73 Gr. 80 F. s. Br. und 170 Gr. ö. L., d. h. etwa 500 Kilometer nördlicher als Scotts Winterquartier. Das Schiff, das bei der Insel mehrere Tage lang Eispressungen ausgesetzt war, ist dadurch beschädigt worden, und alle Schlittenhunde sind eingegangen. Das Ziel der Expedition war anscheinend Edwardland. Daß sie gescheitert ist, muß auf ihren stark verspäteten Aufbruch zurückgeführt werden. Der Kommandant Shirase will nun im Oktober noch einmal aussegeln; ob das aber für die wissenschaftliche Ziele nicht verfolgende Expedition, die ja nur den Südpol bezwingen will, viel Zweck hat, ist fraglich. — Von der englischen Südpolarexpedition ist noch zu berichten, daß die Ostabtheilung, die auf Edwardland nicht hatte gelandet werden können, weiter westlich, ganz in der Nähe der Station Amundsens, auf dem Barriereis ausgesetzt worden zu sein scheint. Ganz sicher ist das freilich nicht, weil in dem vorliegenden Bericht des Kommandanten der „Terra Nova", Leutnants Pennell, gesagt wird, die „Ostabtheilung" überwintere bei Kap Adare an der Nordostküste von Viktorialand. Hier, wo Borchgrevink den Winter von 1899 zugebracht hat, sollte nach Scotts Plan eine dritte, eine geologische Abtheilung gesondert überwintern. Kap Adare liegt 780 Kilometer nördlicher als das Hauptquartier der englischen Expedition.

**Männer- und Jünglings-Anzüge, $10**

**Zu weniger als den Herstellungskosten**

Die Männer-Anzüge bestehen aus konservativen Moden in blauen Serges und hellen oder dunklen fancy grauen Worsteds; Größen bis 46 Brustmaß. Diejenigen für Jünglinge aus fancy und schlichten blauen, grauen, lohfarbigen, braunen Stoffen; 31—38 Brustmaß.

Sparsamkeits-Basement.

**Mandel Brothers**


## Der Grabsch.

**Polizeiinspektor Wheeler wehrt sich mit Gegen-Anklagen.**

**Weitere Verdächtigungen.**

Ein Wirth an der W. 22. Straße beschwert sich über einen Leutnant und einen Sergeanten. — Werden Großgeschworene oder Zivildienstkommission untersuchen?

Die Anschuldigungen, welche die früheren Wirthe und „Hotel"-Besitzer John Haley und Isaac Foster von der Südseite gegen Polizeiinspektor John Wheeler und Leutnant Bonfield vor dem Polizeichef erhoben haben, werden von diesem der Zivildienstbehörde vorgelegt werden. Staatsanwalt Wayman beabsichtigt aber gleichfalls, die Angelegenheit zu untersuchen und die Beweise, wenn sie ihm hinlänglich erscheinen, den Großgeschworenen vorzulegen, genau wie es bei dem früheren Inspektor McCann geschah. Inspektor Wheeler scheint das erwartet zu haben, denn er vereinbarte heute Vormittag eine Zusammenkunft mit dem Hilfsstaatsanwalt Marshall, um mit diesem die Sache zu besprechen und ihm seine Seite vorzutragen. Der Inspektor hat auch den Spieß umgedreht und heute gegen Haley und Foster vor Stadtrichter Maxwell im Gerichtshofe an der Harrison Straße einen Haftbefehl unter der Anklage der Verschwörung beantragt, weil sie in ihrer Beschwerde vor dem Polizeichef angegeben haben, der Leutnant Bonfield, dem sie angeblich Schutzgeld bezahlen müßten, habe ihnen gesagt, er müsse das Geld mit Inspektor Wheeler theilen. Der Polizeichef hat die Form des Vorgehens nicht gutheißen wollen und der Richter die Haftbefehle nicht ausgestellt. Haley und Foster haben dem Chef noch nicht, wie er es verlangt hat, die Beschwerde schriftlich eingereicht; möglicherweise werden sie davon auch Abstand nehmen, weil der Polizeichef die Anklagen statt vor die eigentliche Schmiede, die Staatsanwaltschaft und die Großgeschworenen, vor die Zivildienstkommission legen will. Chef McWeeny hat Inspektor Wheelers Vorgehen gutgeheißen.

Verdächtige Umstände.

Der Anwalt von Haley und Foster, Clarence W. Shaeffer, hat heute mit Staatsanwalt Wayman die Angelegenheit besprochen und erklärt, daß er selbst als Zeuge auftreten werde. Während nämlich Haley und Foster in seinem Büro waren, habe er Polizeileutnant Bonfield in dessen Heim telephonisch angerufen. Bonfield soll ihn bei der Gelegenheit gebeten haben, die Klage auf Zurückzahlung der $860 Polizeischutzgeld, der Summe, welche Haley und Foster an Bonfield bezahlt haben wollen, fallen zu lassen und die Sache außergerichtlich in aller Stille zu erledigen. Bonfield hatte anfangs bestritten, daß er mit dem Anwalt ein derartiges Gespräch geführt habe, hat es jetzt aber zugegeben. Polizist Tuohy von der Wache an der Harrison Str. hat angeblich ebenfalls eingeräumt, daß er mit Foster wegen Zurückziehung der Klage gesprochen habe, behauptet aber im Gegensatz zu Foster, dieser habe ihn angesprochen und nicht er jenen. Die Geheimpolizisten Norton und McCarthy räumen ferner ein, daß sie Healys Haus zu der Zeit besucht haben, als, wie Healy und Foster versichern, die Beamten hingekommen seien, um die Mädchen sich anzusehen, damit sie diese wiedererkennen und nicht irrthümlicherweise verhaften würden. Die Beamten erklären ihren Besuch damit, daß dieser einfach eine ihrer Dienstpflichten gewesen sei.

Costello und Hamilton angeschuldigt.

Der Wirth Max Simalovic, 1823 West 23. Str., hat bei dem Polizeichef Beschwerde geführt, daß Leutnant Costello und Sergeant Hamilton von der Wache an der Hinman Straße versucht hätten, von ihm Geld zu erpressen. Der Wirth und fünf andere von ihnen verhaftete Personen waren des Spielens angeklagt worden. Die Beamten waren angeblich erbötig, diese Anklagen gegen klingende Münzen zurückzuziehen. Der Polizeichef läßt auch diese Sache untersuchen.

„Ich habe von Leutnant Costello und Sergeant Hamilton einen Bericht eingefordert", sagte der Polizeichef heute.

Gegen den Polizisten Jeremiah Sullivan von der Wache an der Stanton Ave. ist heute vor der Zivildienstkommission von Christ. Carstenson, Nr. 3144 Indiana Ave., die Anklage erhoben worden, Werthsachen, welche der Beamte in einem Laden fand, einbehalten zu haben. Ferner erhebt gegen den Polizisten Isaak Frank von der Wache in Austin Frau Rose Walsh, Nr. 2840 West Adams Str., die Beschuldigung, sie beleidigt zu haben, als er von ihr Miethe einzog. Die Verhandlung dieses Falles wurde heute bis zum 20. Juni verschoben. Inzwischen will die Frau dem Polizeichef amtlich Mittheilung machen.

Sergeant Patrick Hamilton erklärte vor dem Polizeichef die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen für unwahr; seit sechs Wochen habe er in jener Wache keinen Dienst gethan. Möglicherweise liege eine Verwechselung mit seinem Bruder James vor, der in der Wache als Sergeant angestellt sei, aber auch dieser sei eine grundehrliche Haut. Der Chef versicherte den Sergeanten seines vollen Vertrauens.

**Dämpfer aufgesetzt.**

Wegen Verstoßes gegen die Anti-Lärm-Ordinanz um je $2 und Kosten gestraft.

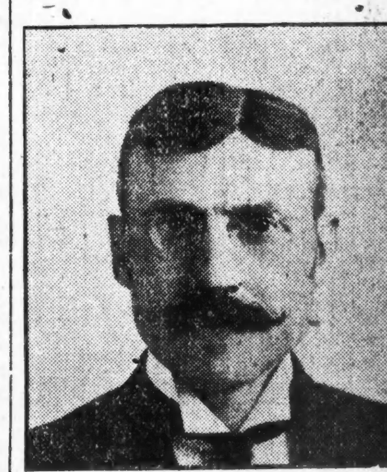
Dem Stadtrichter Scully wurden heute 17 Hausirer vorgeführt, die mit lauter Stimme ihre Waaren feilgeboten und dadurch eines Verstoßes gegen die Anti-Lärmverordnung sich schuldig gemacht hatten. Der Kadi strafte sie um je $2 und die Kosten.

Die gleiche Strafe traf vier Hausirer, die unter derselben Anklage vor dem Stadtrichter Dolan sich zu verantworten hatten.


## Schwache Männer.

Dr. Bartz weiß, wie Ihr Euch fühlt. Leset die Symptome.

Es sind Schmerzen vorhanden im Kreuz; blaue Ringe unter den Augen Euer Schlaf erquickt Euch nicht; Euer Gedächtniß ist schwach und Euer Geist ist unstet; Ihr fürchtet immer das Schlimmste; Ihr seid nervös, fahret im Schlaf auf und erwacht aus schrecklichen Träumen; Appetit ist schlecht oder sehr gering; habt schweißige Hände; Katarrh; belegte Zunge.



Dr. Bartz ist ein wirklicher Spezialist für alle Krankheiten, welche Männern eigenthümlich sind. Urinleiden, Wunden, Geschwüre, Blutkrankheiten, Ausschlag und Finnen am Körper und im Gesicht, Nervosität, Schwäche, Ausschweifungen, offene Wunden, organische Krankheiten. Laßt falsche Scham Euch nicht abhalten, vorzusprechen.

Dr. Bartz ladet auch Männer und Frauen ein, bei ihm vorzusprechen, die an Rheumatismus, Nieren- und Blasenkrankheiten, Gallenblase, Fallsucht, Nervenzerrüttung, Asthma, Bronchitis, Dyspepsie, Unverdaulichkeit und allen anderen Männer- und Frauenkrankheiten leiden.

**Bekanntmachung der freien Behandlung.**

Alle Patienten, die bei Dr. N. B. Bartz in den nächsten Tagen vorsprechen, werden frei behandelt, bis geheilt. Diese liberale Offerte wird deshalb gemacht, um den wirklichen Werth seiner neuen erfolgreichen Behandlung bekannt zu machen, und sie ist gewiß das liberalste Angebot, das je gemacht wurde, in dieser oder irgend einer anderen Stadt. Die Methoden des Doktors sind milde und erfolgreich, beseitigen die Ursache der Krankheit und stärken den Körper. Das ist das Geheimniß seines Erfolges.

Dr. N. B. Bartz' Office befindet sich im Dexter-Gebäude, 39 Adams Str., nahe Dearborn Str. (gegenüber von The Fair). Nehmt den Fahrstuhl auf dem Main Floor, nahe dem Eingang, fahrt bis zum achten Stockwerk, und Ihr könnt seine Office nicht verfehlen. Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich; Mittwochs und Samstags offen bis 8:30 Uhr; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags. Anz

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1496 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ........ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ........ $3.00
Mit Sonntagpost ........ $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1880, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


## Ein gescheiter dummer Einfall.

Wegen des europäischen Gleichgewichtes sind bekanntlich schon viele blutige Kriege geführt worden, und werden immer noch ungeheure Opfer von den Steuerzahlern verlangt. Trotzdem im Alterthume sowohl wie im Mittelalter alle Universalmachtbestrebungen gescheitert waren, wurde vom Beginne der Neuzeit an bald dieser, bald jener Herrscher verdächtigt, daß er sich die Alleinherrschaft verschaffen wolle. Um solche Absichten schon im Keime zu ersticken, verbündeten sich wiederholt die angeblich bedrohten Staaten gegen die jeweils gefährlichste Macht. Waren sie dieser ungefähr gewachsen, so hatten sie nach ihrer Meinung das europäische Gleichgewicht gerettet. Im Laufe der Geschichte wurden aber trotz aller Bemühungen der Staatsmänner und Diplomaten alte Großmächte zerstört und neue begründet. Die starken wurden schwach, und die schwachen erstarkten. Alle menschliche Weisheit konnte die natürliche Entwicklung der Dinge weder voraussehen, noch verhindern.

Dessenungeachtet bildet der oberste Leiter der United States Steel Corporation nach seinen eigenen Angaben sich ein, daß ein wirthschaftliches Gleichgewicht geschaffen und aufrecht erhalten werden kann. Herr Gary, der einen Untersuchungsausschuß des Kongresses schon mit vielen eigenartigen Darlegungen unterhalten hat, ist nun auch näher auf die Beschreibung der gemüthlichen Gastmähler eingegangen, mittels deren die Eisen- und Stahlpreise „geregelt" werden. Er stellt selbstverständlich entschieden in Abrede, daß auf diesen Tischzusammenkünften mündliche Abmachungen getroffen werden, die gegen den Geist des Shermangesetzes verstoßen. „Es fragt sich bei diesen Mahlzeiten nur", sagt er, „ob es gesetzmäßig oder sittlich ist, durch den von mir beschriebenen freundschaftlichen Verkehr bis zu einem vernünftigen Grade ein geschäftliches Gleichgewicht aufrecht zu erhalten und dem vernichtenden Wettbewerbe vorzubeugen." Wolle der Ausschuß namens der Regierung vielleicht die Verantwortung für die Folgen übernehmen, die aus einem uneingeschränkten Wettbewerb entstehen würden? In einem solchen würden doch natürlich die Stärksten siegen, die Schwachen untergehen, und die Geschäfte demoralisirt werden. Herr Gary will sich jeder Anordnung des Kongresses oder der Regierung widerstandslos fügen, aber als echter Menschenfreund würde er es höchlichst bedauern, wenn im Kampfe um's Dasein seine eigene Gesellschaft allein obenauf bliebe.

Solcher Edelmuth ist beinahe übermenschlich. Wenn eine Korporation durch Aufsaugung zahlloser Kleinbetriebe und ungeheure Geldaufwendungen dahin gelangt ist, daß sie 50 v. H. des in den Ver. Staaten überhaupt hergestellten Eisens und Stahles auf den Markt bringt und sogar 90 v. H. des zur Ausfuhr gelangenden, und wenn sie trotzdem mit Abscheu den Gedanken von sich weist, sich das Monopol auf ihrem Gebiete zu sichern, so ist das schon aller Ehren werth. Bemüht sie sich aber gar, ihre Wettbewerber von der gegenseitigen Vernichtung abzuhalten, die ohne ihr Dazwischentreten unausbleiblich wäre, so lassen sich keine Worte zur richtigen Bezeichnung ihrer Hochherzigkeit finden. Es ist gerade, als ob der Wolf Frieden zwischen den streitenden Lämmern stiftete, statt sie allesammt aufzufressen. Schade nur, daß die Sache auch anders dargestellt werden kann.

Die Spötter werden an die Uneigennützigkeit des Stahltrusts immer noch nicht glauben wollen. Sie werden Herrn Gary entgegenhalten, daß er selbst erst vor ganz kurzer Zeit mit inniger Betrübniß den Abfall der „Republic" Eisen- und Stahlgesellschaft von der Sache des geschäftlichen Gleichgewichtes hat feststellen müssen. Dieses muß also doch wohl „einen Haken" haben, denn mit Vorbedacht und Ueberlegung Selbstmord zu begehen, wird der „Republic" schwerlich einfallen. Vielmehr muß sie aus Erfahrung zu der wohlerwogenen Ansicht gelangt sein, daß der Stahltrust trotz aller schönen und erbaulichen Gleichgewichtreden des Herrn Gary das Uebergewicht hat. Seiner Kapitalkräftigkeit wegen kann er am längsten die Betriebseinschränkungen aushalten, die in längeren oder kürzeren Zwischenräumen vorgenommen werden müssen, um das Angebot zu verringern und die Preise nicht sinken zu lassen. Auch braucht er um seine Machtstellung nicht zu kämpfen, solange sie ihm nicht streitig gemacht wird. Er spart also alle Kriegskosten und kann selbst sein stark verwässertes Anlagekapital noch „angemessen" verzinsen. Ueberdies verbleibt ihm fast der gesammte Ausfuhrhandel, denn nach der Gleichgewichtslehre darf ja keiner der gütlich überredeten Wettbewerber auch nur versuchen, dem Trust einen Kunden fortzuschnappen. Herr Gary ist gesättigt und hat nur den einen Wunsch, aus seiner Verdauungsruhe nicht aufgescheucht zu werden.

Als der Trust die Tennessee Iron & Coal Co. mit Genehmigung des Präsidenten Roosevelt verschluckt hatte, wäre es seiner Meinung nach ein Verbrechen gewesen, wenn die Regierung ihn vor Gericht angeklagt hätte. Eine noch viel größere Schuld würde der Bund auf sich laden, wenn er das von Herrn Gary so mühsam zustande gebrachte Gleichgewicht störte. Es ist aber dessenungeachtet zu hoffen, daß das Bundesobergericht Gelegenheit erhalten wird, auch diese Gleichgewichtsbestrebungen mit dem „Lichte der Vernunft" zu beleuchten.

## „Warum die Feuerversicherungsraten hoch sind."

Das Agenten- und Kommissionssystem ist nicht nur in erster Reihe verantwortlich für die Höhe der Feuerversicherungsprämien, es ist auch die Hauptwurzel alles sonstigen Uebels im Feuerversicherungswesen.

Die Feuerversicherungsleute wollen das nicht zugeben. Und wenn sie nach Hinweis auf die Thatsachen schließlich eingestehen, daß die den Agenten gezahlten Kommissionen sehr hoch und dabei die Agenten in der großen Mehrzahl durchaus unzuverlässig sind, so schließen sie mit den Worten: nun ja, das Agentensystem ist kostspielig, aber wir können ohne die Agenten nicht sein. Aehnlich so äußerte sich ein hervorragender (deutscher) Feuerversicherungsmann — westlicher Vertreter einer der größten und solidesten Gesellschaften — nachdem und trotzdem er eben selbst erklärt hatte, daß seine Gesellschaft die bessern Profite, die sie neuerdings macht, zum guten Theil der Thatsache zu danken hat, daß sie ihren Hauptagenten oder Vertretern nicht mehr, wie früher, Kommissionen, sondern feste Gehälter bezahlt. Im Uebrigen verwies er auf einen Artikel von Charles Frederic Clark im Maiheft der Monatsschrift „Review of Reviews" betitelt, „Warum die Feuerversicherungsraten hoch sind", den er für das Beste erklärte, was er über diese Frage noch las.

Carter gibt unumwunden zu, daß die Raten hoch sind. Aber sie sind nicht hoch, weil die Versicherungsgesellschaften einen „Trust" bilden, sondern weil die Geschäfts- und Verwaltungsunkosten außerordentlich hoch und die Brandverluste sehr groß sind. Die Kosten verschlingen im Durchschnitt rund 40 Prozent des Prämieneinkommens. Carter sagt sehr richtig, ein solch außerordentlich großer Prozentsatz „legitimer" Ausgaben scheine dem Durchschnitts-Kunden der Feuerversicherungs-Gesellschaften kaum möglich und es sei daher oft der Verdacht, das Geld diene zum guten Theile ungesetzlichen Zwecken, laut geworden. Thatsächlich sei auch durch eine Untersuchung in New York nachgewiesen worden, daß Versicherungs-Gesellschaften, die im Staate New York Geschäfte machen, in den Jahren 1901 bis 1909 Geld auswarfen zur Beeinflussung der Gesetzgebung in ihrem Sinne, und dem republikanischen Staats-Ausschusse Kampagnebeiträge machten. Diese Summen seien jedoch verhältnißmäßig ganz unbedeutend gewesen; sie stellten sich für die in Frage kommenden neun Jahre insgesammt auf nur $150,000, oder auf $16,500 das Jahr, und das wolle gegenüber den (rund) 25 Millionen, die jährlich in New York an Prämien einlaufen, doch gar nichts bedeuten. Es könne die hohen Geschäfts- und Verwaltungskosten jedenfalls nicht erklären, die Gründe dafür müßten anderswo gesucht werden — und darin hat er vollständig recht. Nun läßt Herr Carter der Reihe nach, wohl in der Reihenfolge, wie sie ihm am wichtigsten erscheinen, die wahren Gründe Revue passiren. Als ersten die Besteuerung der Gesellschaften": Von den $1,255,486,668, die in den Jahren 1905 bis 1909, einschließlich, an Versicherungsprämien kollektirt wurden, gingen $33,476,213 für Steuern drauf — gleich 2.67 Prozent der Gesammtsumme, oder 6.45 Prozent der Summe, die nach Abzug der Brandverluste ($736,911,795) den Gesellschaften übrig blieb; also 6.45 Prozent der „Geschäftsunkosten". Herr Carter sucht dann nachzuweisen, daß solche Besteuerung ungerecht sei, da die Prämienerhebung schon eine Besteuerung ist und jene für alle, die ihren Besitz versichern, gewissermaßen eine doppelte Besteuerung bedeutet, und er mag Recht haben; das gehört aber nicht hierher, da sich's hier nur darum handelt, zunächst die Hauptursachen der Kostspieligkeit des Feuerversicherungsgeschäfts unter den bestehenden Verhältnissen zu ergründen.

Die zweite Kosten-Ursache sieht Carter in der Thatsache, daß die Versicherungsgesellschaften für Zwecke und Arbeiten, die eigentlich nicht ihre Sache sind, einen „weiteren großen Theil des Geldes der Polizeninhaber" ausgeben: wie für die Bergungsmannschaften in den großen und größeren Städten, die jedem Feueralarm Folge leisten und retten, was gerettet werden mag, ohne zu fragen, ob der betreffende Besitz versichert ist, oder nicht. Die Unterhaltung der Bergungsmannschaften soll in New York ein Prozent der Gesammtkosten ausmachen. Ferner für die Verfolgung von Brandstiftern und die Untersuchung von Baumaterialien; die Inbetriebhaltung des Laboratoriums in Chicago, in dem Baumaterial jeglicher Art geprüft und mit dem Stempel des „Board of Underwriters" versehen wird, wenn es dessen Ansprüchen hinsichtlich Feuerfestigkeit genügt. Endlich für den Ausschuß für Feuerverhütung, dessen Aufgabe es ist, die Wasserversorgungs-, Feuerschutz- und Bauverhältnisse in den verschiedenen Städten u. s. w. zu untersuchen, bezw. für Besserung derselben zu sorgen, und dessen Unkosten sich für sechs Jahre auf $432,742 beliefen. Herr Carter behauptet, das Alles seien eigentlich Pflichten und Aufgaben des Staates, bezw. der Stadt, und das sei ja auch anerkannt, insofern als die Städte Beamte und Angestellte haben, die es thun sollten. Sie thun's aber nicht. Und weil sie ihre Pflichten nicht erfüllen, thun's die Feuerversicherungsgesellschaften auf Kosten der Polizeninhaber, die auf die Weise wieder doppelt besteuert werden — einmal behufs Bezahlung der Beamten der Stadt und dann wieder durch die hohen Versicherungsprämien. Was Herr Carter da sagt, mag nicht nur richtig sein, sondern es ist unstreitig zutreffend, aber — es ist auch ganz gewiß, daß diese Kosten verhältnißmäßig sehr gering sind und nur einen kleinen Bruchtheil der Gesammtkosten ausmachen.

„Weitere Unkosten des Geschäfts": Ungefähr 5 Prozent der Prämienzahlungen werden beansprucht für die Bezahlung der 'Adjusters' oder Brandschadenabschätzer und der Sonderagenten, reisenden Fachmänner u. s. w. „Der größte einzelne Ausgabeposten ist die Kommission für Makler und Agenten, die zwischen 5 Prozent und 37½ Prozent schwankt. Damit aber nicht alle unsere Leser in die Versuchung kommen, sich als Versicherungsagenten aufzuthun, mag gleich gesagt werden, daß die höchste Kommission nur auf „Risikos" bezahlt wird, die so klein sind, zerstreut liegen und schwer zu bekommen sind, daß ein fleißiger Agent durch sie allein sein Leben nicht machen kann. Die Kommissionsraten sind so sorgfältig berechnet, daß das mögliche jährliche Einkommen nur gerade genügt, die richtige Sorte Leute im Geschäft zu halten, da die Agenten als nothwendige Uebel angesehen werden."

Das ist Alles, was über den größten einzelnen Ausgabeposten, das ganze Agenten- und Kommissionssystem, gesagt wird. Ist das überzeugend? Kann und darf die Erklärung: „sie sind ein nothwendiges Uebel" als endgiltig hingenommen werden? — Ein Uebel sind sie, bezw. die hohen Kommissionen. Das nachzuweisen, soll in einem weiteren Aufsatz versucht werden: an Hand der neuesten Brandstiftergeschichte und im Hinweis auf den ungeheuren Brandschaden, der Jahr für Jahr hierzulande zu verzeichnen ist — der nach Herrn Carter in erster Reihe die hohen Prämien nothwendig macht, bei etwas näherem Hinzusehen sich aber zum guten Theil als Frucht der — hohen Kommissionen entpuppen wird.

## Die Weizenschwenze.

Schaden kann die in Aussicht gestellte gerichtliche Untersuchung des jüngsten Chicagoer Weizen-„Corners" auf keinen Fall; aber nützen wird sie nach allen vorangegangenen Erfahrungen vermuthlich ebenso wenig. Es ist ja unzweifelhaft ein Verbrechen gegen das gemeine wie gegen das geschriebene Gesetz, den Markt zu monopolisiren und die Zahlung künstlich erhöhter Preise zu erzwingen, wie das in diesem und vielen anderen Fällen geschehen ist. Doch ist es nur äußerst selten möglich, das Gesetz mit Erfolg zur Anwendung zu bringen. Es ist möglich, wo sich eine Verschwörung nachweisen läßt, nur läßt die sich gewöhnlich nicht nachweisen.

Der Staatsanwalt hätte leichte Arbeit, wenn er zu beweisen vermöchte, daß Leute sich vereinigt haben, sich verbündet haben, Geld zusammengeschossen oder Kontrakte gemacht haben mit der Absicht, alle erreichbaren Vorräthe aufzukaufen und dadurch die Klemme im Markte zu schaffen, die ihnen die künstliche Preissteigerung ermöglicht. Unter allen Beweisen jedoch ist der Absichtsbeweis gewöhnlich der am schwersten zu erbringende. Wenn Leute behaupten, sie hätten Baumwolle gekauft oder „Pork" oder Weizen oder sonst eine Waare—Weizen auf Mailieferung z. B. wie im hier vorliegenden Falle—nicht in der Absicht, den Markt zu monopolisiren, sondern ganz einfach, um ein ihres Erachtens vortheilhaftes Geschäft zu machen; also den Weizen gekauft hätten, weil sie glaubten, daß er den Preis werth war, zu dem er zu haben war, und glaubten, daß er später noch mehr werth sein würde, so ist es gewöhnlich unmöglich, ihnen das Gegentheil zu beweisen. So zu beweisen, über jeden vernünftigen Zweifel hinaus, wie es nöthig ist, eine strafgerichtliche Ueberführung zu erzielen. Und wenn gar, wie das auch vorkommt, ein verwegener, über die nöthigen großen Geldmittel verfügender Spekulant die Schwenze allein in's Werk setzt, so läßt sich eine Anklage auf Verschwörung überhaupt nicht erheben, weil zu einer Verschwörung immer mindestens zwei erforderlich sind, und die Ueberführung wird doppelt schwierig.

Eine weitere Schwierigkeit liegt darin, daß die Gegenspekulanten — die auf das Fallen der Preise spekulirt haben und dann als Unterlegene dem Sieger ihren Tribut entrichten müssen — in der Regel auch nicht die unschuldsvollen Lämmer sind, als die sie angesehen werden möchten. Ja, der Sieger mag geradezu den Spieß umdrehen, wie das auch schon geschehen ist, und ihnen sagen, daß nicht er den „Corner" gemacht hat, sondern daß sie ihn gemacht haben. Er hat weiter nichts gethan, als daß er gekauft hat, was ihm angeboten wurde. Er hat, um bei der Maischwenze zu bleiben, Kaufkontrakte abgeschlossen, in denen die Verkäufer sich verpflichteten, ihm (dem Käufer) innerhalb des Monats Mai eine gewisse Menge Weizen von einer gewissen Güte zu liefern, und in denen er sich verpflichtete, bei der Lieferung den im Kontrakte festgesetzten Preis zu bezahlen. Ob die Verkäufer zur Zeit des Kontraktabschlusses den zu liefernden Weizen bereits hatten oder nicht hatten, konnte der Käufer nicht wissen und ging ihn nichts an.

Haben sie verkauft, was sie nicht hatten, so ist das ihre und nicht seine Schuld — soweit es überhaupt eine Schuld ist, denn kein Gesetz verbietet, daß Einer dem Andern etwas verkaufe, was er selber erst von einem Dritten kaufen will, oder was vielleicht noch gar nicht da ist, sondern erst noch wachsen oder fabrizirt werden soll. Solche Kontrakte werden allenthalben und fortwährend geschlossen und sind gesetzlich und sind geschäftliche Nothwendigkeit.

Nun mag, was den „Corner" anlangt, der Verkäufer sagen, daß er zweifelsohne den zu liefernden Weizen rechtzeitig hätte kaufen und bei der Lieferung noch einen guten Gewinn hätte machen können, wenn nicht der Aufkäufer sich in monopolistischer Absicht in den Besitz aller vorhandenen Vorräthe gesetzt hätte. Er mag das mit gutem Recht sagen, aber beweisen wird er's nicht können. Und der Verkäufer mag ihm mit gleichem oder noch größerem Recht sagen: Hättest Du nicht verkauft, was Du nicht hattest, und hätten nicht Andere verkauft, was sie nicht hatten, so hätte die Lage der Dinge, die Ihr nun als „Corner" verurtheilt, unmöglich entstehen können. Denn ein „Corner" besteht eben nur da und kann nur da bestehen, wo zwar der Aufkäufer imstande ist, alles anzunehmen und zu bezahlen, was er gekauft hat, aber die Käufer nicht imstande sind, ihren Theil des Kontraktes zu erfüllen: nicht imstande sind zu liefern, was sie verkauft haben, und deshalb zum Aufkäufer kommen und von ihm kaufen müssen — mit ihm „setteln" müssen zu dem Preise, den er ihnen abzufordern beliebt.

Berührte sothaner Handel nur die gewerbsmäßigen Spekulanten oder gelegentlichen „Gämbler" der Börse, so könnte das große Publikum sich sehr gleichgiltig dagegen verhalten. Leider treffen die unangenehmen Folgen oft sehr viel weitere Kreise. So mag der Weizen-„Corner" zeitweilig dem Volke das Brot vertheuern; und der letzte große Baumwoll-„Corner" hat bekanntlich Tausende von Arbeitern längere Zeit arbeitslos gemacht, indem die Fabrikanten von Baumwollzeugen ihre Fabriken schlossen, weil sie den riesig vertheuerten Rohstoffpreis nicht bezahlen konnten oder wollten.

Mehr als durch Gesetze des Staates oder Bundes, die bisher versagt haben, mag gegen den gemeinschädlichen Wucher durch entsprechende Maßnahmen der Börsen selber sich ausrichten lassen. So hat die Chicagoer Getreidebörse das Recht und die Macht, solche Vorkehrungen zu treffen, als ihr nöthig scheinen mögen, die eingerissenen Mißbräuche zu unterdrücken oder wenigstens zu lindern. Und sollte im eigenen Interesse nicht länger zögern, ernstlichen Gebrauch zu machen von dieser Macht.

## Meerschweinchen als Mähmaschinen.

Ein ebenso neuartiger wie erfolgreicher Versuch, Golfplätze glattzumähen, ist auf einer Anzahl privater Rasenflächen in Kent (England) unternommen worden. Die Idee besteht darin, die Mähmaschinen durch Meerschweinchen zu ersetzen. Rund um den Rasen wird ein niedriges Drahtgitter gelegt, und dann werden aus einem innerhalb des Geheges liegenden Stall eine Anzahl Meerschweinchen losgelassen. Die Thiere gehen sofort auf das schlimmste Unkraut los, Wegerich, Löwenzahn und Gänseblümchen; und die unermüdlichen Zähne der Thierchen haben diese größeren Pflanzen bald vollständig beseitigt. Erst wenn sie mit diesem saftigeren Futter fertig sind, machen sie sich an das Gras; und in kurzer Zeit sieht die Fläche so aus, als wäre sie von der schärfsten Mähmaschine bearbeitet worden. Man hat bereits festgestellt, daß die Meerschweinchen keineswegs darunter leiden, wenn sie im Winter so gut wie im Sommer zu der Arbeit verwendet werden, als bei der gewöhnlichen Behandlung, in der sie als Schoßthierchen verzärtelt werden. Infolge der günstigen Ergebnisse des neuen Verfahrens ist in Kent die Nachfrage nach Meerschweinchen bereits in erstaunlich schnellem Steigen begriffen, und wenn die Golfklubs, die bisher oft große Schwierigkeiten mit ihren Anlagen hatten, die neue Methode anwenden, dann werden bald mehr Meerschweinchen erforderlich sein, als die natürliche Fruchtbarkeit der Thiere zuläßt.


Das große Kneipp-Buch
für Gesunde und Kranke. 1400 Seiten mit mehreren hundert Illustr., darunter farbige Tafeln des menschlichen Körpers, nebst Tafeln, enthaltend Kräuter und Heilpflanzen.
Elegant gebunden ........ $4.00
Meine Wasserkur. Von Seb. Kneipp. 400 Seiten, gebunden ........ $1.00
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.


**Todes-Anzeige.**
Plattdeutsche Gilde Garfield Park Nr. 78.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser werther Bruder und Schriewer
**Henry Meyer**
am 8. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juni, Nachm. 1 Uhr. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Gildenhalle, 4242 W. Lake Str., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Henry D. Miller, Meister.
Aug. Kemper, Rechnungsführer.

**Todes-Anzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
**Paul Scharmath**
am Donnerstag, den 8. Juni 1911 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 11. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3748 Eberly Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Mary Scharmath geb. Warner, Gattin.
Lena, Martin und Paul Schamath, Kinder.
frsa

**Todes-Anzeige.**
Arion Männerchor.
Aktiven und passiven Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
**Gustav Spuehler**
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juni, vom Trauerhause, 4414 LaSalle Str., um 12 Uhr Mittags, nach Mount Greenwood. Die Mitglieder versammeln sich in der Vereinshalle, 4456 State Str., um 11:30 Vormittags.
Theodor Spuehler, Präsident.
Peter Schmidt, Sekretär.

**Todes-Anzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere liebe Mutter und Großmutter
**Hermina Ahrens**
am Mittwoch, den 7. Juni, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juni, um 2 Uhr Nachm., von 2118 Dayton Str. nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:
Christian Ahrens, Gatte, nebst Kindern und Verwandten.


Der Laden der Werthe.
THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Strasse.

Der größte Erfolg der ganzen Saison

in Frühjahrs- und Sommer-Anzügen sind diejenigen welche wir soeben von einer der allerbesten Fabriken Amerikas unter dem Preis gekauft haben... Es ist uns gleichgiltig, wo Ihr Euch umseht, wir garantiren Euch, daß Ihr nirgends in der ganzen Stadt so hochfeine handgeschneiderte, vollkommen passende Kleidungsstücke findet, in solch großer Auswahl von schönen hellen Farben, als auch in den neuesten Tan, Grau und Mischungen — zu annähernd unsern Preisen... und jeder Anzug bedeutet nebenbei eine Baar-Ersparniß von $5.00 bis $8.00 — zu den folgenden Preisen —

$15, $18, $20, $25

Modische Facons für Jünglinge.

In keinem anderen Laden in ganz Chicago findet Ihr solch' wirklich hübsche zweiknöpfige Styles mit langen gerollten Lapels, sowie 3knöpfige Effekte — navy-blaue Serges, schattirt gestreifte Worsteds in fancy Mischungen.— Dies sind Styles, welche jedem jungen Mann in Chicago gefallen werden. Und der Preis dieser Anzüge beträgt von

$10 bis $20

Das Heim der modernen Stroh-Hüte.

Größtes Assortiment von Strohhüten — alle Facons — zu

50c bis 2.50

Panama-Hüte
Feine echte Panamas in den beliebtesten Facons zu

$5.90

Sommer-Unterzeug, Strumpfwaaren, Hemden, Halstrachten, in einer guten Auswahl.


**Todes-Anzeige.**
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater
**Andreas Braun**
im Alter von 55 Jahren, 6 Monaten und 9 Tagen am 8. Juni, Nachmittags 1:30, nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 11. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4132 N. Claremont Ave., mit Kutschen nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrauernden Hinterbliebenen:
Bertha Braun geb. Zwick, Gattin.
Ida Trybule, Anna Swanson, Andreas, Eddie, Frances, Willie, Selma, Frank, Fritz, Alfred, Helene Braun, Kinder.
Werner Swanson, Enkel.
Charles Trybule, Erik Swanson, Schwiegersöhne.
Wilhelm und Pauline Zwick, Schwiegereltern, nebst Schwägern und Schwägerinnen.
Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. fsa

**Todes-Anzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder
**Gustav Spuehler**
am 7. Juni, 12:15 Morgens, nach langem Leiden im Alter von 22 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, 11. Juni, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 4414 LaSalle Str., mit Kutschen nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Spuehler geb. Peters, Gattin.
John und Minnie Spuehler, Eltern.
John, Henry, Minnie, Theodor und Charles, Geschwister.
Georgie, Maud, Spuehler, Schwägerin, Fred und Louise Peters, Schwiegereltern, nebst Verwandten.
bfsa

**Todes-Anzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
**Anna Stemwedel geb. Kair**
im Alter von 34 Jahren und 5 Monaten am Mittwoch, den 7. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag den 10. Juni, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 1735 Fletcher Str., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Albert Stemwedel, Gatte.
Harry Stemwedel, Sohn.
George und Minnie Kair, Eltern.
Agnes, Marjorie, Claire, George und Frank Kair, Geschwister. bfr

**Todes-Anzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester
**Minnie Ott**
(Tochter des verstorbenen Thomas Ott)
gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 10 Juni, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3524 S. Marshfield Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Dina Ott, Mutter.
Frau George Easter, Katie, John, Frau Carl Fuchs, William, Charles und Thomas Otto, Geschwister.
Washington Zeitungen bitte zu kopiren.
dosr

**Todes-Anzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Schwester
**Theresia Zobel**
am 7. Juni 1911, um 1 Uhr Nachm., im Alter von 23 Jahren, 8 Monaten und 23 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juni, Nachm. um 1 Uhr, von 1623 N. Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Bruder:
Ernst Zobel.

**Gestorben:** Henry Meyers, 51 Jahre alt, in seiner Wohnung, 4349 Carroll Ave. Geliebter Gatte von Klara Meyers, Vater von Henry N., Alfred, Elsie und Ethel Meyers. Mitglied der Arcana Loge Nr. 409, K. of P., Garfield Park, Plattdeutsche Gilde Nr. 78. Beerdigung vom Trauerhause, am Sonntag, den 11. Juni, um 1:30 Nachm., nach der Bethel Luther. Kirche, 42. und West End Ave., von dort nach Waldheim.


Was junge Leute wissen sollten und Eheleute wissen müßten. Kartonirt, $1.00 postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Spotgraviel.
170 West Adams Str.


**Todes-Anzeige.**
Plattdütsche Gilde Lake View Nr. 3.
De Beamten und Mitgliedern hiermit to Nahricht, dat Broder
**Hans Steen**
storben is. De Beerdigung findet statt an Sünnabend, den 10. Juni, punkt Klock 2 Nahmiddags, von 3833 N. Paulina Str., nah Montrose-Friedhof. De Beamten sind fründlichst ersucht, punkt Klock halb 2 im Vereinslokal to erschienen, um den Broder de letzte Ehre to erwiesen.
Fritz Kuse, Meister.
L. C. Hasse, Schriewer.

**Gestorben:** Katherine Heinz, am 7. Juni, 63 Jahre alt. Geliebte Mutter von Louis, Frau Julia Rixon, Fred J.; Schwester von Frau Julia Weber, Jakob, Wm. und Fred Dreitley. Beerdigung 1:30 Samstag Nachm., vom Trauerhause, 150 W. 45. Place, nach der M. E. Kirche, 3829 Wentworth Ave., von dort mit Kutschen nach Oakwoods.

**Gestorben:** Bertha Froehlich, 8 Monate und 17 Tage alt. Geliebte Tochter von Wilhelm Froehlich; Schwester von Willie, Arthur, Eugene, Richard, Mathilde, Alma. Beerdigung Samstag, den 10. Juni, um 2 Uhr Nachm., von E. Muelhoefers Leichenkapelle, 1325—27 Clybourn Ave. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

**Gestorben:** Johann E. Stüring, im Alter von 59 Jahren. Beerdigung am Sonntag, den 11. Juni, Nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 1826 George Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen: Wilhelmina Schwabe, Schwester, nebst Verwandten und Bekannten.

**Zur Erinnerung**
an unseren vielgeliebten Sohn und Bruder
**Heinrich Niklas**
welcher heute vor einem Jahre, am 9. Juni 1910, gestorben ist.

Und wenn auch in der letzten Stunde
Du ohne Freund und einsam bist,
Kein liebes Wort von Freundesmunde
Den ewigen Abschied dir versüßt.
Ergib' dich d'rein ohne zu hassen,
Damit dein Auge in Frieden bricht,
Es können Menschen dich verlassen,
Jedoch dein Schöpfer verläßt dich nicht.
Ein schwerer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein treues Herze brach,
Schlumm're sanft und ruh' in Frieden,
Dank' und Liebe folgt dir nach.

Von deinen dich liebenden Eltern, Brüdern und Schwestern.

**Zur Erinnerung**
an unsere geliebte Tochter
**Minnie A. Kiederer**
welche vor 4 Jahren, am 9. Juni 1907, gestorben ist.

Wie vom Baum die Blüthen fallen,
Also sankst auch du hinab,
Und du gingst so früh von Allen
Schon voran in's kühle Grab.
All' deine Müh' und all' dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und dein junges nützlich Leben
Schlummert in des Grabes Nacht.

Ruhe sanft auf Wiedersehen!
Von deinen trauernden Eltern.

**Zur Erinnerung**
an unseren geliebten Vater, Sohn und Bruder
**Emil Brachowski**
welcher heute vor einem Jahre, am 9. Juni 1910, gestorben ist.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in süßer Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Gewidmet von den trauernden Eltern.


Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line: Forest Park 757.
Fred J. Luttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.


**Todes-Anzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
**Frederick Lüßmann**
im Alter von 70 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juni, um 1 Uhr Nachm, vom Trauerhause, 3314 N. Ashland Ave., nach Wunders Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Elisa Lüßmann, Gattin.
H. F. Lüßmann, Sohn.
Edna Lüßmann, Großtochter.
frsa


RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Wenn Ihr Euch einer ganz großen, gutmüthigen, vergnügten, Spaß liebenden Menge anschließen wollt, kommt nach diesem Park.
Heute um 2:15
Heute Abd. um 8:15
ARTHUR PRYOR
und seine große Kapelle — Die Musik-Sensation des Jahres.
ATLANTIC BEACH Jetzt offen! Kühles Baden
Picnic der Möbelwagenfahrer nächsten Sonntag.

White City
Thavius Kapelle!
und BALLET von 80
jas—10

Sans Souci Park
Freier Eintritt bis 5 Uhr Abends. Speist im Casino.
Neue Schaustellungen. Neue Fahrten.
50 Park-Attraktionen.

FOREST PARK
Schließt Euch heute der Menge an
Kinder-Tag — morgen
FREI für Kinder. Park-Eintritt, Fahrt auf dem Carousel. Fahrt durch die Mausefalle
Garf. Pk. Br'ch Met. „L" z. Eing. 5c Fare.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ol.mifrfon*

OSCAR F. MAYER & BRO
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 349
30ol,mifrmo*

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

## Für Samstag kündigen wir an
## Diese wundervolle Liste von Bargains
### zur Feier von unserem

22nd BUSINESS BIRTHDAY

Wm. Kolacek & Co. 2030-2042 MILWAUKEE AVE.

**An** unsere Freunde auf der großen Nordwestseite—und an Diejenigen, deren Kundschaft und Freundschaft wir bis jetzt noch nicht gehabt haben, senden wir folgende Ankündigung:

Vor 22 Jahren eröffnete **Wm Kolacek** auf der Westseite einen kleinen Laden. Vor einem Jahre siedelte er nach der Milwaukee Ave., dem gegenwärtigen Platze, über—jetzt, nach Anstrengungen und Erfolgen einer der größten und stolzesten Geschäftsplätze außerhalb der Loop. Kein Laden offerirt seinen Kunden ähnlich niedrige Preise, und niedrige Preise herrschen bei Kolacek's stets vor. Warum? Weil **Wm. Kolacek & Co.,** dieselben Quantitäten als irgend ein Laden in ganz Chicago kaufen kann, sich derselben Rabatte und Vortheile erfreuen als irgend ein anderer Laden, und der Unterschied liegt in der Thatsache, daß sie weniger Miethe bezahlen. Dadurch, mit weniger Betriebskosten, sind sie im Stande, dieselben erstklassigen Waaren wie die besten Läden zu verkaufen, nur daß sie Euch weniger dafür berechnen. Leset weiter für weiteren Beweis der Unterbietungskraft von Kolacek's. Leset:

**Größtes Bargain-Ereigniß das je stattfand**

| Seide | Besen | Uneeda | Korsets | Strümpfe |
|---|---|---|---|---|
| Prachtvolle Kleiderseide herabgesetzt f. den großen Verkauf — die Yard zu **19c** | Gute Qualität Korn, ein Bargain, den keine Hausfrau versäumen sollte, **11c** | Biscuit, 8 für 25c, od. National Biscuit, 4 10c-Boxes für **25c** | „New Dollar" Qualität, werden am Samstag offerirt für **89c** | Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, ein Bargain, den Ihr nie vergessen werdet, **6c** |

**Niemals zuvor wurden solche Offerten durch Anzeigen enthüllt.**

| Kleider | Scarfs | Decken | Hüte | Zigarren |
|---|---|---|---|---|
| Weiße gestickte Lawn-Kleider für Damen zu einem Bruchtheil ihres Werthes. **$1.19** | Prachtvolle seidene Scarfs für Damen und Mädchen, lang und in Farben, **33c** | Leinene Tischtücher — ein Bargain-Wunder für Samstag, zu **89c** | Garnirte Hüte in prachtvoller Auswahl, Geburtstag-Verkaufs - Preis nur **$1.98** | Nur die berühmte Tom Keene Sorte — 5 für **25c** |

**Wir fordern die Welt heraus, ähnliche Preise zu bieten. Leset:**

| Unterzeug | Bänder | Strümpfe | Kappen | Scrim |
|---|---|---|---|---|
| 50c Balbriggan-Unterzeug für Männer — speziell für **29c** | 5zöllige ganzseidene Floral Bänder, die 25c Qualität, per Yard, **12½c** | Prachtvolle Auswahl von Nearsilk Männerstrümpfen, alle Farben, **15c** | 25c Mixture Kappen für Knaben—Samstag zu speziellem Preis, **9c** | Gardinen - Scrim echtfarbig — 22c 36zöll. Sorte, Yd. **12½c** |

**Vergeßt nicht — morgen ist Kolacek's Tag!**

| Schuhe | Flouncings | Hemden | Screens | Kleider |
|---|---|---|---|---|
| Oxfords für Damen, aus äußerst dauerhaftem Leder —neue Leisten — das Paar, **$1.69** | Stickerei Flounc'g. 18 Zoll breit, in prachtvoller Auswahl — die Yard für nur **19c** | Dreß - Hemden für Männer — $1.25 Sorte — Ausw. Samstag zu **79c** | Screen - Fenster, (im Basement) im speziellen Verkauf für nur **12½c** | Für Kinder. Der größte jemals gebotene Werth in Kinder - Kleidern für nur **98c** |

**Anzüge**

Modische Männeranzüge, positiv das Doppelte des Verkaufs-Preises werth. **$8.89**

Diese kleinen Partien bieten

**Große Ersparnisse: Leset**

| | |
|---|---|
| Farbige Strumpfhalter f. Kinder, zu | 5c |
| Overalls für Männer, Knaben und Kinder | 19c |
| Cloisenne Broschen, zu nur | 15c |
| Cloisenne Manschetten-Nadeln, zu | 10c |

**Gardinen**

Tapestry Gardinen Muster, wth. bis zu $8 das Paar, das Stück f. nur **$1.25**

| | |
|---|---|
| Novelty Boxes, Nearcut Glas, Gold- und Silber-Top, für | 39c |
| Mennen's Talcum Powder, Schachtel | 10c |
| Gesalzene Peanuts, Pfund | 10c |
| Assortirte Hand Dip Chocolates, Pfd. | 12½c |
| Crackerjack, 2 Packete für | 5c |

**Grocery-Spezialitäten**

| | |
|---|---|
| 10-Pfd.-Sack Tafel-Salz | 5½c |
| Paraffin-Wachs, Pfund-Packet | 8c |
| Rumford's oder K C Backpulver, 25c-Büchse zu | 19c |
| Bester granulirter Zucker (mit $1 Bestellung), 10 Pfd. für | 43c |
| Tryphosa Gelatine Dessert, 3 Pack. | 23c |

| | |
|---|---|
| Battenberg Dresser Scarfs | 89c |
| Nickel - Wecker-Uhren | 59c |
| Türkische Handtücher, gebleicht | 7c |
| Dutch Lace Collars für | 25c |
| Waschbare Gürtel—Pearl Buckles | 15c |
| 18zöll. natürl. gewellte Haar Switches | 95c |
| Postkarten mit Stadt-Ansichten, Dtz. | 5c |

Wm. Kolacek & Co. 2030 2042 MILWAUKEE AVE.



# Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard

Chicago

**Kapital und Ueberschuß**

**$13,800,000.00**

**Zinsen** Zu 3 Prozent per Jahr auf Spar-Einlagen. Zu 2 Prozent per Jahr auf Checking-Kontos.

Der Direktoren-Rath dieser Bank besteht aus den folgenden wohlbekannten Geschäftsleuten:

| | | |
|---|---|---|
| Henry A. Blair | James J. Hill | Chauncey Keep |
| Clarence Buckingham | Charles H. Hulburd | John J. Mitchell |
| Frederick T. Haskell | James C. Hutchins | John G. Shedd |

Illinois Trust Safety Deposit Company — Sicherheits-Gewölbe


## „Eigentlich" drei Tage.

Ein Leser schreibt der „Kölnischen Zeitung: Daß St. Bureaukratius hie und da einmal unvorschriftsmäßige Anwandlungen bekommt, den vorgezeichneten Instanzenweg verläßt und eine Dienstsache in, sagen wir: normal-menschlicher Geschwindigkeit erledigt, bewies vor einigen Tagen der Schalterbeamte auf dem Bahnhof eines kleinen badischen Landstädtchens, das ich seiner Schönheit wegen zum Sommersitz meiner Familie erkoren habe. Da ich mein Geschäftsdomizil täglich aufzusuchen gezwungen bin, beabsichtigte ich eine Monatskarte dahin zu lösen und erkundigte mich bei dem uniformirten Kassengewaltigen nach den zu erledigenden Formalitäten, in der Annahme, die Karte sofort erhalten zu können, erhielt aber den Bescheid, daß sie schriftlich bestellt werden müsse. „Und wie lange dauert es, bis ich sie erhalte?" fragte ich mit sichtlicher Enttäuschung, worauf ich die tröstliche, von augenscheinlichem Wohlwollen getragene Antwort erhielt: „Eigentlich drei Tage. Wenn es aber eilig ist, schreibe ich sie Ihnen gleich aus."— Wie es dann auch geschah.

**Leset die „Sonntagpost"**

# Neues Staatsirrenhaus

### Soll mit einem Kostenaufwand von $1,200,000 errichtet werden.

#### Gouverneur unterzeichnet Vorlage

Früherer Vizegouverneur Sherman macht große Städte für Füllung der Wohlthätigkeitsanstalten verantwortlich. — Untersuchung gegen Hines.

Gouverneur Deneen kehrte gestern, Nachrichten aus Springfield zufolge, von Lebanon, wo er den Abgangsfeierlichkeiten seiner eigenen Alma Mater, McKendree College, beigewohnt hatte, nach der Staatshauptstadt zurück und unterzeichnete weitere 26 Vorlagen. In erster Linie steht darunter die Vorlage für Errichtung eines neuen staatlichen Irrenhauses im nördlichen Theil des Staats, das $1,200,000 kosten soll. Es soll groß genug werden, um 1500 Personen aufzunehmen. Auch die gegen fliegende Händler gerichtete Vorlage, welche die Abhaltung von Ausverkäufen wegen Brandes reguliren soll, wurde vom Gouverneur unterzeichnet. Sie wurde auf Betreiben der Illinois Retail Merchants Association angenommen, die sich dadurch gegen die häufige Abhaltung von angeblichen Ausverkäufen wegen Brandes schützen wollen.

Andere Maßregeln, welche das Staatsoberhaupt unterzeichnete, waren wie folgt:

Senatvorlage Nr. 418. Bestimmt, daß die staatlichen unentgeltlichen Arbeitsnachweise alle bei ihnen eingehenden Gebühren am 30. September und 31. März jeden Jahres an die Staatskasse abführen sollen.

Senatvorlage Nr. 461. Bestimmt, daß Wahlen, in denen über die Verlängerung der Lebensdauer von Eisenbahngesellschaften abgestimmt werden soll, wenigstens zwei Jahre vor diesem Zeitpunkt stattfinden sollen.

Senatvorlage Nr. 498. Wirft $600,000 für den Bau eines neuen Staatszuchthauses in Joliet aus.

Hausvorlage Nr. 657. Sie wirft $1,015,000 für Bestreitung der außerordentlichen Ausgaben der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten in den Jahren 1911 und 1912 aus.

Hausvorlage Nr. 607. Sie sieht eine Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren für Personen vor, die Bahnzüge durch Errichtung von Hindernissen auf den Geleisen, Zerstörung von Brücken, Durchschneiden der Telegraphendrähte oder Umstürzen der Telegraphenpfosten zu gefährden suchen.

Hausvorlage Nr. 589. Sie sieht die Anstellung zweier Kapläne für das Staatszuchthaus in Joliet vor, deren einer römisch-katholisch sein soll, während der andere ein Protestant sein soll.

#### Hält große Städte für verantwortlich.

Daß das flotte Leben der großen Städte für die weitaus größte Mehrzahl der 17,000 Insassen der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten des Staates verantwortlich zu machen ist, behauptete gestern in einer Ansprache an die mit dem Reifezeugniß abgehenden Zöglinge des Kent College of Law Lawrence Y. Sherman, früherer Vizegouverneur des Staates und Haupt der staatlichen Verwaltungsbehörde, der die Wohlthätigkeitsanstalten unterstellt sind. Das flotte Leben tödte, da gesundheitliche Forderungen völlig außer Acht gelassen würden. Für Verarmung sei in erster Linie die „weit offene" Stadt verantwortlich zu machen. Wenn die gesetzlichen Verordnungen eines Gemeinwesens die Menge nicht in Schach halten könnten, sei es Zeit, eine auswärtige Behörde mit ihrer Durchführung zu betrauen. Die Zeit werde kommen, wann der Staat die Stadt ebenso beaufsichtigen werde, wie die staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten.

#### Untersuchung wird aufgeschoben.

Die Untersuchung der gegen Edward Hines als Mitglied des Union League Club erhobenen Anklagen durch den Direktorenrath des Klubs wird verschoben werden, bis der Ausschuß des Bundessenats seine Untersuchung beendet hat. Es wurde gestern bekannt gegeben, daß das Direktorium einen dahingehenden Beschluß am Montag gefaßt habe. Gleichzeitig sickerte die Nachricht durch, daß Hines aufgefordert worden sei, aus dem Klub auszutreten, aber die Zumuthung abgelehnt habe.

#### Solon wird befördert.

Frank W. Solon wurde gestern vorläufig zum Leiter der Straßenabtheilung ernannt. Robert M. Cochrane, der die Stellung inne hatte, legte sie nieder. Es verlautet, daß er sich bewußt geworden sei, daß sein Rücktritt den Machthabern im Rathhause erwünscht sei. Oberbaukommissär McGann erklärte, daß die Ernennung Solons auf die Empfehlung des Mayors hin vorgenommen worden sei. Eine Zivildienstprüfung für Anwärter auf die Stellung des Straßenkommissärs wird später abgehalten werden.

#### Zerwürfniß in der Abwasserbehörde.

In der gestrigen Sitzung der Abwasserbehörde kam es zu einem Zerwürfniß zwischen der Mehrheit der Abwasserkommissäre und dem Präsidenten der Behörde Thomas A. Smyth. Am 23. November letzten Jahres war von dem damaligen Präsidenten eine Ingenieurskommission ernannt worden, die einen umfassenden Bericht über die Wasserkräfte, welche der Chicagofluß entwickeln kann, wenn er verbreitert wird, über die Reinhaltung des Trinkwassers für die Stadt und Vorstädte und über die Beseitigung der Abfallwasser abstatten sollte. Der Kommission gehören G. M. Wisner, der Chefingenieur der Behörde, Edward B. Ellicott, elektrischer Ingenieur der Behörde, der frühere Gesundheitskommissär Dr. W. A. Evans, C. D. Hill, der Ingenieur der städtischen Kanalisirungsabtheilung, und der Zivilingenieur M. C. Schwab an. In der gestrigen Sitzung der Behörde beantragte Kommissär Healy, die Kommission aufzufordern, ihren Bericht spätestens am 1. September einzureichen. Der Antrag kam mit fünf gegen drei Stimmen zur Annahme. Dagegen stimmten die Demokraten Sullivan und Kane und der Republikaner Hazard. Präsident Smyth belegte den Beschluß sofort mit seinem Veto. Kommissär Healy erwiderte, daß der Antrag nicht mit dem Veto belegt werden könne. Die Kommission könne selbst entscheiden, ob sie sich der Mehrheit der Kommissäre oder Präsident Smyth fügen wolle.

#### Neue Strandbäder.

Zwei weitere Strandbäder werden von der Sonderparkkommission unter dem Vorsitz Ald. Beilfuß' am nächsten Samstag eröffnet werden. Die eine befindet sich an der 25., die andere an der 79. Str. Der Besuch der Strandbäder nimmt beständig zu.

Leichenbeschauer Hoffman übermittelte gestern Mayor Harrison den Wahrspruch der Leichenschaugeschworenen im Fall von Lester Morgenthau, der am letzten Sonntag im Paulson-Strandbad beim Tauchen seinen Tod fand. Der Wahrspruch enthält die Empfehlung, daß in allen Strandbädern seichte Stellen bezeichnet werden sollen, um ähnliche Unfälle zu vermeiden.

#### Drei Untersuchungen begonnen.

Drei verschiedene Behörden begannen gestern eine Untersuchung der Ursachen, die zum Absturz von Jakob Hanson von einer Rutschbahn in der „White City" geführt haben. Leichenschauer Hoffman ordnete sofort eine gründliche Untersuchung der Rutschbahn an, von der Hanson am Mittwoch abgestürzt ist. Inspektor Clancy von der Bezirkswache in Hyde Park beauftragte eine Anzahl Geheimpolizisten nachzuforschen, warum der Unfall der Polizei nicht sofort gemeldet wurde, und im Auftrag des Bauamts begann Frank Gaynor eine Untersuchung, ob die Rutschbahn sicher sei. Gaynor, E. A. Kingsbury, der Leiter des Unternehmens, und zwei Angestellte machten eine Probefahrt.

Nach Angabe von Zeugen wurde Hanson schwindlich, fiel auf die Seite und schlug mit dem Kopf gegen einen Pfosten.

Die Untersuchung des Unfalls ist von dem Leichenschauer verschoben worden.


## Frauen und Männer

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

**Bruch geheilt ohne Schneiden.**

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, **nur zwei Dollars pro Monat**. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

**Dr. OTTO E. MEYER, Spezialist,**

30 W. Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Man nehme Elevator bis zum 5. Floor.

jun7mifrmo*



Dies ist der Laden für Männer und Knaben von jedem Alter

# Unser Juni-Verkauf

## überbietet alle

früheren Rekords im Verkauf von hochfeinen Kleidern zu

## Herabgesetzten Preisen

## Ihr solltet ihn nicht versäumen

Jeder Artikel in diesem Verkauf bedeutet eine große Ersparniß für Euch:

**Zu $10.00**

werdet Ihr mehrere hundert hübsche, klassische Muster und Moden vorfinden, die im Wholesale aufwärts bis zu $14.00 werth sind. Alle Größen, auch für Korpulente.

**Zu $15.00**

werdet Ihr die großartigste Kollektion von Werthen und Moden in Anzügen vorfinden, einschl. die englischen Moden, die man jemals in diesem Theile von Chicago gesehen hat.

**Zu $20.00**

werdet Ihr die feinsten handgeschneiderten Anzüge vorfinden, wie sie nur die besten Schneider in den Vereinigten Staaten herzustellen imstande sind.

Unser ganzer dritter Floor ist den Knaben- und Kinder-Anzügen und Ausstattungen gewidmet; das feinste Knaben-Dept. in Chicago. Herabsetzungen für die Juni-Verkäufe sind an allen Preis-Tickets vermerkt worden.

Irgend ein weicher Hut im Laden, **$1.65**

**BENSON & RIXON Co**

Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Strohhüte von **$1 bis $8**

Weiche Hemden von **45c bis $4**


## Die Arbeit der ev. Synode.

Einblick in die im stillen geübte Thätigkeit deutscher evangelischer Christen.

Die in der St. Immanuels-Kirche tagende evangelische Distriktssynode ist in voller Thätigkeit. Pastor Wattendorf hieß die zahlreichen Theilnehmer im Namen der Gemeinde herzlich willkommen, und der Präsident des Distrikts, Pastor G. Niebuhr von Lincoln, Ill., unterbreitete seinen Jahresbericht, in dem er unter Hinweis darauf, daß 26 Geistliche die Gemeinde gewechselt haben, bessere Bezahlung der Seelsorger empfahl; 16 der Herren kamen aus anderen Distrikten. Manche Schulen der Kirche und modern-sozialpolitischen Welt wurden von dem Vortragenden von seinem Standpunkte beleuchtet und Geistliche, Lehrer und Laien zu eifrigerer Thätigkeit angespornt. Mehrere der Geistlichen begingen im letzten Jahre ihr 25jähriges Amtsjubiläum, und drei, alle in Chicago, sind gestorben: C. Lohse, Julius Holz und C. Christiansen. Der Bericht empfahl der nächsten Generalsynode eine Revision der Gerichtspflege. In dem Berichte des Vizepräsidenten, Pastor C. F. Baumann, wird die Wohlthätigkeitspflege in den Grenzen der Synode geschildert und in dem von Pastor F. Weber, Sekretär der Missionsbehörde, die Entwicklung der sechs Missions-Gemeinden im letzten Jahre, wie folgt: Gethsemane, Pastor von Ragne, Irving Park; gute Fortschritte, Schuld vermindert um $840; Kirchenbesuch 50, Sonntagsschule 136; Zuschuß der Synode $300. — St. Paul, Pastor Specht, Chrystal Lake, Ill.; neue Kirche gebaut, Gemeindeschuld um $1700 verringert, 40 statt 30 Mitglieder; Zuschuß $300. — St. Johannes, Pastor Hildebrandt, Lyons, Ill.; Schuld um $350 vermindert; 29 Mitglieder, gewachsen; Zuschuß $250. — St. Johannes, Missionar Tillmann, Highland Park, Ill.; Zuschuß von $400 versprochen, wenn eigener Seelsorger sich findet. — St. Paul, Pastor Pahl, Downers Grove, Ill., früher Zweig von Naperville, jetzt selbstständig; Zuschuß $100. — Galena, Ill., gerade in der Gründung, $120 bewilligt.

Andere Berichte behandelten die Invaliden-, Prediger-, Lehrer-, Wittwen- und Waisenkassen, den gegenseitigen Versicherungsbund, den Jugendbund, die Heidenmission, das Jugend- und Altenheim bei Bensonville, den Diakonieverein und dessen Hospital, welches $75,000 gekostet hat, und den Schulverein. Abends finden Gottesdienste statt, in denen besuchende Geistliche, gestern J. Hoefer und H. Wolf, predigten.

# Jetzt ist die Zeit Euer Haus zu drahten

Sommer-Hitze läßt uns nach irgend einer Einrichtung greifen, die uns Kühlung verspricht. Das kühlste und beste Beleuchtungsmittel ist elektrisches Licht. Sein Dasein eröffnet neue Aussichten auf Gemüth und Nützlichkeit; die Installirung eines elektrischen Fächers oder einer elektrischen Waschmaschine bieten unentbehrliche Hilfsmittel bei heißem Wetter, die Annehmlichkeit zu erhöhen. Eine kürzliche Herabsetzung von 5% in der Rate macht Elektrizität billiger und wünschenswerther als je zuvor.

## Zwei Jahre zum Abzahlen

Wenn Euch das Haus gehört, offeriren wir es von Keller bis zum Dach einschließlich Closet und Porch zu drahten und Lichter und Fixtures zum Kostenpreis zu liefern. Ihr könnt uns jeden Monat etwas während zweier Jahre bezahlen, ohne einen Cent Zinsen. Leute, die Häuser und Flats miethen, können dieses Abkommen mit ihren Hausbesitzern treffen. Wegen voller Einzelheiten ruft auf Randolph 1280.

Elektrisches Licht-Rechnungen können jetzt im Electric Shop, Ecke Michigan Ave. und Jackson Boulevard bezahlt werden. Hier können mit Muße über 2000 elektrische Sachen betrachtet werden.

**Commonwealth Edison Company**

120 West Adams Strasse

Alte Nummer 139 Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency



CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

# Könnt Ihr Euch nicht in elf Monaten ernähren, so könnt Ihr's auch nicht in zwölf

Was habt Ihr gethan, um die Gehirngewebe und die Fleischgewebe zu ersetzen, die Ihr verbraucht habt? Ihr seid steif und abgespannt; Ihr seid reparaturbedürftig.

## Geht nach Kolorado

und werdet wie neugeboren. Nehmt Luftbäder im Felsengebirge. Weicht Eure Poren in das prickelnde, anregende Ozon der Berge und kehrt heim mit einem Guthaben in der Bank von Lebenskraft, auf welches Ihr ein volles Jahr schwere, tüchtige Arbeit ziehen könnt.

Irgend ein Weg nach Colorado ist gut, weil er Euch nach Colorado bringt, aber der beste Weg ist der Rock Island und der beste Zug der Luxuszug

## Rocky Mountain Limited

—jeden Morgen von Chicago nach Denver, Colorado Springs und Pueblo—

An der Spitze in Schnelligkeit sowohl wie in Bequemlichkeit. Elektrisch erleuchtete Schlafwagen in welchen die Luft immer frisch ist — Schlafstellen so groß wie Betten. Die Mahlzeiten besser als in irgend einem Cafe. Barbier und Bedienung im Zuge und nur eine Nacht unterwegs.

## The Mountaineer

—neuer eine Nacht-Zug, jeden Abend um 6—

und andere vorzüglich ausgestattete Schnellzüge jeden Tag von Chicago und St. Louis nach Colorado, Yellowstone Park und der Pazifikküste.

Laßt mich zu Euch wegen der sehr niedrigen Fahrpreise sprechen. Illustrirtes Büchlein frei.

L. H. McCoumick, General-Agent Passagier-Departement.

Adams und Dearborn Str., Phone Central 4446

Rock Island

## Verkauf von Lotten in Gary Annex, Ind.

Einige Minuten von den folgenden Anlagen entfernt, in denen tausende beschäftigt sind: United States Steel Co., American Bridge Co., American Sheet & Tin Plate Co., Gary Screw & Bolt Works, Universal Portland Cement Co., sowie das große Geschäftszentrum von Gary.

Um unsere schöne neue Ortschaftsgründung „Gary Annex" bekannt zu machen, haben wir beschlossen Baustellen für $75 und höher zu verkaufen, sowie Baustellen an Broadway für $125.00 und höher. Leichte Zahlungen oder 5 Prozent Rabatt bei Baarzahlung.

## Freie Exkursion nach Gary Annex, Ind.

Sonntag, den 11. Juni 1911, um 10 Uhr 30 Vormittags.

Regen oder Sonnenschein.

Mit der Grand Trunk-Eisenbahn, Polk und Dearborn Str.-Station. — Kommt u. verdient schnell Geld, wie es Tausende in Gary gethan haben.

Unser Exkursionszug hält an den folgenden Stationen: 47. und Stuart Ave., Halsted u. 49. Str., Ashland Ave. und 49. Str., Chicago Lawn, 63. und Central Park Ave., Blue Island, Harvey und Griffith, wo Passagiere aufgenommen werden für Gary Annex, Ind." Achtet auf den Stationen oder auf dem Zug auf unsere Agenten mit den weißen Kappen und Schildern, „Garry Annex" markirt.

Musik und Unterhaltung absolut frei.

## The Gary Annex Realty Co.,

Zimmer 205, 801-3-5-7-9 W. Madison Str.

Telephon: Haymarket 3866. Chicago, Ill.

Alle Personen unter 18 Jahren sind ausgeschlossen. Auch behalten wir uns das Recht vor irgend Jemand nach unserem Gutdünken von der freien Beförderung auszuschließen.

frsa

## Lokalbericht.

### Verbündete Vereine.

Sie hielten gestern ihre jährliche Beamtenwahl ab.

Im Bankettsaal des Bismarck-Hotel fand gestern Abend die jährliche Beamtenwahl der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung statt. Von den 90 Mitgliedern des Vollzugsausschusses, welcher die Beamten erwählt, waren 75 anwesend. Die Beamten wurden einstimmig wie folgt erwählt, nachdem Herr John Kölling, der in Vorschlag gebracht worden war, die ihm zugedachte Kandidatur abgelehnt hatte:

Präsident — Chas. H. Kellermann.
Sekretär — Anton J. Cermak.
Schatzmeister — Herm. J. Bauler.
Finanzsekretär — C. F. Pettkoske.
Thürhüter — A. Landa.
Organisator — Leopold Neumann.
Vizepräsidenten — John A. Cervenka, George Landau, G. A. Ellingson, B. P. Barasa, Math. Huß, Max Henius, E. Bühler, Dr. Robert Lenard, Emil Tehlar und A. Landa.

Außerdem wurden die folgenden Ausschüsse ernannt:

Ausschuß für politische Thätigkeit: Vorsitzer, Jos. Z. Uhlir, und die Herren Fritz Glogauer, Math. Huß, J. A. Cervenka, J. A. Smejkal, Nick. Michels, Geo. Landau, H. L. Brand, Phil. Weyner, Jos. Grein, E. G. Richter, Chas. H. Kellermann, A. J. Cermak, Herm. Bauler, Leop. Neumann, Louis Legner, Peter Ellert, Cyril R. Jandus, Frank Landmesser.

Organisations-Ausschuß: Louis Legner, Vorsitzer; Beisitzer: Joseph Ringl, L. M. Novak, G. A. v. Massow, Dom. Ginter, Chas. S. Neumann.

Finanz-Ausschuß: Peter Ellert, Vorsitzer; Beisitzer: Eugen Niederegger, Anton Jarobsky, Mich. Zimmer, Jac. A. Hey, James Bambos.

Rechtsausschuß: Cyril R. Jandus, Vorsitzer; Fred. Svoboda, Jos. Statsny, John Derpa, H. v. Metern, G. Ellingson, Charles Christmann, Leopold Saltiel.

Preßausschuß: Frank Landmesser, Vorsitzer; M. E. Lorenz, P. Kepiekt, K. Motykowski, P. J. Kovazevich, Harry Wolterding, John Kölling und Peter Wendling.

Ald. Cermak unterbreitete dem Vollzugsausschuß einen Antrag, sich mit Verbänden im Staat, die ähnliche Zwecke wie die Verbündeten Vereine verfolgen, behufs Aufstellung von zuverlässigen Kandidaten für die Legislatur in Verbindung zu setzen. Der Antrag wurde angenommen. Außerdem wies der Stadtvater auf die Wichtigkeit der Stadtrathswahlen im nächsten Frühjahr hin. Ob der Verband zu den Richterkandidaten, die im November erwählt werden, Stellung nehmen soll, wurde nicht bestimmt.

### Schuldig befunden.

Zuchthausstrafe für Peter Gentleman und Harry Higgins empfohlen.

Peter Gentleman, der Bruder des erschossenen William Gentleman, und Harry Higgins, Beide angebliche Todtschläger, wurden heute von Geschworenen vor Richter Honore des Einbruchsversuch schuldig erklärt. Die Jury empfahl Zuchthausstrafe von einem bis zu fünf Jahren, für Gentleman das Mindestmaß. De Vertheidigung beantragte einen neuen Prozeß. Gentleman und Higgins sollen am 8. März versucht haben, in die Wohnung von Frau Barbara Transcht, 1054 W. Garfield Boul., einzubrechen. Die geringste Strafe für Gentleman empfahl die Jury angeblich deshalb, weil nicht überzeugend nachgewiesen werden konnte, daß er bei seiner Verhaftung einen Revolver bei sich gehabt hat. Gegen Higgins schwebt noch eine Anklage auf Mordangriff, da er, als man ihn vor der Verhaftung verfolgte, auf James Dillon, 5617 S. May Straße, einen der Verfolger, geschossen haben soll.

### Fiel unter die Räuber.

Der Nr. 4421 Sheridan Road wohnhafte Möbelhändler R. M. Conover, Nr. 312 Wabash Ave., wurde vorgestern Abend in der Nähe der Hochbahnhaltestelle an Wilson Ave. von zwei Banditen überfallen, mißhandelt und um Baarschaft und Werthsachen erleichtert.

## Erhoben Tribut.

### Gäste und Kassiererin einer Speisewirthschaft von Räubern überfallen.

### Schlechter Schütze.

Die Thäter entkamen, trotzdem ein farbiger Polizist ihnen mehrere blaue Bohnen nachsandte. — Haben nur $6 erbeutet. — Verdächtiges Zuckerwerk.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Schnapphähne betraten heute früh um 4 Uhr die von Warden & Larsen betriebene Speisewirthschaft Nr. 158 W. 31. Straße, befahlen „Hände hoch!", hielten fünf Gäste und die Kellnerin und Kassirerin Annie Macklin, die nothgedrungen der Aufforderung nachkamen, in Schach und plünderten den Kassenapparat um den aus $6 bestehenden Inhalt. In diesem Augenblick öffnete die farbige Küchenfee Julia Jackson die Küchenthür, prallte aber, als sie die Bescheerung sah, zurück, schrie Zeter und Mordio und lockte den farbigen Polizisten Jesse Harper herbei. Der nahm die Verfolgung der inzwischen flüchtig gewordenen Schnapphähne auf und sandte ihnen mehrere blaue Bohnen nach, traf sie aber leider nicht. Die Ausreißer entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Schändet die Uniform.

Polizist B. E. Corey soll gestern Abend, voll wie eine Strandkanne, zwei achtbare Frauen, die an Halsted und Madison Straße auf eine Elektrische warteten, „angehaucht" und in barscher Weise aufgefordert haben, sich fortzuscheeren. Als sie ihm klarzumachen suchten, worauf sie warteten, drosch er angeblich mit seinem Knüppel auf sie los. Als aber Straßengänger den Frauen zu Hilfe kamen, fiel ihm das Herz in die Hosen. Er hielt sein Leben für gefährdet und erließ einen „Riot Call". Bald war eine Abtheilung Polizisten zur Stelle. Die Schergen nahmen den Thatbestand auf, luden dann ihren bezechten Kameraden auf den Wagen und schafften ihn nach der Wache an Desplaines Straße. Dort rissen sie, empört über sein schmachvolles Benehmen, ihm den Amtsstern von der Brust, nahmen ihm Revolver und Knüppel ab und warfen dann den Saufaus, der schon eingeschlafen war, in den Zwinger.

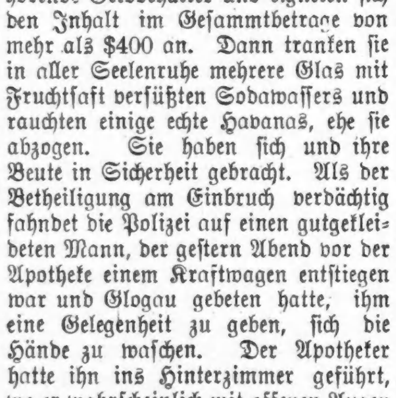
Der Fall Bohn.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des am 21. Februar von einem Kraftwagen überfahrenen Schriftleiters John J. Bohn, empfahl in ihrem Wahrspruch, das in dem Fall gesammelte Beweismaterial den Großgeschworenen zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung zu übermitteln. Dieser Empfehlung wird entsprochen werden.

Arbeiteten mit Muße.

In voriger Nacht drangen Einbrecher vom Keller aus in Alexander Glogau's Apotheke, Nr. 2747 N. Clark Straße, sprengten den im Hinterzimmer stehenden Geldschrank, sowie zwei zu Fernsprechern mit Einwurfsvorrichtung gehörende Geldbehälter und eigneten sich den Inhalt im Gesammtbetrage von mehr als $400 an. Dann tranken sie in aller Seelenruhe mehrere Glas mit Fruchtsaft versüßten Sodawassers und rauchten einige echte Havanas, ehe sie abzogen. Sie haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht. Als der Betheiligung am Einbruch verdächtig fahndet die Polizei auf einen gutgekleideten Mann, der gestern Abend vor der Apotheke einem Kraftwagen entstiegen war und Glogau gebeten hatte, ihm eine Gelegenheit zu geben, sich die Hände zu waschen. Der Apotheker hatte ihn ins Hinterzimmer geführt, wo er wahrscheinlich mit offenen Augen Umschau gehalten und die günstigste Gelegenheit zur Plünderung ausbaldowert hatte. Glogau glaubt, daß er den Verdächtigen wiedererkennen würde.

Einbrecher drangen zu früher Morgenstunde in der „Garage" der Speedwell Motor Car Company, Nr. 240 Michigan Ave., suchten sich einen Kraftwagen im Werthe von $3300 aus, versahen ihn mit zwei neuen Radreifen und fuhren in ihm davon. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.




BLATZ Private Stock

Auf Flaschen gefüllt in der Brauerei. So gerade 100 Prozent, perfekt.

Eurer Gesundheit wegen haltet es in Eurem Heim.

„Immer dasselbe gute alte Blatz"

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets Phone Monroe 364

72

Stellte sich der Polizei.

Der Kolonialwaarenhändler Ernst Edman, Nr. 10754 Horie Avenue, South Chicago, der vor acht Tagen flüchtig wurde, weil er nicht imstande war, $15,000 zurückzuzahlen, die böhmische Arbeiter ihm in Verwahrung gegeben hatten, stellte sich gestern der Polizei. Er erklärte, daß er sich bei Freunden verborgen gehalten habe, bis er die fehlende Summe aufgetrieben hatte.

Wichtig für Hundebesitzer.

Polizeileutnant Samuel Collins von der Wache zu Irving Park hat gestern Abend seine Mannen beauftragt, jeden Hund, den sie auf der Straße finden, zu erschießen, ohne Rücksicht darauf, ob er einen Maulkorb trägt oder nicht. Veranlassung zu dieser energischen Maßnahme gab der Umstand, daß seit dem ersten April in seinem Bezirk nicht weniger als 17 Personen von Hunden gebissen wurden und sieben dieser Hunde, wie ihre Beobachtung im städtischen Pfandstall ergab, toll waren.

Der jetzt zehnjährige Hjalmar Hermanson, Waukegan, der vor drei Jahren von einem Hunde gebissen wurde, genas zwar, verlor aber die Sprache. Jetzt bellt er wie ein Hund. Die Aerzte haben die Hoffnung aufgegeben, ihn wiederherzustellen.

Ende gut, Alles gut.

Frau Margarethe Lang, Nr. 2227 S. Wabash Ave., die ihren Gatten William wegen böswilligen Verlassens hatte verhaften lassen, sprach gestern im Familiengericht vor und bat den Kadi Goodnow, die Anklage niederzuschlagen.

„William ist zu mir zurückgekehrt," sagte sie, „und behandelt mich sehr gut. Für mich ist ein zweiter Honigmond angebrochen". Ihrem Antrage wurde entsprochen.

Entkommen.

Polizist Peter Blake von der Wache an Chicago Ave. gab gestern Abend drei Schüsse ab auf einen Wegelagerer, der Frau Mary Gurlin, Nr. 412 W. Elm Straße, an Orleans Straße, nahe Chicago Ave. überfallen, gewürgt und um ihre Börse zu berauben versucht hatte. Der Raubgeselle entkam in einer dunkeln Gasse, doch glaubt der Polizist, ihn am Bein verwundet zu haben.

Arbeit für den Koroner.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 1601 S. State Straße wurde heute zu früher Morgenstunde der 50jährige Sattler Charles Smith an Leuchtgas erstickt vorgefunden. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 736 S. Wabash Ave. Dort wird auch der Koroner festzustellen suchen, ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Verwandte des Verstorbenen wohnen in Kenilworth.

Von Krämpfen befallen.

Die dreijährige Norma Moese, Nr. 855 Garfield Ave., wurde gestern Nachmittag nach dem Genuß von grüngefärbtem Zuckerwerk, das sie in einem in der Nähe der elterlichen Wohnung gelegenen Laden erstanden hatte, von Krämpfen befallen. Der Arzt, der sie behandelt, ist der Ansicht, daß sie an Vergiftung leidet. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben aus dem betreffenden Laden Proben des fraglichen Zuckerwerks erlangt und zur Feststellung ihrer Bestandtheile dem städtischen Chemiker übergeben.

## Ein angenehmer Gast.

Von Adolf Flachs.

In meiner bescheidenen Gartenhauswohnung ist es selbst am Tage so still wie Nachts in einer Kirche. Fast alle Freunde und Bekannten haben meine Adresse vergessen, seit unerhörtes Pech mich verfolgt. Meine alte Aufwärterin ist ein Schatz — Gott erhalte sie, so lange ich lebe. Sie arbeitet emsig, ist mundfaul, bekämpft fast geräuschlos Staub und Unordnung. Rings um meine Wohnung wird auf Hörweite kein Klavier mißhandelt, gibt es kein kampffreudiges Ehepaar. Manchmal klingelt der Postbote mit Briefschaften, selten, ach allzuselten auch mit Geldanweisungen. Sonst herrscht bei mir, im Herzen der lärmerfüllten Hauptstadt des Deutschen Reiches, herrlich-himmlische Ruhe. Bin ich nicht zu beneiden?.....Da wird die Reise-Ausstellung eröffnet und...ach Gott! Am 3. April Nachmittags erhalte ich ein Telegramm: „Eintreffe heute 10 Abends Bahnhof Zoologische Garten bitte mich abholen. Bleibe ein Monat in Berlin. Werden mich erkennen an großem blauem Brille. Iwan Tschudakoff aus Wladiwostok." — Wer ist Tschudakoff??? Keine Ahnung!

Abends treibt mich die Neugierde in den Bahnhof. Der Zug hält. Ich entdecke bald den Herrn mit „großem Brille". Ein Mann von unheimlichen Dimensionen. Ich nähere mich ihm, begrüßte ihn. Er freut sich mit mir im dröhnendsten Baß. Ich stellte fest, daß der exotische Herr ziemlich gut deutsch spricht; bloß in den Geschlechtsangelegenheiten der Sprache ist er unsicher, und die Satz- und Wortstellung läßt mitunter zu wünschen übrig.

„Bitte", flüstert Tschudakoff dann forte, „wir hollen mein Koffer. Wir werden dann noch sprechen, viel sprechen."

Die Droschke steht zur Abfahrt bereit.

„In welches Hotel wollen Sie, Herr Tschudakoff?"

„Hotel? Ich werde wohnen bei Ihnen!"

„Wie? Bei mir?"

„Natürlich."

„Entschuldigen Sie, aber...."

„Ja, ja, — ich entschuldige." Ehe ich weitere Verwahrung einlegen kann, hat mich der Bär in die Droschke gehoben und geschoben, hat er dem Kutscher meine Adresse zugebrüllt. „Sehen Sie," beginnt er nun, „ich hasse prinzipiell jedem Hotel. Sogar in den kleineren muß man für eine kleine Zimmer zahlen für jede Tage 1½ Mark. Ist nicht schade um die Geld?"

Meine Entrüstung flößt mir Muth ein, und ich frage: „Wie kommen Sie nur darauf, bei mir...."

„Das werde ich zu Hause erklären. Alles werde ich Ihnen erklären, und Sie werden begreifen Alles. Ich bleibe bei Ihnen ein Monat."

Angesichts seiner Zähigkeit versuchte ich es erröthend mit einer häßlichen Nothlüge: „Herr Tschudakoff, es thut mir herzlich leid....in unserem Hause sind bereits drei Fälle von schwarzen Blattern vorgekommen."

„Nitschewo...Thut nix. Ich fürchte mich nicht. Habe schon einmal dieses Krankheit gehabt."

„Uebrigens, es ist kein Platz für....."

„Nitschewo....Ich bin russischer Beamter, ich krieche überall hinein. Seien Sie ganz ruhig. Sie werden mich gar nicht stören, aber gar nicht."

Einige neue Einwände widerlegte er mit so kaltblütiger und höflicher Energie, daß ich verstummte. Dabei verzehrte mich die Neugierde: Welchem günstigen Schicksal verdanke ich wohl diesen lieben Gast? Darüber wollte er aber vorläufig nicht sprechen.

Wir waren in meiner Wohnung., Nach einem raschen Rundblick sagte Tschudakoff: „Die Divan ist zu klein und zu schwach für mir. Sie legen sich auf sie, ich schlafe in Ihre Bett."

„Ja, ich kann überhaupt nicht schlafen, wenn ein zweiter...."

„Thut nix. Man gewöhnt sich im Leben an Alles. Jetzt aber bitte Thee, viel Thee, sehr viel Thee."

Traurig ging ich in die Küche. Er folgte mir. Während ich den Thee vorbereitete, schrie er: „Also, Sie wundern sich, daß ich, ein Fremder, komme, um bei Ihnen leben. Aber bedenken Sie: Miethe für Quartier bezahlen Sie ohnehin, auch für das Dienstmädchen dasselbe. Bleibt das bischen Essen.... Nicht der Rede werth!" Ich seufzte leise, er fuhr fort zu schmettern: „Dafür lade ich Sie für kommende Winter zu mir nach Wladiwostok auf drei Monaten. Kommen Sie nur. Ist sehr interessanter Stadt."

„Ich danke sehr, aber vorläufig handelt es sich um meine Ruhe; ich bin nicht darauf eingerichtet, Gäste zu..."

„Aber lieber Herr, Ruhe? Ruhe gibt es nur im Graben. Warum ich bin gekommen in Berlin? Natürlich wegen Reise-Ausstellung. Ich habe gehört, sie ist sehr schön. Warum ich gerade wohne bei Ihnen? Weil ich eigentlich kein Fremder bin. Ich kenne Sie schon lange. In unserem Stadt ist ein Arzt, Dr. Müller; er hat studirt am Universität in gleiche Zeit mit Ihnen. Seit zehn Jahre sagt er mir jede Tage, daß Sie sind der einzige Mensch auf Welt, der nicht „Nein" sagen kann, wenn man sehr energisch um etwas bittet. So gut und weich und schwach sind Sie. Deshalb ich bin gerade zu Ihnen gekommen, sehen Sie. Entschuldigen Sie, bitte. Schuld hat, wenn Schuld hier ist, Ihr Jugendfreund, Dr. Johannes Müller."

Der originelle Russe gefiel mir plötzlich, und ich mußte lachen. Aber bald hub mein Leiden an. Er redete mich dreiviertel todt. Endlich gingen wir zur Ruhe. Ein Geräusch, ein Lichtschein, ich reiße die Augen auf.... Tschudakoff sucht mit brennender Kerze in jedem Winkel und trompetet: „Wo ist die Schlüssel zu hohem Pforte? Ich muß ja lösen das orientalische Frage. Da brauch ich die Schlüssel zu hohem Pforte." Also auch noch Nachtwandler! Ein angenehmer Gast!

Nachdem er mich tagsüber mit tausend Fragen, Wünschen, Beschwerden gequält hatte, riß er mich in der zweiten Nacht aus meinen Träumen mit der Frage: „Bitte, schlafen Sie schon?"

„Ja!" brummte ich schlaftrunken.

„So! Dann bitte, sagen Sie: Warum sind die Streichhölzer in Berlin theurer als in Wladiwostok?"

Ich murmelte einen Fluch und antwortete nicht. In der dritten Nacht unterließ er die Vorfrage, ob ich schon schlafe, und ging gleich medias in res, indem er so lange um Aufklärung bat, weshalb der russische Zucker süßer schmecke als der deutsche, bis ich Rede stehen mußte. Ich brüllte: „Das weiß ich nicht."

Darauf schwieg er. Das Bett ächzte nicht wie sonst unter seinem schweren Gewicht. Ich vernahm auch seine blasebalgartigen Athemzüge nicht mehr. Kalter Angstschweiß trat mir auf die heiße Stirn... Am Ende hat ihn der Schlag gerührt... Meine unhöfliche Antwort... wie leicht kann ich in schlimmen Verdacht gerathen... Sein Koffer, das habe ich gesehen, enthält einen großen Samowar, allerhand kostspielige Geräthe. Da plötzlich, Gott sei Dank, ertönt vom Bette her Gerassel und Geratter wie in einem großen Holzsägewerk. Das eine war mir nun klar — ich muß diesen Zeitgenossen los werden. Aber wie? Ich werde ihn der Polizei als russischen Terroristen oder Spion anzeigen, natürlich anonym... Pfui! Ich pumpe ihn um eine große Summe an. Das ist auch nichts. Er wird nichts geben und doch bleiben. Ich erschieße mich... nein, es wäre schade um mich. Ihn erschießen? Das hätte unangenehme Folgen für uns beide. Ich schlief endlich ein, mein Gehirn arbeitete jedoch weiter und ersann eine Kriegslist.

Am Morgen rasch ans Telephon.

„1717... Nein, nicht 7017, sondern 1717! Ach Gott... ich spreche doch so deutlich und Sie... Nein, nein... nicht 1770, sondern 1717! Nun also! Guten Morgen, Felix! Höre, ich bin dir ja 350 Mark schuldig! Wie?... Ja, ja, ich weiß, du brauchst das Geld noch nicht... aber willst du mir eine große Gefälligkeit erweisen? ... Was?... Ich verstehe nicht... Ach so! Schön! Nun sei so gut, lasse mich dieser Summe wegen so rasch wie möglich pfänden... Nein, ich bin nicht wahnsinnig geworden, aber ich werde es bald... Meine Bitte hat gute Gründe... Na, vielleicht wegen Fluchtversuchs... Aber nur rasch... geh' zum Rechtsanwalt... Die Kosten bleibe ich dir redlich schuldig!... Danke herzlich! Adieu, Felix!"

An einem der nächsten Vormittage — der Bürger von Wladiwostok schlief und schnarchte noch — erschien in meiner Klause der Gerichtsvollzieher und waltete freundlich seines Amtes. Der Bote des Rechtes und der Gerechtigkeit nahm von der Anwesenheit des russischen Koffers sammt Inhalt geeignete Kenntniß und klebte auch seine Visitenkarte" auf den Deckel des Gepäckstückes. Bei dieser Prozedur hüllte ich mich tückischerweise in mystisches Schweigen, während zugleich Schadenfreude meine verdüsterte Seele erhellte. Als mein angenehmer Gast später die siebente Tasse Thee gemüthlich schlürfte, erzählte ich ihm, was vorgefallen war. Er gerieth in heftigen Zorn, wünschte mir und sämmtlichen Deutschen allerlei unerfreuliche Erlebnisse und Zustände und fragte mich dann, wie er seine Habseligkeiten retten könnte. Ich nannte ihm einen Rechtsanwalt. Hierauf nahm Tschudakoff Mantel, Hut und Stock und entfernte sich ohne Gruß und Dank. Als höflicher Europäer begleitete ich den Asiaten bis zur Korridorthür, die ich mit eleganter Verbeugung öffnete. Auf dem Treppenflur wandte er sich um und schrie: „Wenn Sie kommen nach Wladiwostok, ich lasse Sie einsperren. So ein Schuldenmacher empfängt Gäste bei sich! Kamtschadale! Petschenege!"

### Der Fremde im Ehebett.

Ein kurioses Abenteuer, wie es wohl einer Decamerone-Geschichte entnommen sein könnte, passirte dieser Tage einem Junggesellen in der Brunnenstraße in Berlin. Dieser junge Mann, so erzählt die „Nationalzeitung", war derart „angesäuselt" nach Hause gekommen, daß er den Treppenpodest für sein Wohnzimmer hielt und sich dort niederlegte. Durch das Schnarchen vor der Wohnungsthür wurde eine auf dem gleichen Flur wohnende Ehefrau aus dem Schlaf geweckt. Da es aber in der letzten Zeit einige Male vorgekommen war, daß der Ehemann dieser Frau mit einem schweren Rausch nach Hause gekommen war, so nahm die Frau an, daß der vor der Thür so laut Schnarchende ihr Gatte sei; um möglichst wenig Aufsehen zu erregen, hob sie den Bezechten im Dunkeln auf und bugsirte ihn in das Ehegemach, ins Bett des Ehemannes. Während der Bezechte schon wieder in allen Tonarten schnarchte und die Frau noch darüber Selbstgespräche führte, wie sie am nächsten Morgen die Gardinenpredigt einleiten und beenden würde, polterte es von Neuem an der Korridorthüre — es erschien der wirkliche Ehemann. Nun folgten recht turbulente Szenen, denn die Gattin hielt ihren heimkehrenden Mann für einen Einbrecher, der Gatte aber den im Bett liegenden jungen Mann für einen eingeschmuggelten Hausfreund. Für den vermeintlichen Hausfreund wurde die Situation am unangenehmsten, denn er wurde recht unsanft aus dem Bett geworfen und erhielt auch noch eine ordentliche Tracht Prügel. Die unvorsichtige Gattin hatte große Mühe, um ihren Mann wieder zu begütigen, und sie will auf keinen Fall wieder im Dunkeln einen Mann zu sich ins Zimmer nehmen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

## THE HUMBOLDT

Samuel I. Frank, Prop.
2418-20 North Ave. near Western Ave.

Automobil-Ablieferung nach allen Theilen der Stadt und Vorstädten.

Spezielle Vortheile an Leute, die den Haushalt beginnen.

**FREI** Dieses $5.00 Kaffee Klatsch oder Dutch Lunch Set mit jedem Einkauf von $5.00 oder mehr.

Dieses echte „Dutch China Set" besteht aus 22 Stücken; Tassen, Untertassen, Tellern, Tray Sugar und Creamer. Niederländische Figuren in verschiedenartigen Naturfarben; prachtvolle Royal blaue Linirung. In den Department-Läden für $5.00 verkauft. Frei mit irgend einem Einkauf während unseres fünften Jahrestags-Verkaufs im Betrage von $5.00 oder darüber.

Massiver Eichen Ausziehtisch — dieser Tisch ist $18 werth; elegant polirter Artikel, mit massiven, handgeschnitzten Klauenfüßen Pedestal; und ein großer Bargain 12.50

Werth $9, zu nur $4.95.

Vernis Martin Bett — Zweizöll. continuous Pfosten und schwere Fillers; wird ein Lebensalter vorhalten; in allen Größen; $9.00 werth; elegant verziert; kommt in verschiedenen Farben; für........4.95

## Das beste 3-Stück Parlor-Set, das jemals in Chicago verkauft wurde, zu $25

$50 Werth

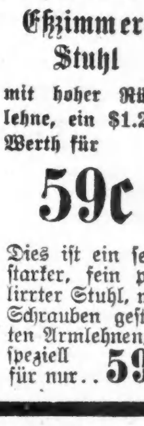
Echtes Leder

$25

Leder, Seide, Plüsch oder Velour

Dieses 3 Stück Parlor Set ist eines der besten Werthe, die wir je zu offeriren das Glück hatten. Massives Birch Mahagoni, Hand polirt. Absolut neuer Entwurf.

Eßzimmer-Stuhl mit hoher Rücklehne, ein $1.25-Werth für 59c



Dies ist ein sehr starker, fein polirter Stuhl, mit Schrauben gestützten Armlehnen, — speziell für nur.. 59c

# Eines schönen Tages

werdet Ihr Euch ärgern diese gute Gelegenheit, die wir Euch jetzt bieten, nicht ergriffen zu haben. Blaue Serge-Anzüge — handgemacht — zu $15 Es gibt keine andere Gelegenheit wie diese in Chicago, keine andere Partie von blauen Serge-Anzügen zu auch nur annähernd dem Preise, die zu derselben Klasse wie diese prächtigen, neuen, Seide gestreiften Serges gehören, einfarbige Schattirungen und fancy gewobene Serges, — jetzt speziell zu

**$15**

(Größen für Jedermann)

**THE ARMITAGE**
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.


## Schulangelegenheiten.

### Lehrkurse im Kunstinstitut werden wieder anerkannt.

**Die neue Hauswirthschaftsschule.**

Dr. O'Malleys „Fahnen-Ehrenwache". — Hochschullehrer erstreben Gehaltszulage. — Uebertreibung athletischer Spiele. — Großes Schulkinderfest in Englewood.

Der Verwaltungs-Ausschuß der Schulbehörde hat gestern das Kunstinstitut als gleichberechtigt mit anderen höheren Lehranstalten wieder anerkannt und damit eine seinerzeit vom Superintendenten Cooley getroffene Verfügung rückgängig gemacht. Der Ausschuß billigt die im Kunstinstitut geübten Lehrmethoden und wird Lehrerinnen, welche dort an Lehrkursen theilgenommen haben, um sich fortzubilden, höhere Gehälter gewähren, falls sie die erforderlichen Zeugnisse beibringen. Der Beschluß des Ausschusses wurde auf die Empfehlung der Schulsuperintendentin Young gefaßt, und zwar einstimmig. Auch der Empfehlung eines Lehrkurses in der neuen Mädchenschule für mechanische Künste im Gebäude der früheren South Division Hochschule seitens der Superintendentin stimmte der Ausschuß zu. Der Kursus ist vierjährig und umfaßt allgemeine Hauswirthschaftslehren, darunter Wäscherei, häusliche Gesundheits- und Verwaltungskunde und häusliche Buchführung. Den Mädchen, welche sich zu Instituts-Lehrerinnen ausbilden wollen, soll außerdem Unterricht im Nähen, Schneidern, Putzmachen, Sticken, Spitzenklöppeln, in Kunst und Wissenschaft, im Englischen in Mathematik, Geographie, Geschichte, politischer Verwaltung, Körperausbildung, Physiologie und Musik ertheilt werden.

**Ueberpatriotismus.**

Dr. Thomas J. O'Malley, Mitglied des Ausschusses, beantragte, in den Schulen „Fahnen-Ehrenwachen", bestehend aus vier bis sechs Knaben und Mädchen, einzurichten, welche die Fahne in Obhut nehmen und sie täglich aufziehen und herunterlassen sollen, auch an den nationalen Feiertagen, unter entsprechenden Zeremonien. Während des Aufziehens und Herunterlassens der Fahne sollen die anderen Kinder strammstehen und mindestens einen Vers des „Star spangled Banner" singen. Der Antrag wird in der nächsten Sitzung besprochen werden.

**Wünschen Gehaltserhöhung.**

Die Hochschullehrer bemühen sich, die Schulbehörde zur Erhöhung des Höchstgehalts von $2000 auf $2600 zu bringen, denn vom Juli nächsten Jahres an werden der Stadt zu Schulzwecken $340,000, die ihr die Legislatur bewilligt hat, mehr zur Verfügung stehen. Die Behörde ist zwar auch der Ansicht, daß die Hochschul- wie die Elementarlehrer-Gehälter zu knapp bemessen seien, doch sind gegenwärtig die Mittel zu einer Erhöhung nicht vorhanden.

**Des Guten zu viel.**

In der gestrigen Jahresversammlung der Aufsichtsbehörde über den Sport in den Hochschulen von Cook County wurde berichtet, daß es in den Hochschulen dreizehn ursprünglich gesunde Knaben gibt, die sich durch Ueberanstrengung bei sportlicher Bethätigung körperlich schwer geschädigt haben. Das größte Uebel, Herzschwäche un andere organische Störungen, haben Fußballspiel und Wettlauf verschuldet. Die Aufsichtsbehörde hat, um derartigem in Zukunft vorzubeugen, gestern neun Vorschriften erlassen, die darauf abzielen, der Lehrerschaft größeren Einfluß auf sportlichem Gebiete zu geben, die Wettkämpfe zwischen den Schulriegen einzuschränken und die übermäßige Betheiligung einzelner Schüler zu verhindern.

Vier Schülern der Hyde Park-Hochschule wurde die Betheiligung an athletischen Verbandsspielen auf die Dauer eines Jahres untersagt, weil sie ihre Studien über dem Sport vernachlässigt haben.

**Kinderfesttag.**

Auf dem Campus des Lehrerseminars in Englewood wurde gestern von 10 Uhr Morgens bis zum Abend ein großes Kinderfest abgehalten, an welchem sich viertausend Schulkinder des Seminardistrikts betheiligten, von den kleinsten Abc-Schützen bis zu den ältesten Seminaristinnen. Den Anfang machte ein großer Zug der Kinder, mit den Kleinen, die rothe Ballons trugen, an der Spitze. Dann kamen Knaben im Indianerkostüm, Mädchen mit Sonnenhauben, Knaben mit Strohhüten, dann Andere mit bunten Papierkappen und wieder Andere in allerhand National- und Phantasie-Kostümen. Richtige Trompeter von der Bundesarmee kündigten mit Fanfaren das Anrücken jeder Abtheilung an. Der Zug, eine Meile lang, stellte sich nach allerlei Schlangenwindungen vor der Schulsuperintendentin Young und den Mitgliedern der Schulbehörde auf und grüßte sie durch Hüte- und Tücherschwenken, worauf alle Kinder ein Frühlingslied anstimmten. Darauf formirten sie ein großes Quadrat mit einem freien Platz in der Mitte, auf welchem Tänze, Spiele u. s. w. aufgeführt wurden.


ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

# THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

**Suit Cases**

$5 echte Kuhhaut lederne Klub-Tasche, hübsch gefüttert und hat Messing-Schloß, Ausw. von 16-, 17- u. 18zöll. Größen. **3.95**

**Schnitt-Blumen**

Blumen und Pflanzen frei nach allen Stadttheilen abgeliefert.
Spez. Samstag, von 9:30—10:30: Prächtige Nelken, 3 Dtzd. ......25c
Päonien, Dtzd. ......50c
Begräbnißblumen, $1 u. ausw., frei nach allen Stadttheil. geliefert.

2nd floor, Dearborn and Adams sts.

**12.75**

## Für feine $20.00 Männer-Anzüge

Bei der Neuordnung der Waarenlager nach unserem kürzlich stattgehabten großen und erfolgreichen Verkauf haben wir gefunden, daß noch etwa 800 Odd 2- und 3-Stücke Anzüge übrig geblieben sind. Wir haben diesen etwa 200 Odd 2- und 3-Stücke Anzüge von unserem regulären Waarenlager hinzugefügt. Der niedrige Preis, den Ihr dafür bezahlt oder die Thatsache, daß es eine Odd-Partie ist, von der Ihr auswählt, beeinträchtigt nicht die Dauerhaftigkeit dieser eleganten Anzüge. In allen Größen von 34 bis 42 Brustmaß, zum Verkauf auf Tischen ausgelegt, je nach den Größen, behufs leichter Auswahl. Die Stoffe der 3-Stücke Anzüge sind Cashmeres und Worsteds, mod. Muster dieser Saison. Die 2-Stücke Anzüge kommen in Homespuns und Flanellen, zur Hälfte gefüttert, für den Sommergebrauch, alle Anzüge in der Partie sind $20 werth, Samstag Auswahl zu **12.75**

**Automobil-Kleider**

Unsere Auslage von Auto-Dusters ist eine sehr vollständige — jede Schattirung und Stoffart ist hier. In Verbindung mit einer großen Varietät zur Auswahl, die die Euch den Vortheil einer großen Ersparniß bietet. Preise **1.95 bis 10.00**

**Office-Röcke**

Ihr Männer, die Ihr während dieser heißen Tage Röcke in der Office tragen müßt, solltet diese kühlen, leichten Office-Röcke besichtigen. Kauft einen morgen, Ihr werdet uns dankbar sein für den Rath. Preis **95c bis $10**

**$5 Touristen-Hosen, $3**

$4 und $5 Touristen-Hosen für Männer, alle Größen von 30 bis 40 Zoll Taillenmaß, in hellfarbigen Flanellen. Sie wurden an uns so billig verkauft, daß wir Euch am Samstag die Auswahl offeriren für **$3.00**

## Hier sind gute Neuigkeiten für die Knaben

Handgeschneiderte Knickerbocker-Anzüge für Knaben, von einem der bekanntesten amerikanischen Fabrikanten von Knabenkleidern. Anzüge, die eine Facon und Eleganz der Arbeit besitzen, wie sie in den hochfeinen Männer-Kleidern zu finden sind. Wir zeigen all die neuen Stoffarten und Farben, in Cassimeres, Kammgarnen und allen Sorten von Serges. Alle Größen von 6 bis 18 Jahre. Norfolks für die lieben Kleinen, von 6 bis 12 Jahre und doppelknöpfige von 8 bis 18 Jahre. Viele Posten haben zwei Paar von ganz gefütterten Knickerbockers. Ihr findet hier dieselben Sorten zu einer großen Ersparniß von den Preisen, welche die meisten Händler verlangen. Preise rangiren $5, 6.50, 8.50, $10.00 und $12.00. Eine Partie, ein Bargain, hat 2 Paar ganz gefütterte Knickers, für **7.50**

## Fleisch und Groceries

Fancy Bulk Queen Oliven, per Quart, **39c**
Heinz' reiner Cider-Essig, ½ Gall. für **29c**
Imp. Oel-Sardinen, 22 Fische in Büchse, für **14c**
Maconochie's Häringe in Senf-Sauce, per Büchse, **12c**
Fancy Michigan Erdbeeren, Quart Schachteln oder volle Kisten, zum Einmachen, zu den niedrigsten Preisen.
Spargeln, große Bündchen, „home-grown" — speziell, per Bündchen, **8c**
Feines Spring Lamb, ganzes hinteres Viertel, Pfd. **1.00**
Fall Dressed Lamb, hinteres Viertel, Pfd., **13¾c**
Native Rib Roast, gerollt, keine Knochen oder Abfall, per Pfund, **18c**
Frische dressed kleine Squabs, Spring Chickens, Pfd. **29c**
Native Pot Roast — feine Stücke, Pfund, **9c**
Milk-fed Veal, Schulter oder Brust, Pfund, **12c**
Rolled Roast, keine Knochen oder Abfall, Pfd., **12½c**
Hamburger Steak — frisch, per Pfund, **8c**
Fancy kleine Pork Loins, süß gepöpelt, Pfd., **11c**
Home-made Wurstfleisch, Pfd. **10c**
Fancy frische kleine Pork Loins — Pfund, **11c**
Frische dressed Hühner, Pfd. **15c**
Junge Chicks, beste Sorte Leghorns, das Stück, **20c**
Tomato- oder Kohl-Pflanzen, das Dutzend, **10c**
Rock Salz, zum Gefrieren von Ice-Cream, 100 Pfd. **55c**

## Zigarren, Tabak u. Pfeifen: Bargains

Dearborn Straße, nördliches Ende.

Emperor Charles, die Zigarre mit dem guten Zug und Geschmack — die Corona oder Brevas-Größe — für den Verkauf am Samstag, das Stück, 6c; Kiste mit 50, für **2.95**

El Sirrah, eine große Sendung von den beliebtesten reinen Havana-Zigarren, Ihr kennt die Qualität, zu der bedeutendsten Herabsetzung, zu welcher je Havana-Zigarren offerirt wurden. — Samstag

Panetelas-Größe, reg. 10c Sorte; Stück 6c — Kiste mit 50 **2.95**
Diplomaticos Größe; regulär 2 für 25c; 3 für 25c; 50 **3.75**
Londres-Größe, dies. Verkauf, St. 7c; Kiste m. 100, für nur **6.75**

La Merida, eine kleine reine Havana Zigarre von Qualität, reguläre 3 für 25c Größe, die Elegantes oder Panetelles, für den Samstags Verkauf, Preis, 6 für 25c; oder eine Kiste mit 50 für nur **2.00**

Lord Kitchener, eine seltene Mischung von hiesigem Rauchtabak, für Samstag, 7 für 25c; Kiste mit 50 Stück für **1.75**

True Yankee, ein seltener Rauchtabak für wenig Geld, Perfecto Gr., 5 für 10c; Kiste mit 50, für **90c**

Tom Davis, Perfecto Kombination Einlage, ein gut ziehende Zigarre, um damit zu räumen — 50 Stück für **65c**

**Rauch- u. Kautabak**

Velvet, 10 Packete ........25c
Velvet, 5 Büchsen ........28c
Tuxedo, 4 für ........26c
Horse Shoe, Pfund ........37c
Star, Plug ........37c
Climax, Plug ........19c
Kismet, Plug, für ........12c
Spearhead, Plug ........20c

**Spezial-Verkauf v. Briar-Pfeifen**

65c, 75c und 1.00 Briers, gebogene od. gerade Bernstein-Mundstück, großes Sortiment zur Auswahl, trefft Eure Auswahl zu **48c**
5000 Briers, Knochen- und Gummi-Mundstücke, gerade und gebogene Sorten, für **10c**
Automatischer Taschen Zigarren-Anzünder, garantirt, für **65c**

**5c Zigarren herabmarkirt**

Cremos, 8 für 25c; Kiste mit 50 für ....1.40
Owls, 7 für 25c; Kiste mit 50 für .....1.55
John Morton, 9 für 25c; Kiste mit 50..1.35
James G. Blaine, 10c, 25c; Kiste mit 50..1.15
Yorkers, 10 für 10c; Kiste mit 100 für.. 90c
Don Ciro, 9 für 25c; Kiste mit 50 für..1.15
Hanan Bros.' Little Havana, Kiste mit 100, für ........1.15


## Lokalbericht.

### Briefkasten.

F. K. — Als „Spezialagent in Medizin" (was immer Sie darunter verstehen) brauchen Sie keine Lizens, ausgenommen, Sie wollen hausiren gehen. In diesem Fall hätten Sie eine Lizens zu erwirken, die $10 das Jahr kostet.

D. F. — Das Hauptquartier der Barbier-Union befindet sich im Gebäude 275 LaSalle Str. (alte Nummer).

F. F. — Mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen kann jene Anstalt täglich besichtigt werden. — Wenn Sie nicht mit der Bahn (Rock Island, Alton oder Santa Fe) fahren wollen, so benutzen Sie vom Ende der Archer Ave. aus die elektrische Landbahn (Chicago-Joliet Bahn), die direkt am Zuchthaus vorbeiführt.

F. H. — Ein Liter ist gleich 1 1-10 Quart. — Am besten ist es, die Fahrkarte am Schalter zu kaufen, auf dem Zug müssen Sie Zuschlag bezahlen.

E. E. — Von den 4,892,158 Einwohnern von Groß-New York entfallen 1,678,773 auf Brooklyn.

M. P. S. — Eine solche Beschwerde haben Sie an das Bauamt zu richten (Nordende des 7. Stockwerks in der Stadthalle).

Adam M. — Beschweren Sie sich zunächst in der Polizeiwache Ihres Bezirks. Sollte dies nicht helfen, so können Sie sich immer noch an eine höhere Stelle wenden.

Stetiger Leser. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo Sie derartige Hausarbeit bekommen können. Firmen, welche früher derartige Arbeitsgelegenheit boten, benutzen jetzt den „Adressograph", oder vergeben die Arbeit an andere Firmen, die daraus eine Spezialität machen. Die „Handarbeit" ist auch auf diesem Gebiet fast völlig ausgeschaltet.

F. W. D. — Der Betreffende war als ein Spaßvogel bekannt, der gern ein wenig aufschnitt. Im Ernst hat er niemals behauptet, drüben Regiments-Kapellmeister gewesen zu sein. Als Tambourmajor hatte er dort gewirkt.

J. St. — Sie finden im „City Directory", unter der Rubrik „Railroads" die Adressen aller in Chicago befindlichen Hauptbüros von Eisenbahn-Gesellschaften. Ob Sie bei den obersten Beamten dieser Gesellschaften werden vorgelassen werden, hängt großentheils von der Art des Anliegens ab, das Sie vorzubringen haben.

J. P., Dayton Str. — Ja, Sie haben, um die gerichtliche Namensänderung zu erlangen, einen Anwalt nöthig. — Gestempelte Briefmarken erhalten Sie bei Stevens & Co., 69 Dearborn Str. (alte Nummer).

G. G., Girard Ave. — Wer sein erstes Papier vor dem Inkrafttreten des neuen Einbürgerungsgesetzes, also vor dem 27. September 1906, erworben hat, unterliegt bei der Erwerbung des Bürgerbriefes allen Vorschriften des neuen Gesetzes bezüglich der Einreichung seines Gesuches und der Beweiserbringung, außer daß von ihm nicht verlangt wird, daß er die englische Sprache spreche oder das Gesuch in seiner eigenen Handschrift unterschreibe.

C. R. — Ein Paß genügt für alle Länder. Ausgestellt wird der Paß vom Staatsdepartement in Washington. Sie können sich direkt dorthin wenden, oder können sich den Paß von einem der Bundeskommissäre im Bundesgebäude besorgen lassen. Im letzteren Fall werden Sie eine besondere Gebühr bezahlen müssen.

M. W. — Ist die Unreinlichkeit derart, daß sie als gesundheitswidriger Gemeinschaden anzusehen ist, so ist dem städtischen Gesundheitsamte Anzeige zu machen, um Abhilfe zu erlangen. Außerdem haben Sie nur die Wahl, entweder vom Hausherrn zu fordern, daß er die unsauberen Nachbarn zum Ausziehen zwinge, oder daß Sie selber ausziehen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. — Wenn der Hausbesitzer seinem Schornstein dicken Rauch entweichen läßt, so ist das an sich die Verletzung einer städtischen Verordnung. Anzeige behufs Abhilfe sollte dem städtischen Rauchinspektor im Stadtgebäude gemacht werden. Daß jedoch ein Nachbar, den der Rauch belästigt, daraufhin im Wege einer Zivilklage Schadenersatz erlangt hätte, haben wir nie gehört, und wir zweifeln sehr, daß solche Klage Erfolg haben würde.

Langjähriger Leser. — Verleumdet eine Person eine andere durch Wort oder Schrift, so kann der Verleumder von dem Verleumdeten auf Schadenersatz verklagt werden.

E. Sch., 41. Av. — Ob der Miether gehalten ist, 30tägige Kündigung zu geben ehe er auszieht, läßt sich auf Grund Ihrer Anfrage nicht entscheiden, weil Sie nicht angeben, ob ein schriftlicher oder mündlicher Miethsvertrag besteht, oder ob der Miether nur von Monat zu Monat gemiethet hat.

Wolf. — 1) Es ist gesetzwidrig, Fische (ausgenommen „Minnows" für Köder) mit irgend welchem anderen Fangwerk außer mit Angel und Haken zu fangen innerhalb eine halbe Meile von einem Damm, der durch einen Fluß, Bach oder sonstigen Wasserlauf innerhalb der Jurisdiktion dieses Staates geführt ist. Doch erlaubt das Gesetz, mit einem „Trammelnetz" Dogfisch, Karpfen und Catfisch im Illinois-, Mississippi-, Ohio-, Big Wabash- und Calumet-River zwischen dem 15. April und dem 1. Juni zu fangen. — 2) Niemandem ist erlaubt, zum Fangen von Weißfisch oder Forellen (Trout) im Michigansee zu irgend einer Zeit „Gill"-Netze von weniger als 1¼ Zoll Maschenweite zu benützen. — 3) Die Legislatur hat kürzlich ein am 1. Juli in Kraft tretendes Gesetz angenommen, wonach Niemand ohne Lizens in den Seen und Flüssen dieses Staates mit einem Netze fischen darf; Fischen mit der Angel ist frei.

### Im Grabe ist Ruh'.

Vergiftete sich auf dem böhmischen Nationalfriedhof.

Auf dem böhmischen National-Friedhof hat gestern ein gewisser Stanley Kaczmarczyk sich vergiftet. Er hinterließ ein an seine Freunde gerichtetes Abschiedsschreiben und einen Brief an seine Frau, in dem er ihr für die ihm gehaltene eheliche Treue dankte und sie bat, ihm alles Unrecht, das er ihr zugefügt, zu verzeihen. Die Gattin hatte er vor sechs Wochen nach einem Streite verlassen.

In ihrer Wohnung, Nr. 834 N. Wood Straße wurden gestern der 60jährige Albert Demanus und seine Gattin Sophia an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Da Demanus seit längerer Zeit arbeitslos war, muthmaßt man, daß er und die Frau, um nicht auf ihre alten Tage Hunger zu leiden, freiwillig in den Tod gegangen seien.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte gestern Andrew Jensen, Nr. 3746 Eddy Str., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende.

### Zu Tode besteuert.

Erhöhte Lizensen für Apothekerschnaps, Landhandel und Billardspiel in Oak Park.

Der Ortschaftsrath von Oak Park ist gestern Abend um die Herabsetzung gewisser unlängst erhöhter Lizensen angegangen worden, von W. Sperry Namens der Grundeigenthumsagenten um Herabsetzung ihrer Lizens von $25 wieder auf $5, von B. Swan im Namen der Apotheker um die der Lizens für den Verkauf von Schnaps als Medizin von $10 auf $1, da sehr wenige Oak Parker Schnaps in solcher Weise kaufen, und der Handel bei $10 Abgabe mit Verlust betrieben werde, und von O. W. Miller, Besitzer des einzigen Billiardsaales; Miller muß jetzt $25 statt $15 für jeden seiner fünf Billiardtische bezahlen, sein Geschäft kann er nur Abends nach 6 Uhr betreiben, und er versicherte, er könne bei der Lizens nicht bestehen. Die Ortschaftsbehörde will sich die Sache überlegen.


**CASTORIA**
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



**Männer!**
**Konsultirt Dr. Weintraub.**

Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht.
Etablirt seit 20 Jahren.

Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit verletzt habt und seid Euch einer beständigen Zehrung Eures Körpers bewußt, fühlt schwach, niedergeschlagen, verzweifelt, geistig oder körperlich schwach und schlimme Träume habt. Dr. Weintraubs Behandlung beseitigt die Zehrungen der Lebenskraft, vertreibt die Schwäche und macht Eure Nerven und Organe stark. Kraft, Lebensfrische und Nervenstärke wird schwachen Männern zurückgegeben.

Die beste Behandlung und schnellste Heilung jedem kranken Manne garantirt.

Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Zehrungen, Nieren-, Blasen- und alle Urinleiden und ihre Komplikationen geheilt durch wissenschaftliche und direkte Methoden. Obige Krankheiten seit den letzten 20 Jahren zur Spezialität machend ist der Schlüssel meines Erfolges. Ich widme diesen Krankheiten meine ganze Zeit und Energie; deshalb heile ich schnell Fälle, welche der Tüchtigkeit des Familienarztes trotzen.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in 3 Tagen.

Konsultation frei. — Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

**Dr. WEINTRAUB**
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

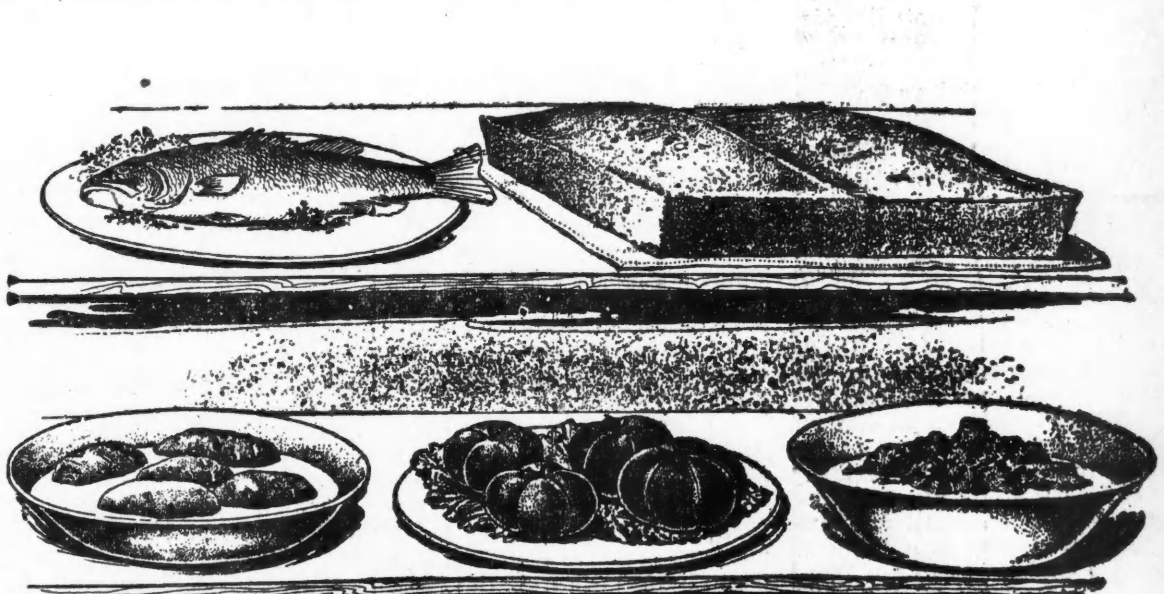

### Das Gallerie-Publikum.

Die Theater wollen es von den „Kientöppen" zurückgewinnen.

Die Theater, die wirklichen, in denen mehr oder weniger gute Stücke von Schauspielern aufgeführt werden, haben seit dem Aufkommen und der unheimlichen Verbreitung der Kinematographen-Buden oder „Kientöppe", wie der Berliner sich klassisch ausdrückt, ihr Gallerie-Publikum mehr und mehr verloren. Der hohe Olymp, der früher mit seiner Begeisterung die Mimen anfeuerte oder durch sein Mißfallen das Schicksal manchen Stückes ausschlaggebend mitbestimmen half, zeigt jetzt meistens leere Bänke. Das soll nun wieder besser werden, wenn die Bestrebungen des jetzt hier weilenden Daniel Frohman und der „Drama League" Erfolg haben. Sie laufen darauf hinaus, durch Verbilligung der Preise für Gallerie- und Balkonsitze die großen Schaaren, die sich jetzt für billiges Geld in den Kinematographen- und Vaudeville-Theatern amüsiren, diesen wieder abspänstig zu machen und in die „legitimen" Häuser zu locken. Ein hiesiges Theater hat den Anfang schon gemacht und die Preise für Balkon und Gallerie auf 50 und 25 Cents herabgesetzt. Herr Frohman und die „Drama League" hoffen, daß die anderen Theater bewogen werden können, diesem Beispiele zu folgen, und daß die Bewegung schließlich über das ganze Land gehen wird.

Die Benefiz-Vorstellung, die gestern Nachmittag im Illinois-Theater zum Besten der Frei-Apotheke des Gads Hill Center stattfand, hat einen Ueberschuß von $2000 bis $3000 ergeben.

— Modern. — „Während Ihrer schweren Krankheit haben Sie gewiß den hohen Werth einer treuen Lebensgefährtin so recht erkannt." — „O ja; meine Frau hat mir immer Erkundigungen über mein Befinden eingezogen."

## Lernen Sie dieses Mittagessen kochen

**in 35 Minuten mit einer Ausgabe von 2½ Cents für Gas**

Das neue System des Ofenkochens macht dieses möglich.

**Der Armstrong-Kursus über Kochen auf dem Gasherd erklärt das Weitere.**

Der Unterricht besteht aus sechs gedruckten Unterweisungen über die sechs Haupt-Abtheilungen des Kochens.

Bei Befolgung der Instruktionen in diesen Unterweisungen kann die junge Frau das Essen gerade so gut kochen, wie der werthvolle Hotelchef.

**Wir geben den Armstrong-Kursus frei**

allen unseren Gönnern, welche vorsprechen und unsere berühmten „Composite"-Gasherde, welche in unseren Laden in der unteren Stadt und in anderen Stadttheilen befindlichen Läden ausgestellt sind, in Augenschein nehmen.

Wir haben für die Nachfrage in diesem Frühjahr 40,000 „Composite" Herde anfertigen lassen. Jeder genau nach unseren eigenen Spezifikationen hergestellt—Spezifikationen, welche ihn zum sparsamsten je angefertigten Herd machen.

Sprechen Sie vor—jetzt—sehen Sie sich die „Composite"-Herde an und nehmen Sie sämmtliche Vorlesungen der Frau Armstrong nach Hause—Sie werden die in denselben enthaltenen Informationen um keinen Preis wieder hergeben.

**The Peoples Gas Light and Coke Company**
Peoples Gas Building, Michigan Boulevard

## Gab ihm neues Anrecht auf's Leben.

### Herr C. F. Dunsman erzählt, wie dies neue Tonikum ihm wunderbar gestärkt und gekräftigt hat.

Unter den Hunderten von Aussagen, welche betreffs des wunderbaren neuen Tonics, „Tona Vita", gemacht wurden, ist keine interessanter als jene, welche Herr C. F. Dunsman, 554 Ost 92. Straße, ein wohlbekannter Einwohner von Chicago, letzten Donnerstag Morgen machte.

Herr Dunsman sagt: „Seit den letzten paar Jahren war meine Gesundheit ziemlich schlecht. Ich war vollständig erschöpft, äußerst nervös und litt an den schrecklichsten Kopfschmerzen. Ich war den ganzen Tag müde und abgespannt, mein Körper schien zu Zeiten gefühllos, und konnte des Nachts nicht schlafen. Meine Eingeweide arbeiteten nicht regelmäßig; meine Verdauung war unvollkommen und ich war beständig verstopft. Sobald ich etwas genoß, füllte sich mein Magen mit Gas und war übel für eine halbe Stunde oder länger. Mein Geist war träge und mein Gedächtniß schwach. In diesem geschwächten Zustande erkältete ich mich sehr leicht und litt an starken Husten. Ich probirte verschiedene Medizinen ohne Erfolg und verlor schließlich die Hoffnung.

„Vor zehn Tagen sprach ich mit einem der „Tona Vita" Aerzte im Public Drug Store, und er erklärte mein Leiden und rieth mir, sein Präparat zu versuchen. Ich that es, und freue mich, es gethan zu haben, da „Tona Vita" Wunder in meinem Falle bewirkte.

„Jetzt fühle ich, daß ich neues Anrecht am Leben habe. Mein Ehrgeiz ist zurückgekehrt, wie auch meine Kraft und Energie. Ich schlafe jetzt des Nachts und stehe erfrischt auf des Morgens fertig zur Arbeit.

Leute, welche nervös und irritirt sind, an schlechter Verdauung und Magenbeschwerden leiden, Mangel an Energie und Ehrgeiz haben, sich melancholisch und verzweifelt fühlen, an Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, schlechtem Gedächtniß, unruhigen Schlaf, unregelmäßigen Blutumlauf, bleicher Gesichtsfarbe leiden und für Erkältungen und Husten empfindlich sind, leiden unzweifelhaft an dieser modernen Plage, nämlich nervöser Schwäche, sagen die „Tona Vita" Aerzte.

Es gibt tausende solcher halbkranken Männer und Frauen in Chicago, welche wirklich nicht genau wissen, was Ihnen fehlt", sagte einer dieser Aerzte gestern Nachmittag.

„Sie kämpfen ziellos, bis sie vollständig erschlafft sind, und viele derselben kommen erst zu uns im fortgeschrittensten Stadium dieser Krankheit", fuhr er fort.

„Wir haben ein Präparat, das diese Krankheit positiv beseitigt und die Organe des Körpers wieder in ihren gesunden, normalen Zustand versetzt."

Die „Tona Vita" Aerzte sind täglich im Public Drug Store, 26 S. State Str., von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends während ihrer Anwesenheit in Chicago anzutreffen. Anz

## Lokalbericht.

### Unglück über Unglück.

Frau Fannie Cominsky erzählt eine traurige Geschichte.

In verzweifelter Lage befindet sich die 40 Jahre alte Frau Fannie Cominsky, die gestern Abend in die Stadthalle kam und um Erlaubniß bat, die Nacht mit ihrem sechsjährigen Sohne Alexander auf dem Flur zubringen zu dürfen, heute würde sie sich an die Countybehörde um Hilfe wenden. Man gab ihr einen Stuhl, und sie erzählte einigen Polizisten ihr trauriges Geschick. Von ihrem Manner, Meyer Cominsky, sei sie seit drei Jahren geschieden, er habe ihr wöchentlich fünf Dollars zahlen sollen, das aber nicht gethan und die Stadt verlassen. Sie habe sich und ihre sechs Kinder durch den Verkauf von Schreibärmeln im Geschäftsgebäuden ernährt, aber die Miethe für ihre Wohnung im Hause 1539 York Str. nicht zahlen können, und sei am 28. Mai vom Hauswirth auf die Straße gesetzt worden. Ihre Möbel seien in einem Speicher, sie wisse aber nicht, wie sie sie herausbekommen könnte, und da auch die Nähmaschine dabei sei, sei ihr auch der Erwerb abgeschnitten. Seither habe sie mit Alex. Unterkunft bei Nachbarn gefunden. Drei andere Kinder, Frieda, Edith und Richard, 10, 12 und 17 Jahre alt, seien verschwunden, ihren Aufenthalt kenne sie nicht. Die 18jährige Minnie arbeite als Dienstmädchen und sorge für ihre kranke, ein Jahr ältere Schwester Sarah. Letztere habe bis vor zwei Monaten in einem Geschäft gearbeitet.

### Einfluß der Tanzhallen.

Ergebnisse der Untersuchung der Präsidentin der „Juvenile Protective Association".

Die Ergebnisse einer längeren Untersuchung über den Einfluß der Tanzhallen auf die heranwachsenden Jugend veröffentlicht Louise DeKoven Bowen, die Präsidentin der „Chicago Juvenile Protective Association". Sie geht mit den Tanzhallen scharf ins Gericht und erklärt, daß sie infolge der nachlässigen Beaufsichtigung durch die Polizei und der Uebertretung des Schankgesetzes eine Gefahr für die heranwachsende Jugend und die sittliche Zustände der Stadt überhaupt darstellten. Die Verfasserin befürwortet nicht die Abschaffung der Tanzhallen, die jährlich von 86,000 jungen Leuten, deren Mehrheit im Alter von 16 bis 18 Jahren stehe, besucht würden, da dem Bedürfniß nach Zerstreuung Genüge gethan werden müsse, und da dieses Bedürfniß nicht auf andere Weise befriedigt werden könne. Sie verlangt aber strenge Durchführung der städtischen Vorschriften, besonders der Schankscheinordinanz. Frl. Bowen hebt unter den Uebeln der Lokale die folgenden hervor: Es werden Personen von schlechtem Ruf geduldet. Geistige Getränke werden ohne Rücksicht auf städtische Ordinanzen verkauft. Polizisten fehlen entweder gänzlich oder drücken unordentlichem Benehmen gegenüber ein Auge zu. Der Betrieb von Tanzhallen in der unmittelbaren Nähe fragwürdiger Hotels wird geduldet. In vielen Tanzhallen werden Sprache und Benehmen geduldet, die auf der Straße nicht gestattet werden würden.

Die Untersuchung, auf die sich die Verfasserin stützt, wurde von zwei verheiratheten Paaren gemacht.

### Herbes Mißgeschick.

Geistlicher fuhr drei Straßengängerinnen über den Haufen.

An Wabash Ave. und Jackson Boulevard wurden gestern Abend Frau M. E. Goldwaith aus Indianapolis, ihre Tochter, Frau Frank M. Murphy, Nr. 61 Ost Oak Straße, und ihre Zofe Freda Goldmann von einem vom Eigenthümer, dem Pastor John R. Birkelund, Nr. 3422 Hirsch Straße, selbst bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Die Verunglückten, die Quetschungen und Schrammen erlitten, befinden sich in der Murphy'schen Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Ein Mann, der für den 40jährigen Straßenbahner Frank Sissull gehalten wird, wurde gestern Abend an 28. Straße und Indiana Ave. von einem Straßenbahn-Geräthewagen überfahren und auf der Stelle getödtet.

Von einem John Hemmwald, Nr. 4608 W. Madison Str., gehörenden, von Benjamin Lundberg bedienten Kraftwagen wurde gestern Nachmittag der 79jährige Holzhändler Edward Mendsen, Wilmette, an Clark Straße und Jackson Boulevard über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der schwere Quetschungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Qualvoller Tod.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 950 N. Clark Straße, spielte gestern der vierjährige Maurice Stevens mit Streichhölzern, setzte bei dieser Gelegenheit seine Kleider in Brand und erlitt schwere Brandwunden. Man schaffte ihn nach dem National Maternity-Hospital. Dort hat ihn, mehrere Stunden nach seiner Einlieferung, der Tod von seinen Leiden erlöst.

### Vom Grundeigenthumsmarkt.

F. H. Bartletts gutes Geschäft mit Hetty Greens Gage Park-Land.

Daß Hetty Green, die bekannte Besitzerin von Gage Park, einen Reinfall erlebt hat und dieser ihr von einem Chicagoer bereitet worden ist, wird in Maklerkreisen viel belacht. Mitte Mai war J. W. Cremin, einer der Agenten der geschäftskundigen Hetty, zu Frederick H. Bartlett gekommen und hatte ihm gesagt, Frau Green wünsche 450 Acres in Gage Park zu verkaufen. Bartlett lehnte erst ab, dann bot er $475,000. Cremin fragte telegraphisch bei Frau Green an, und diese erklärte sich mit dem Angebot einverstanden, worauf der Kaufkontrakt abgeschlossen wurde. Nun hat Bartlett einen ehemaligen guten Freund, mit dem er aber jetzt nicht mehr redet, Ira M. Cobe. Diesem ließ er durch einen Dritten das soeben gekaufte Land für $700,000 anbieten, und Cobe griff sofort zu. Auf diese Weise sind Hetty Green $225,000 entgangen, die in Bartlett's Tasche geflossen sind.

An der Nordwestecke von Milwaukee Ave. und Division Straße ist mit dem Bau des neuen Gebäudes der Northwestern Trust & Savings Bank (Präsident John F. Smulski) begonnen worden. Der zweistöckige Bau kostet $100,000 und erhält eine Front von 90 Fuß an Milwaukee Ave. und Division Str. und 120 Fuß an Dixon Straße.

Folgende Uebertragungen an Milwaukee Ave. wurden gestern angemeldet: Eigenthum 193 Fuß südlich von Ridgeway Ave., Nordostfront, 25 bei 187 Fuß, John Ossowski an Nathan Micholski, $8000; Eigenthum 84 Fuß südöstlich von Allen Ave., 28 bei 125 Fuß, Südwestfront, Robert Schulz an Alexander Bender, $6100; Eigenthum 205 Fuß nordwestlich von N. 48. Ave., Südwestfront, 75 bei 94 Fuß, Edward C. Dickinson an Chas. E. Opdahl, $6000.

Das Apartment-Gebäude an der Südostecke von Columbia und Lakewood Ave. in Rogers Park, 50 bei 139 Fuß, ist von Simeon Swenson für $41,000 an John M. Westerlin verkauft worden.

Der Käufer gab das Wohnhaus 652 Melrose Str., 25 bei 116 Fuß, Südfront im Werthe von $11,000 in Tausch und übertrug das gekaufte Haus an Theodor Lind.

Das Miethshaus an North Ave., 50 Fuß westlich von Mohawk Str., 71 bei 104 Fuß, Nordfront, wurde bei der Versteigerung in der Chicagoer Grundeigenthumsbörse von Oskar S. Eiger für $43,700 gekauft.

Mathilde Pottinger hat an Frank und Joseph Paszkiewicz das Apartmentgebäude an Graceland Ave., 209 Fuß östlich von Sheffield Ave., 40 bei 122 Fuß, Nordfront mit $900 belastet, für $24,400 verkauft.

Hyman Hoffberg und Andere haben an Nathan Schumann und Andere das Eigenthum an 13. Place, 122 Fuß östlich von St. Louis Ave., 25 bei 162 Fuß, Nordfront, für $16,000 verkauft.

Benjamin Fisch verkaufte an Jakob Handelsmann das Eigenthum in 13. Place, 275 Fuß östlich von Central Park Ave., 25 bei 167 Fuß, Nordfront für $12,300.


Sendet Eure Pelzwaaren zum Aufbewahren oder zum Ausbessern zu uns.

**Bücher für die Schlußfeier**

„My Golden School Day" — hübsch illustrirt und „boxed", 50c
„My School Life", mit vielen farbigen Seiten, 75c
„My School Girl Days", Erinnerungsbuch, 1.00
„My Schoolfellow Day", Recordbuch, zu 1.00
„My Fraternity", zu 1.20
„My Sorority", zu 1.20
„The Debutante", zu 1.60
Zweiter Floor.

# SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir ersuchen vertrauenswürdige Leute, ein Anschreibekonto mit dem Großen Laden zu eröffnen.

Der kühlste und beste Platz in der Stadt für Euren Lunch ist unser 5. Floor Cafe.—Musik.

**Silber-Taschen zu 1.89**

Neusilb. Taschen, 4½ zöll., neuer grauer Finish mit pierced Top. Diese hübsche Tasche ist extra gut gemacht, Ring-Maschen, gefranster Boden, m. fc'y Drop Balls verziert; Kid gefütt., Innen-Tasche. Guter Werth — nur 1.89

# Unser Zwei-mal-im-Jahr Auswahl-vom-Haus Verkauf

## Ihr habt die unbeschränkte Auswahl von irgend einem Männer-Anzug oder Ueberzieher in unserem ganzen Lager zu $15

### Ganz gleich, ob der Preis $20, 22.50, $25, $27, $30 oder $35 war.

| Keine Einschränkungen<br>Nichts wird zurückbehalten | Unsere sämmtlichen Geschäfts-Anzüge,<br>Unsere sämmtlichen Prince Alberts,<br>Tuxedos und Gesellschafts-Anzüge | Sämmtliche Blaue und Schwarze |
|---|---|---|

Dieses ist der Verkauf, welchen wir zweimal im Jahre abhalten, um unser Lager von Männer-Kleidern auszugleichen. In der ganzen Welt gibt es keinen Verkauf, der damit verglichen werden könnte. Schwache Nachahmungen heben die Vorzüglichkeit dieser Gelegenheit nur um so mehr hervor. Verkauf beginnt pünktlich um 8:30 Uhr Samstag Morgen.

**Jeder Frühjahr- und Sommer-Anzug zu $15**
**Jeder Frühjahr-Ueberzieher oder Cravenette zu $15**
**Jeder englische „Slip-on" zu $15**

**Unsere Full Dreß Anzüge**

Sind neue 1911 Modelle mit lang gerollten Lapels. Venetian-Futter m. Seide Facing. Westen in den neuen Semi „U" Modell geschnitten. Hosen Regulation Dreß Facon. Die Stoffe sind feine schwarze Thibets. — Größen für Reguläre, 34 bis 44, für Korpulente, 37 bis 46.

**Unsere Tuxedo Anzüge**

Alle sind mit Seide gefüttert, in allen Größen, für Reguläre, Korpulente und Schlanke. Bei Hand geschneiderte Kleidungsstücke in den neuesten Modellen Coats mit langen „peaked" Lapels. — Dazu passende Westen. Beinkleider in Regulation Facon.

**Unsere Prinz Albert Anzüge**

sind in dem Bell geformten Modell. Für Reguläre, Korpulente und für Schlanke, für Männer jeder Statur passend. — Feine reinwoll. Stoffe, beste Arbeit. Venetian-Futter. Seide-Facing.

**Die Sack-Anzüge umfassen jeden gewünschten Sommerstoff und Modell, einschließl. der neuesten englischen nichtwattirten Facons**

| Für Reguläre, 30—44 Brustmaß. | Für Korpulente, 37—46 Brustmaß. | Für Schlanke, 35—44 Brustmaß. | Für Kleine, 35—40 Brustmaß. | Extra-Größen, 46—50 Brustmaß. |
|---|---|---|---|---|
| 3-knöpfige Coats mit langem oder kurzem Lapel. | | 2-knöpfige Coats mit langem oder kurzem Lapel. | | 2- und 3-knöpfige Englische Coats. |

Die Frühjahrs-Ueberzieher, Cravenettes und Englische Slip-Ons sind die neuesten 1911 Modelle in allen populären Farben der Saison. Helle und dunkle Tans, helles und dunkles Grau, stahlfarb., einfach schwarz in fancy und unfinished Worsted Stoffen. Alle Regulation Längen für Dreß- und Straßengebrauch in allen Größen von 34—45 für Reguläre, Korpulente und Schlanke.


### Eine Frau ohne Vorurtheile.

Aus dem literarischen Nachlaß von Anton Tschechow.

Maxim Kusmitsch Solutow ist groß, breitschultrig, man kann ihn fast einen Athleten nennen, denn seine Kraft ist ungewöhnlich groß: er zerbricht eine Silbermünze, reißt junge Bäumchen mit der Wurzel aus der Erde, hebt mit den Zähnen die schwersten Gegenstände auf.

Er ist tapfer und muthig, seine Untergebenen zittern und erblassen, wenn er zornig ist.

Sein Bariton ist betäubend, kurz: ein Kraftmensch!

Und dieser ungewöhnlich kräftige Mensch sah wie eine zerdrückte Ratte aus, als er Elena Gawrilowna seine Liebe gestand!

Maxim Kusmitsch wurde bald blaß, bald roth und zitterte am ganzen Körper, als er die Worte: „Ich liebe Sie!" aussprechen sollte.

Es war auf dem Schlittschuhplatz. Sie schwebte federleicht, er folgte ihr zitternd und unverständliche Worte stammelnd.

Sein Gesicht sah leidend aus... die geschickten, kräftigen Beine versagten ihren Dienst... Glauben Sie, daß er einen Korb befürchtete? Nein, Elena Gawrilowna liebte ihn und dürstete nach seiner Liebeserklärung... Sie, das hübsche, brünette, kleine Mädchen, wartete ungeduldig darauf.

Er war zwar schon dreißig Jahre und nicht reich, aber dafür hübsch, geschickt, geistreich! Er tanzte großartig, war ein guter Schütze... niemand ritt besser als er... einen solchen Mann mußte man lieben!

Und er war von ihrer Liebe überzeugt, aber ein Gedanke gab ihm keine Ruhe.

Dieser Gedanke verfolgte ihn, er raubte ihm den Appetit und den Schlaf.... er vergiftete sein Leben. Sogar in dem Moment, als er das Liebesgeständniß ablegte, klopfte der Gedanke wie ein Hammer in seinem Gehirn.

„Seien Sie meine Frau!" sagte er zu Elena Gawrilowna; „ich liebe Sie! Wahnsinnig, leidenschaftlich!"

Und dabei dachte er:

„Habe ich das Recht, ihr Gemahl zu sein? Nein, ich habe es nicht! Wenn sie meine Abstammung, meine Vergangenheit kennen würde, würde sie mich verspotten! Sie, die Reiche, Vornehme, Gebildete!"

Als Elena Gawrilowa ihm zum erstenmal um den Hals fiel, ihn ihrer Liebe versicherte, fühlte er sich nicht glücklich.

Der Gedanke hatte alles vergiftet. Als er nach Hause zurückkehrte, biß er fortwährend seine Lippen und dachte:

„Ich bin ein Schuft! Wenn ich ein anständiger Mensch wäre, würde ich ihr alles, alles erzählen! Ich hätte sie, bevor ich ihr meine Liebe gestand, in mein Geheimniß einweihen sollen! Aber ich habe es nicht gethan, folglich bin ich ein Schuft!"

Elena Gawrilownas Eltern waren mit der Partie einverstanden. Der Kraftmensch gefiel ihnen: er war höflich und hatte als Beamter eine schöne Zukunft vor sich.

Elena war im Himmel. Aber der arme Bräutigam litt unsäglich unter seinem unglücklichen Gedanken...

Einer seiner Kollegen, der seine Vergangenheit kannte, verfolgte ihn mit Drohungen, und er mußte ihm fast seinen ganzen Gehalt abgeben.

Der arme Maxim Kusmitsch magerte zusehends ab und wurde immer blässer... Ich muß vor der Hochzeit alles gestehen, möge sie entscheiden, wie sie will!" dachte er, that es aber nicht, denn die Angst, die geliebte Frau zu verlieren, raubte ihm die Courage.

Endlich kam der Hochzeitstag; alle gratulirten, alle waren glücklich, nur der arme Neuvermählte war niedergeschlagen und verstimmt.

„Ich werde mich zwingen, ich muß gestehen!" dachte er.

„Wir sind zwar verheirathet, aber es ist noch nicht zu spät! Wir können uns noch immer trennen."

Als die ersehnte Stunde kam und die Neuvermählten allein geblieben waren, siegten das Gewissen und die Ehre.

Maxim Kusmitsch näherte sich blaß, zitternd seiner jungen Frau, ergriff ihre Hand und sagte schüchtern:

„Bevor wir uns ganz... angehören werden..., muß ich... muß ich dir gestehen..."

„Max, was ist mit dir? Du bist so blaß. In den letzten Tagen warst du so schweigsam, so traurig... bist du krank?"

„Ich... muß dir alles erzählen, Lilja... Setzen wir uns... Ich muß dich betrüben, dein Glück vergiften... aber, was kann ich machen? Die Pflicht vor allem... ich will dir meine Vergangenheit erzählen..."

Elena machte große Augen und schmunzelte...

„Gut, erzähle... aber rasch, bitte bitte... Und zittere nicht so..."

„Ich bin in Tam... Tam...bow geboren... meine Eltern waren nicht vor... vornehm und sehr arm... du wirst erschrecken, wenn du erfahren wirst... daß ich als kleiner Junge... Aepfel verkauft habe... ja, Aepfel..."

„Du?"

„Du erschrickst? Aber, meine Liebe, daß ist noch nicht so schrecklich. O, ich Unglücklicher! Du wirst mich verfluchen, wenn du erfahren wirst..."

„Aber was? Was?" rief Elena zitternd.

„Mit fünfzehn Jahren war ich... verzeihe mir!" Jage mich nicht fort! Ich war... Clown in einem Zirkus!"

„Du? Ein Clown?! ..."

Elena sprang von ihrem Sitz auf.. und begann im Zimmer auf und ab zu laufen...

„Was ist mit ihr? Sie hält sich beim Bauch?..."

Das Schlafzimmer wurde von einem hysterischen Lachen erfüllt.

„Ha—Ha Ha!... Du warst ein Clown? Maxinka... Täubchen.... Zeig' mir! Beweise, daß du wirklich Zirkuskünste machen kannst."

Sie sprang auf Solutow zu und umschlang seinen Hals...

„Mach' mir etwas vor! Liebster! Täubchen!"

„Du lachst, Unglückliche? Du verachtest mich?"

„Mach' mir etwas vor?! Kannst du auch auf einem Seil tanzen?"

Sie bedeckte das Gesicht ihres Mannes mit Küssen, schmiegte sich an ihn, schmeichelte ihm... Sie schien nicht böse oder ungehalten zu sein...

Der glückliche, verlegene Solutow gab ihrer Bitte nach.

Er näherte sich dem Bette, zählte eins, zwei, drei... und stellte sich auf die Hände, die Beine nach oben, die Stirn an den Bettrand gelehnt...

„Bravo, Max! Ha—Ha! Liebster! Noch, noch!..."

Max begann auf den Händen im Zimmer auf un ab zu gehen...

Am nächsten Morgen waren Leljas Eltern ganz erstaunt.

„Wer klopft oben?" fragten sie sich gegenseitig. "Die jungen Leute schlafen noch!... Wahrscheinlich macht die Dienerschaft den Lärm... Treiben sich herum, die Unverschämten!"

Der Papa ging hinauf, fand aber keine Dienerschaft. Der Lärm kam zu seinem großen Erstaunen aus dem Zimmer der Neuvermählten.

Er stand ein wenig bei der Thür, zuckte die Achsel und machte sie leise auf.

Als er einen Blick in das Schlafzimmer warf, blieb er vor Ueberraschung sprachlos stehen. In der Mitte des Zimmers machte Maxim Kusmitsch die gewagtesten Saltomortales; Lelja stand neben ihm und applaudirte. Die Gesichter beider strahlten vor Glück.


# Gegen biliöse Anfälle

Hier ist Hilfe für Euch. Eure biliösen Anfälle können verhindert und geheilt werden, aber Verhinderung ist besser als Heilung. Die Mittel sind Euch zur Hand. Wenn Euch dumpfe Kopfschmerzen, belegte Zunge, gelbumränderte Augen, unthätige Eingeweide, Schwindel oder ein kranker Magen gegen einen biliösen Anfall warnen, nehmt sofort

# BEECHAM'S PILLS

welche sofort auf die Leber und Eingeweide wirken und schnell den Fluß der Galle reguliren. Einige Dosen Beecham's Pills werden den Magen reguliren, das Blut reinigen, Kopfschmerzen heilen und den ganzen Körper stärken.

Durch über sechzig Jahre langen Gebrauch haben Beecham's Pills zu Lande und zu Wasser infolge ihrer sicheren und gründlichen Wirkung auf den Magen, die Galle und Eingeweide ihren weltbekannten Ruf erhalten als

# Die beste Gallen-Medizin

Schachteln 10c und 25c., mit vollständiger Gebrauchsanweisung


### Eine neue Theepflanze.

Eine seit mehr als 100 Jahren den Botanikern bekannte, schon 1775 von Niebuhr und Forskal beschriebene Pflanze soll, wie der englische Chemiker O. Oeden behauptet, dazu berufen sein, dem Thee, den uns China und Hinterindien senden, empfindliche Konkurrenz zu machen. Es handelt sich um die Blätter der „Catha Edulis", eines bis zu drei Meter hohen und starken Strauches, der in Ostafrika von Abessinien bis nach Natal, in den Nilländern und in ganz Arabien theils wild vorkommt, theils in ausgedehnten Plantagen angebaut wird und als geschätzte Arzneipflanze einen wichtigen Artikel im Binnenhandel dieser Länder bildet. Die bis fünf Zentimeter langen, lederartigen Blätter, von den Eingeborenen Kat genannt, enthalten ein mit Coffein nicht übereinstimmendes Alkaloid und werden entweder gekaut oder zur Herstellung einer trinkbaren Abkochung verwendet, die leicht berauschende und gleichzeitig stark anregende Wirkungen hat, so daß die Eingeborenen diesen Thee besonders dann trinken, wenn sie lange Märsche vorhaben oder sich für andere große Anstrengungen vorbereiten, die sie dann mit Leichtigkeit bewältigen. Die „Catha" vertritt also in Arabien den Cocastrauch der Peruaner. Oeden wurde auf sie aufmerksam, als er auf einer Reise in Afghanistan in gastfreien Familien einen Thee von besonderer Feinheit des Aromas vorgesetzt erhielt, der sich dann als Kat entpuppte. Namentlich bei Neuralgien soll dieser Thee eine ausgesprochen schmerzstillende Wirkung haben. Die Stecklinge der Pflanze werden, wenn sie drei Jahre alt geworden, bis auf die Endknospen entlaubt, worauf die im nächsten Jahre sich entwickelnden jungen Aestchen als „Kat Moubarreh" gesammelt werden. Als noch feiner, nußartig schmeckend, gelten die im nächsten Jahre wachsenden Triebe, die „Kat Methani" genannt werden. Der neuartige Thee kommt seit Kurzem auf dem Londoner Markte zu Preisen von 1 bis 2 Schilling auch in den Kleinhandel und wird vielfach als schlafverscheuchendes Mittel benutzt. (Wie übrigens von fachmännischer Seite mitgetheilt wird, gilt diese Pflanze in manchen Gegenden auch als Schutzmittel gegen die Pest.)

Leset die „Sonntagpost"

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

**Männer! Morgen $25 bis $28 Anzüge, $15**

Hillman's—Zweiter Floor.

Eines Fabrikanten Ueberschuß-Lager von hochfeinen Anzügen, handgemacht und finished, importirte und hiesige Stoffe. Englische Tweeds und schottische Cheviots, in hellen und dunklen Effekten; schlichte und schattengestreifte Kammgarne, in grau, blau, schwarz und braun; Velours und Plaids; die neuesten Modelle in 2= und 3knöpfigen Facons. Auch englische Effekte. Größen für Männer in jedem Körperbau; — Alle sollten $25 bis $28 bringen. Männer, Auswahl morgen zu **$15**

$20 Anzüge für Männer, 11.50. 1,000 oder noch mehr Anzüge für Männer und junge Männer, von einem der hervorragendsten Fabrikanten, in Hunderten von neuen, prachtvollen Frühjahrs-Schattirungen, neuesten Facons und in den allerneuesten Frühjahrs-Stoffen; helle, mittlere und dunkle Farben, einfach Blau, Schwarz, sowie Braun, Tan und Hunderten von neuen fancy Mischungen, Serges, Plaids und Regulars. Größen für Männer von 34 bis 46 Brustmaß; für morgen zu **11.50**

$10 und $12 Männer-Anzüge, 7.95. Echte ganzwollene blaue Serge Anzüge, leicht und mittelschwer, in jeder Hinsicht tadellos gemacht, ebenso gut als wenn Ihr für hübsche neue Frühjahrs-Mischungen $10 oder $12 bezahlen würdet. In den neuesten Schattirungen, Worsted, Tweeds, Cassimeres und Velours, alle Größen, von 34 bis 44 Brustmaß — für den morgigen Verkauf zu **7.95**

5,000 Paar Männer-Hosen gelangen morgen zum Verkauf — ganzwollene Serges, Worsted, Cassimere und fancy Tweeds, in jeder Partie sind alle neuen Frühjahrs- und Sommer-Muster vertreten, in hellen und dunklen Streifen und vielen einfachen Farben. Alle Größen von 30 bis 44 Waistmaß — markirt für den morgigen Verkauf für **2.95**

**$3 und $3.50 Anzüge für Knaben zu $1.90**

Morgen könnt Ihr Eurem Knaben einen Anzug zu einem wohlfeilen Preis kaufen und bessere Werthe als je zuvor erhalten.

Hunderte von neuen Frühjahrs- und Sommeranzügen f. Knaben, in prachtvollen hellen und dunklen Farben, hart und weich appretirte Stoffe, in Norfolk und doppelknöpfigen Modellen, extra gut gemacht und perfekt passend, alle Größen, 6 bis 17 Jahre; markirt für Samstag, zum Preise von **1.90**

$5 Knaben-Anzüge für 2.98. In neuem Grau, neuem Braun, in den allerneuesten Schattirungen und Farben dieser Saison — in Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Tweeds, in Norfolk und doppelbrüstigen Styles, sowie echte ganzwollene Serges, in Russian Blouse Styles in Blau, Roth und Braun.— Für Knaben im Alter von 2½ bis zu 17 Jahren— für **2.98**

$7 Knaben-Anzüge für 4.95. Wundervolle Auswahl in prachtvollen einfachen und fancy Farben und Schattirungen, in hiesigen Stoffen, jede Facon und Farbe ist darunter zu finden, in feinstem Worsted, englischem Tweed und schottischen Plaids, einfach blau und grau und in einer großen Auswahl von schattirten Streifen, für Knaben von 6 bis zu 18 Jahren, **4.95**

$6 Knaben-Anzüge für 3.95. [illegible] blaue Serge Anzüge für Knaben, Norfolk [illegible] Facons, durchweg genäht mit Belding-Seide, gefütterte Knickerbockers, sowie neue Frühjahr-Schattirungen in hellen und dunklen Farben— prachtvolle schattirte Streifen und Plaids, Alter 6 bis 18 Jahre, in diesem Verkauf zu **3.95**


### Innocentia.

Von Vittoria Carott.

„Innocentia, Innocentia, habe ich dich endlich gefunden?"

Sie erhob sich aus ihrer knienden Stellung und blickte zu Ronte auf, der sich neugierig über sie gebeugt hatte, um ihr Thun zu belauschen.

„Du hat mich im Spiel gestört — schau, daß du weiterkommst!"

Trotzig warf sie sich wieder zu Boden, und die Mähne ihres blonden Haares umflatterte sie leuchtend wie ein Strahlenkranz.

Die Hügelkette, die die Ausläufer der Apuanischen Alpen bildete, leuchtete in sattem Grün und verströmte einen frischen Lufthauch über die Landschaft; der Fluß, an dessen Ufer die beiden Menschen sich befanden, floß in klarer Trägheit dahin.

Ronte, ein großer, kräftiger Mann mit grauen, leuchtenden Augen, stand nun in tiefem Unwillen da, die Zähne aufeinandergebissen, die Fäuste geballt; aber dann ging es plötzlich wie ein Ruck durch seinen Körper, und liebevoll beugte er sich wieder über die Rebellin, die seit so vielen Jahren in seinem Hause wie eine Schwester ein und aus ging, und zu der er seit kurzem in heißer Liebe entbrannt war.

Aber das Mädchen sah mit aufgestützten Armen, tief interessirt, dem Spiel der Wellen zu, die aus weiter Ferne kamen und in weite Fernen gingen, blau wie der Sommerhimmel, wie Gold aufleuchtend, wenn ein Sonnenstrahl sie traf.

„Hast du nicht von dort, hinter den Bäumen her, einen häßlichen Lärm, wie von einem Streit, gehört, Innocentia? Aber nun ist alles gut! Nun kann ich dir sagen, daß du mir gehörst, und daß ich höhnisch und spöttisch darüber lachen kann, wenn ich Nerotto in leidenschaftlichen heißen Worten dir von seiner Liebe erzählen höre! O, mein süßes Mädchen, wie unentschlossen bist du gewesen zwischen diesen beiden brüderlichen Feuern, die für dich brannten!... Aber nun habe ich gesiegt, und du bist mein!... Mein allein!... Und ich weiß es auch, daß du dich dessen freust, weil du mich mehr als Nerotto liebst, und meine rauhen, heftigen Worte dich erbleichen und zittern machen! Innocentia, Innocentia, ich habe all das Böse vergessen, das du mir je gethan; sieh mich jetzt nur an und sag' mir, daß du mich liebst, sehr, sehr liebst!"

„Fort, fort mit dir!" bat Innocentia schluchzend, ohne den verängstigten Blick zu Ronte zu erheben.

„Ich gehe, weil ich noch Auftrag geben muß, das Vieh heimzutreiben! Suche du noch ein paar Blumen für die Zimmer, und eile dich dann nach Hause! Es ist gleich Essenszeit!"

Regungslos starrte das Mädchen in den Fluß, der im Widerschein der Sonne, die sich zum Untergang anschickte, in ein Strahlenmeer verwandelt schien.

„Hast du mich verstanden, Innocentia?"

„Erwarte mich nicht... nie mehr!" flüsterte Innocentia in tiefer Herzensangst.

Ronte wartete noch ein paar Augenblicke auf eine Erklärung, dann ging er.

Aber nach einigen Schritten blieb er stehen, wendete sich um, seine Blicke ruhten mit unendlicher Zärtlichkeit auf dem Mädchen, das leise schluchzend dasaß. Sanft sprach er zu ihr:

„Verzeih mir, Innocentia, ich wollte dir nicht wehe thun! Das Begehren von uns zwei Brüdern ist das gleiche, nicht aber die Liebe! Du wolltest dich nicht entscheiden, und beiden konntest du doch nicht gehören, nicht wahr?"

Sie blieb stumm und rührte sich nicht, so als ob sie schliefe.

„Weinst du nicht mehr, Innocentia? ... Du sollst nicht weinen, ich will es nicht!" rief Ronte verzweifelt.

Aus der Ferne war das Wiehern eines Pferdes zu vernehmen, das Zirpen der Grillen, und eine Stimme sang:

„O Violine, sing mir von der Liebe, o Violine!"

Ronte wendete sich um und ging langsam, langsam über die blühenden Wiesen.

Die Schatten des Abends begannen schon länger zu werden, aber die Hitze lag noch drückend über der Natur, und als Ronte sich seinem Hause näherte, schlug ihm ein starker Rosenduft entgegen.

Das Haus war ein massiv gebautes Gebäude von ernstem, fast strengem Aussehen.

Das rothe neue Dach erglänzte noch im grellen Anstrich und das ganze Haus verrieth den Wohlstand seiner Besitzer, wenn auch der Geiz und die Sparsamkeit von Rontes Eltern es ihnen nicht gestattet hatte, Behagen und Freude darin zu verbreiten.

Doch all dieser Wohlstand schien auf Ronte keinen Reiz auszuüben; seine Seele verzehrte sich nur in der einen Sehnsucht, Innocentia sein nennen zu können.

Befriedigt lächelte er nun, da er sich seinem Ziele so nahe dünkte, vor sich hin. In der Küche wirthschaftete Mutter Lucia, bereitete die Fleischbrühe, röstete das Brot, und ihre Lippen leierten bei dieser Beschäftigung unaufhörlich Litaneien vor sich her.

Durch das geöffnete Fenster trat von den Feldern die würzige Abendluft in die Küche.

„Hör' mich an, Mutter, wenn es dir recht ist!"

„Mir wäre es recht, wenn du dich ein wenig beeilt hättest und nun deine Scherze ließest!... Die viele Feuerung geht ins Geld!"

Aber Ronte, anstatt über den barschen Ton geärgert zu sein, lächelte fröhlich vor sich hin und näherte sich dem Fenster, um erwartungsvoll in die Landschaft hinauszublicken.

„Woüber lachst du?... Verspottest du mich oder ist dein Verstand in Unordnung gekommen?"

„Vielleicht ein wenig... ja, ja, ein wenig gewiß! Du wirst dich nicht zu sehr darüber wundern dürfen, alte Mutter, denn du hast schon lange genug gelebt, um vieles begreifen zu können!... Also höre: Nerotto und ich lieben seit langem Innocentia!... Vielleicht schon seit sehr langer Zeit sogar!... Wer kann es wissen?"

„Ich weiß es!... Und es ist ein schöner Unsinn von euch beiden!"

„Es ist nur ganz selbstverständlich, Mutter!... Im Sommer entsteht leicht ein Brand!... Aber du hast recht, trotzdem! Es ist ein Unsinn und ganz unmöglich für zwei, dasselbe Weib zu lieben und zu begehren!... Aber Innocentia wollte sich nicht entscheiden, und so haben Nerotto und ich unsere Wahl getroffen!... Wir haben unseren Besitz in zwei Hälften getheilt: unseren Reichthum und das Weib!... Wer das eine will, muß auf das andere verzichten! Ich habe das Weib erwählt und werde euch verlassen, arm wie Hiob! Ich dünke mich aber doch reicher als der König von Ninive, den sie den Herrn über die Welt nannten!"

„Schweige, Unsinniger, ich kann dich nicht anhören!... Dein Kopf scheint außer Rand und Band gekommen zu sein! Ich und dein Vater haben unser ganzes Leben in Entbehrung und Sparsamkeit verbracht und Soldo zu Soldo gelegt, damit keiner von euch undankbaren Söhnen Sorge um den nächsten Tag kennen lernen soll!... Und du... du wirfst unsere Opfer so ganz einfach hin, mißachtest unser Leben voll Rackerei wegen eines Frauenzimmers, von dem du nicht weißt, woher sie gekommen ist, wer ihre Eltern sind?"

„Es ist gar nicht nothwendig, das zu wissen! Muß ich vielleicht der Mutter ins Gesicht sehen oder auf ihre Schritte achthaben, wenn ich die Tochter heirathen will? Das wäre schön!... Aber worüber beunruhigst du dich so, Mutter?... Einen großen Reichthum hast du mir und der Gesundheit geschenkt und ich bin dir dafür dankbar! Sieh einmal her! Glaubst du nicht auch, daß ich mich durchbringen kann, ohne um das Morgen Angst haben zu müssen?"

Und Ronte streckte, vergnügt auflachend, der Alten seine muskulösen Arme entgegen.

Lucia kehrte brummend zu ihren Töpfen zurück, und Ronte ging zufriedenen Herzens in den Stall, um dem unruhig brüllenden Vieh Futter zu streuen.

Als er später zum Abendessen das Zimmer wieder betrat, hoffte er Innocentia am Feuer sitzen zu finden, der Alten helfend und mit ihr fröhlich plaudernd. Aber sie war nicht hier, und keiner sagte etwas über ihr auffallendes Fernbleiben.

Nerotto löffelte in seiner Polenta, Lucia eilte vom und zum Herd, um zum Rechten zu sehen.

Ein drückendes Schweigen herrschte im Zimmer, über dem trotz der weit geöffneten Fenster brütende Hitze lagerte.

Endlich begann Ronte:

„Warum rufst du, Mutter, nicht Innocentia, damit sie dir helfe? Sie ist jünger und kräftiger als du!... Ich sage es immer, daß du dich zu sehr plagst!"

„Ah, du bist mir ein schöner Sohn! Glaubst du vielleicht, du könntest mich schon in einen Käfig sperren, weil ich alt bin?... Aber du irrst dich!"

Flammende Röthe der Erregung kam und ging im Gesicht der Alten, und die Augen blitzten den Sohn wüthend an.

Und wieder lautlose Stille im Raum. Der Dunst der heißen Polenta stieg in gelben Schwaden von den Tellern in die Höhe, und Ronte und Nerotto saßen einander gegenüber, ohne sich ins Gesicht zu blicken, ohne miteinander zu sprechen, plötzlich zu Feinden geworden.

Keiner der Drei sprach ein Wort, aber in aller Seelen brütete derselbe Gedanke, lebte dieselbe geheime Angst. Die Abwesende, die blonde und schöne Innocentia, war die Beherrscherin aller Gedanken, und die Mutter begrüßte ihr Fernbleiben als eine aufschimmernde Hoffnung, die beiden Brüder dünkte es eine über ihnen schwebende große Gefahr.

„Warum eßt ihr nicht?... Warum seid ihr so verdrossen?" begann die Alte endlich, und sie blickte ihren beiden Söhnen scharf ins Gesicht...... „Was guckt ihr mich so seltsam an?"

„Warum sollten wir es nicht thun?" fragte Ronte mit erzwungener Ruhe. Doch dann brach es erregt aus ihm hervor:

„Mutter, wo ist Innocentia?"

Nerotto nickte zustimmend und wiederholte:

„Ja, wo ist Innocentia?"

Lucia blickte von einem Sohn zu dem anderen, prüfend, wessen Herz mehr von Leidenschaft für das Mädchen ergriffen sei, wessen Gesicht den Schmerz deutlicher widerspiegle.

„Sag' es, sag' es, wo ist Innocentia?"

„Ihr wollt wissen, wo euer Unglück, eure Versuchung ist?... Weiß ich es?... Bin ich denn ihre Hüterin? ... Geht und sucht sie, wenn ihr wollt!"

Die Gesichter der beiden Brüder, erregt durch die bitteren, verächtlichen Worte der alten Frau, nahmen einen harten Ausdruck an, und sie schienen entschlossen, ihre Liebe, ihr Glück zu vertheidigen, gemeinsam zu kämpfen, so als ob sie sich nicht vor kurzem noch als Feinde gefühlt, als ob der eine nicht des Mammons wegen auf seine Liebe verzichtet hätte.

„Sie suchen?... Das scheint uns verdächtig!... Du weißt etwas, sprich, sprich!"

„Ich weiß von nichts, als von eurer wahnsinnigen Verblendung!... Aber bildet euch nicht ein, daß ich es je einem meiner tüchtigen Söhne erlauben werde, sich mit dieser Hergelaufenen zu verheirathen!..."

„Du..., du Mutter, hast es ihr gesagt..."

„Ich habe es ihr gesagt..., ich habe es ihr gesagt, daß sie eine Heimathlose ist, vielleicht das Kind eines Landstreichers und einer Dirne..., daß ich sie in meinem ehrlichen Haus nur aus Mitleid geduldet habe..., aus bloßer Barmherzigkeit..."

„Das sagtest du ihr..., das sagtest du ihr?"

„Und daß sie nie die Frau dieses Hauses werden würde..., dieses Hauses, über das zu verfügen nur ich das Recht habe, da es durch meinen Fleiß und durch meine Mühe erstanden ist!"

„Du, Mutter..., du, Mutter, hast dies gewagt?" schrien die beiden Männer, und es schien, als wollten sie sich auf die Alte stürzen, die sich zitternd auf ihrem Stuhl zusammengekauert hatte.

Aber dann besannen sie sich, und nur leise stöhnend entrangen sich Rontes Lippen die Worte:

„Mutter, Mutter, warum hast du mir das gethan?"

„Ja, ich that es!" flüsterte die Alte entschlossen.

„Und wenn Innocentia wieder ihren Fuß auf meine Schwelle setzt, werde ich sie wie einen Hund von dort verjagen."

Ronte und Nerotto bezwangen sich mühsam, ihr kochendes Blut zu besänftigen, der Versuchung zu widerstehen, diese beleidigenden und harten Worte zu rächen, die ihr Theuerstes auf Erden mit Koth bewarfen.

Nur vor Rontes weitgeöffneten Augen erschien, gleich einer Vision, Innocentia, aus dem Hause gestoßen, mit Schimpfworten überhäuft.

Er sah sie in die Nacht hinauseilen, ängstlich nach einem der Brüder ausspähend, um sich an seine Brust zu flüchten!...

Wo sie jetzt wohl einsam umherirren möchte?... Wo sie wohl ihr Haupt zur Nacht betten würde?

Wenn es nur schon wenigstens wieder Tag wäre, denn die Nacht mit ihren Schrecken wäre noch imstande, der armen Verlassenen einen verzweifelten Entschluß einzugeben.

Und die beiden Brüder blickten aneinander vorüber ins Leere, so als ob einer sich schäme, auch im Gesicht des anderen jene tödtliche Angst zu lesen, die sein eigenes verzerte.

Und in beiden Gehirnen erstand derselbe Gedanke, wie thöricht es von ihnen gewesen sei, zu glauben, Innocentias Liebe sei wie eine Waare zu kaufen oder zu theilen.

„Sie kehrt nie wieder!" sagte der eine.

„Sie kehrt nie wieder!" klang wie ein Echo die Stimme des anderen.

„Ich liebe sie!... Ich liebe sie!" schrie Ronte plötzlich in einem Schmerz auf, der unheilbar schien.

„Auch ich... auch ich liebe sie!" antwortete Nerottos dumpfe Stimme, und seine drohend geballte Faust erhob sich gegen die Mutter.

Und in der Brust jedes dieser beiden Männer erstand wilder Grimm gegen sich und gegen den Bruder, so lange gezögert zu haben, Innocentia zu gewinnen, in Zweifel die Zeit vergeudet zu haben, anstatt das junge Weib für ewig an seine Brust zu reißen.

Jetzt aber hieß es handeln, das Versäumte nachzuholen.

„Wer sie zuerst findet, der soll sie in dieses Haus als Gattin führen!"

„Ja,... so wollen wir es halten!" sprach der andere erbleichend.

„Nein, nein!" rief die Mutter, verzweifelt die Hände ringend.

„Nein, nein, so lange ich lebe und hier Herrin bin, soll dies nicht geschehen!"

Ruhig entschlossen betrachteten die beiden Männer die Mutter, dann erhoben sie sich gleichzeitig und verließen das Zimmer und das Haus...

In verschiedene Richtungen zogen sie aus, die blonde, schöne Innocentia zu suchen, die ihrem leeren Leben Sonne und Licht geschenkt hatte.

Mutter Lucia schluchzte die ganze Nacht, verzweifelt ins Dunkel starrend; die ganze Nacht rief sie die Namen ihrer Söhne, die sie verlassen, ihrer schönen und braven Söhne, die der Stolz und das Glück ihres Alters gewesen waren.

Das Korn reifte und beugte sich in seiner Fülle schwer zu Boden, der Wein reifte und wurde in Fässer gefüllt, aber Lucia wartet noch immer, wartet jeden Morgen und jeden Abend, vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang, ob nicht wenigstens einer ihrer Söhne wiederkehre, ein einziger, versöhnt und beruhigt, ihre letzten Worte zu hören und ihr die Augen zu schließen.

Aber keiner der beiden gedenkt dessen, daß er Blut von ihrem Blute ist.


„Ein starker Magen macht das Leben zum Vergnügen"

Seid klug heute u. versucht eine Flasche

**Hostetter's Magen Bitters**

Es ist für Magen- und für Eingeweide-Leiden.


### Finanzielles.

Bericht über den Stand der

**Metropolitan Trust and Savings Bank**

OF CHICAGO, ILL.

Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

Vor Geschäftsbeginn am 8. Juni 1911.

Bestände:

| | |
|---|---|
| Darlehen und Diskontos | $4,056,801.91 |
| Aktien und Bonds | 540,500.32 |
| Grundeigenthum | 69,635.17 |
| Baar u. fällig von Banken | 1,059,558.41 |
| Zusammen | $5,726,495.81 |

Verbindlichkeiten:

| | |
|---|---|
| Einbezahltes Aktienkapital | $ 750,000.00 |
| Ueberschuß u. unbezahlte Profite | 248,857.01 |
| Einlagen | 4,727,638.80 |
| Zusammen | $5,726,495.81 |

Beamte.

Samuel E. [illegible], Präsident.
Fritz Goetz, Vizepräsident.
Joseph E. [illegible], Vizepräsident.
Calvin J. [illegible], Kassirer.
William J. [illegible], Hilfs-Kassirer.
Chas. E. Tuttle, Trustbeamter.

### „Welcher von den Drei!"

Eine Erzählung aus dem Nachlaß Anton Tschechows.

Auf der Terrasse des alten, ehrwürdigen Landhauses der Geheimräthin Maria Iwanowna Langer standen die Tochter Maria Iwanownas, Nadja, und der Sohn des reichen Moskauer Kaufmannes Iwan Gawrilowitsch.

Der Abend war herrlich. Wenn ich Talent hätte, würde ich den Mond beschreiben, der die Bäume, das Haus und Nadjas Gesichtchen beleuchtete... Ich würde das Flüstern der Bäume, das Schlagen der Nachtigall und das kaum hörbare Plätschern des Springbrunnens schildern... Nadja stützte das Knie auf den Rand eines Stuhles, ihre Hand ruhte auf dem Geländer der Terrasse, die dunklen, samtenen Augen waren auf die grünen Blätter gerichtet. Iwan Gawrilowitsch stand hinter ihr und zupfte nervös an seinem Bärtchen. Er war nicht hübsch und sah seiner Mutter ähnlich, deren Züge an eine Dorfköchin erinnerten. Seine Stirn war klein und flach; er hatte eine Stumpfnase, struppiges Haar; seine schmalen, kleinen Aeuglein blickten Nadja fragend an.

„Sie müssen mich entschuldigen," sagte er stotternd und krampfhaft seufzend. „Sie müssen mich entschuldigen," wiederholte er, „daß ich Ihnen ... von meinen Gefühlen erzähle ... aber ich liebe Sie so sehr ... daß ich nicht weiß, ob ich bei Sinnen bin ... Ich habe Gefühle für Sie in meiner Brust, die ich Ihnen nicht schildern kann! Als ich Sie, Nadescha Petrowna, erblickte, fing ich sofort Feuer ... das heißt, verliebte ich mich sofort in Sie ... aber ... aber ... (es folgt eine Pause). Wie schön heute das Wetter ist!"

„Ja ... ein herrliches Wetter ..." erwiderte Nadja.

„Bei diesem angenehmen Wetter ist es so angenehm, eine so angenehme Person wie Sie zu lieben ... aber ich bin unglücklich!"

Iwan Gawrilowitsch seufzte und zupfte an seinem Bärtchen.

„Ja, sehr unglücklich! Ich liebe Sie, ich leide und ... Sie? Können Sie denn Gefühle für mich haben? Sie sind gebildet, gelehrt, fein ... und ich? Ich bin ein Kaufmannssohn und sonst nichts! Nichts! Ich habe wohl viel Geld, aber was nützt das Geld, wenn man kein Glück hat ... Nadescha Petrowna!"

„Bitte?"

„N — nichts! Ich wollte Sie eigentlich beunruhigen ..."

„Was wünschen Sie?"

„Können Sie mich lieben? Ich trug Ihrem Mütterchen Hand und Herz an ... das heißt ... für Sie ... aber sie geruhte mir zu sagen, daß es nur von Ihnen abhinge ... Was antworten Sie mir?"

Nadja schwieg. Sie betrachtete die kaum sichtbaren Aeste, die Blätter. Ihr Schweigen bedrückte Iwan Gawrilowitsch. Die Thränen traten ihm in die Augen. Er litt.

„Erbarmen Sie sich, Nadescha Petrowna," sagte er, „quälen Sie mich nicht ... Wenn Sie nein sagten, würde ich sterben!"

Nadja wendete ihm ihr Gesicht zu und lächelte. Sie reichte ihm ihre Hand und sprach:

„Ich bin Ihnen dankbar, Iwan Gawrilowitsch ... Ich weiß schon lange, daß Sie mich lieben, und wie Sie mich lieben ... aber ich ... ich ... ich liebe Sie ebenfalls, Iwan ... man kann nicht, Sie nicht lieben ... für Ihr gutes Herz ... für Ihre Treue ..."

Iwan Gawrilowitsch öffnete seinen Mund, lachte glückselig auf und berührte, um sich zu vergewissern, daß er nicht träume, mit der Hand sein Gesicht.

„Ich weiß, daß ich, wenn ich Sie heirathe, glücklich sein werde ... aber wissen Sie, Iwan Gawrilowitsch ... Warten Sie ein wenig auf meine Antwort ... Ich muß noch überlegen! ... Gedulden Sie sich noch ein wenig ..."

„Muß ich lange warten?"

Nein, nicht lange ... ein, zwei Tage ..."

„Das kann ich ..."

„Fahren Sie jetzt nach Hause, ich werde Ihnen schreiben ... Leben Sie wohl! ..."

Nadja reichte ihm die Hand, die er heiß küßte. Sie nickte noch einmal mit dem Kopf, warf ihm eine Kußhand zu und verschwand. Iwan Gawrilowitsch dachte einen Moment nach und ging zu seinem Wagen. Er war so schwach, als ob er den ganzen Tag in einem heißen Bad zugebracht hätte ... Lachte aber vor Glück.

„Trofim!" rief er seinem Kutscher zu. „Steh auf, fahren wir! Bekommst fünf Rubel für Schnaps! Verstanden? Haha!"

Unterdessen durchschritt Nadja alle Zimmer und ging durch eine andere Terrasse in den Garten, wo sie ihr Jugendfreund, der sechsundzwanzigjährige Baron Wladimir Strahl, ein kleiner, rundlicher Herr, mit einer beginnenden Glatze, erwartete. Er hatte in diesem Sommer die Universität absolvirt, war im Begriff nach seinem Gut im Charkower Gouvernement zu reisen und kam heute, um von Nadja Abschied zu nehmen.

Nadja lief mit raschen Schritten zu ihm und warf sich ihm, vor Müdigkeit keuchend, an den Hals.

„Ich erwarte Dich seit einer Stunde hier," sagte der Baron, ihre Taille umschlingend.

„Bist Du gesund?" fragte Nadja.

„Ja..."

„Reitest Du morgen?"

„Ja."

„Abscheulicher ... kehrst Du bald zurück."

„Ich weiß es nicht ..."

Der Baron küßte Nadja auf die Wange und stieß sie sanft von sich auf die Bank.

„Genug des Küssens," sagte Nadja, „später ... Wir haben noch genug Zeit. Jetzt müssen wir ernste Dinge besprechen." (Pause.)

„Ich habe nachgedacht ..."

„Nun, also? Wann ist die Hochzeit?"

Er rümpfte die Nase.

„Schon wieder dasselbe! Ich gab Dir doch gestern die entscheidende Antwort ... Von einer Heirath kann keine Rede sein! Ich sagte es Dir gestern ... Wozu über eine Sache sprechen, über die man schon tausendmal gesprochen hat?"

„Aber Wolja, unser Verhältniß muß doch irgendwie abschließen! Warum willst Du das nicht begreifen?"

„Gewiß muß es abschließen, aber ohne Heirath ... Du, Nadine, ich wiederhole es Dir zum hundertsten Male, bist naiv wie ein dreijähriges Kind ..."

„Du willst also nicht heirathen? Sprich offen, Du Unverschämter, willst nicht?"

„Nein ... Wozu soll ich meine Karriere verderben? Ich liebe Dich, aber ich richte mich zugrunde, wenn ich Dich heirathe ... Du hast kein Vermögen, keinen klingenden Namen ... Die Heirath muß die Hälfte der Karriere sein, und Du ... Du brauchst nicht zu weinen ... man muß vernünftig denken ... Liebesheirathen sind nie glücklich ..."

„Du lügst! Du lügst!"

„Heirathen und dann vor Hunger sterben, Bettler in die Welt setzen ... man muß vernünftig sein ..."

„Warum hast Du damals nicht überlegt ... erinnerst Du Dich? Du gabst mir das Ehrenwort, mich zu heirathen ... Gabst Du es mir?"

„Ja ... Aber jetzt habe ich meine Pläne geändert ... Ich hatte nicht die Absicht, schlecht zu sein. Aber ich habe eine Zukunft, die ich vor meinem Gewissen verantworten muß."

Nadja wischte sich die Augen, dann warf sie sich ihrem Jugendfreund wieder an die Brust und bedeckte sein Gesicht mit Küssen.

„Heirathe mich! Täubchen! Ich liebe Dich ja! Ich kann ja ohne Dich nicht leben! Mein Schatz! Du tödtest mich, wenn Du mich nicht heirathest! Willst Du, ja?"

Der Baron überlegte und antwortete entschieden:

„Ich kann nicht! Die Liebe ist eine gute Sache, aber sie ist nicht das Höchste auf dieser Welt ..."

„Also, Du willst nicht?"

„Ich kann nicht ... ich kann nicht, Nadine!"

„Schuft, Schwindler! Ich hasse Dich! Ich habe Dich nie geliebt ... auch damals nicht ... aber ich hielt Dich für einen anständigen Menschen und hoffte, daß Du mich heirathen würdest ... ich wollte Dich, weil Du reich und ein Baron bist!"

Nadja bewegte aufgeregt die Arme und lief davon.

„Wozu bin ich zu ihm gegangen," dachte sie am Rückweg. „Ich wußte doch, daß er mich nicht heirathen wird. Dieser Schuft! Wie blöd war ich an jenem Abend! Hätte ich ihm nicht nachgegeben damals, so hätte ich es nicht nothwendig gehabt, mich jetzt vor ihm zu erniedrigen."

Nadja ging nicht in ihr Zimmer zurück. Sie blieb im Hof bei einem schwach beleuchteten Fenster stehen. Dort wohnte ein junger Geiger, Mitia Gussew, der vor kurzer Zeit das Konservatorium absolvirt hatte. Nadja blickte zum Fenster hinein. Gussew, ein breitschultriger, blondgelockter, hübscher Jüngling, lag ohne Rock auf dem Bett und las einen Roman. Nadja klopfte an. Der Geiger hob den Kopf.

„Wer da?"

„Ich bin's, Dmitri Iwanowitsch ... Machen Sie das Fenster auf!"

Mitia zog rasch den Rock an und öffnete das Fenster ...

„Steigen Sie zu mir herunter ..." sagte Nadja.

Mitia wurde im Fenster sichtbar, einen Augenblick später sprang er in den Hof.

„Was wünschen Sie?"

„Gehen wir!" sagte Nadja, Mitias Arm nehmend. „Wissen Sie, Dmitri Iwanowitsch," sagte sie, „schreiben Sie mir keine Liebesbriefe! Bitte, schreiben Sie nicht! Lieben Sie mich nicht und sprechen Sie nur nicht von Liebe!" Thränen flossen über ihre Wangen. Es waren echte, bittere, große Thränen.

„Lieben Sie mich nicht, Dmitri Iwanowitsch! Spielen Sie nicht für mich auf Ihrer Geige! Ich bin schlecht, abscheulich schlecht ... Man muß mich hassen, verachten ..." Nadja legte das Köpfchen auf Mitias Brust und schluchzte. Mitia wurde verlegen, er murmelte etwas und küßte Nadja auf den Kopf.

„Sie sind gut und brav ... Mein Ehrenwort, ich liebe Sie ... Aber Sie dürfen mich nicht lieben! Ich liebe am meisten auf der Welt Geld, Toiletten, Equipagen ... Ich bin eine Egoistin ... Lieben Sie mich nicht, Dmitri Iwanowitsch! Schreiben Sie mir keine Briefe! Ich heirathe! Den Gawrilowitsch! Sehen Sie, wer ich bin? Und Sie ... lieben mich noch ... Leben Sie wohl! Ich werde Sie auch nach der Verheirathung lieben ... Leb' wohl, Mitia!"

Nadja umarmte Gussow rasch, küßte ihn auf den Hals und lief davon.

In ihr Zimmer zurückgekehrt, setzte sich Nadja an den Tisch und schrieb, bitterlich weinend, folgenden Brief: „Theurer Iwan Gawrilowitsch! Ich bin die Ihre. Ich liebe Sie und will Ihre Frau werden. Ihre N."

Der Brief wurde versiegelt und dem Stubenmädchen zur Beförderung übergeben.

Morgen ... wird er mir etwas mitbringen, dachte Nadja und seufzte tief.

Dieser Seufzer war das Ende ihres Kampfes. Sie saß noch eine kurze Weile beim Fenster, dann beruhigte sie sich, kleidete sich aus, und eine Stunde später bedeckte die leichte Decke den schlafenden Körper des jungen, hübschen Scheusals.

Um dieselbe Zeit schritt Iwan Gawrilowitsch auf und ab in seinem Arbeitszimmer und phantasirte laut. Seine Eltern saßen bei ihm, sie waren glücklich und freuten sich über das Glück ihres Sohnes ...


TEL. L.V. 593 & 5154
MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT

**Samstag-Preise.**

Groceries.

| | |
|---|---|
| Mothers Oats, das Packet | 7c |
| Frisch gebackene Ginger Snaps, 3 Pfund für | 12c |
| Tip Top Pfirsiche, große Büchse | 12½c |
| Baker's Cacao — ½-Pfd. Büchse | 16½c |
| Fancy Santos oder Peaberry Kaffee, das Pfund | 19c |
| Dr. Prices Backpulver; ½-Pfund-Büchse | 19c |
| Luncheon Oliven, großes Glas | 22c |
| Fancy gemischter Thee, Pfund | 23c |
| Pearl oder Peerleß Milch — 3 Büchsen für | 23c |
| Erbsen, Corn oder Tomatoes, 3 Büchsen für | 25c |
| Allerbestes Geflügelfutter; 100 Pfund Sack für | 1.69 |
| Pillsbury, Washburn Ceresota, New Century oder Red Star Mehl— ⅛ Faß Sack für | .68 |
| ¼ Faß Sack für | 1.36 |
| ½ Faß Sack für | 2.72 |

Fleisch.

| | |
|---|---|
| Fancy Chuck Roast— für | 8¾c |
| Mageres Suppenfleisch für | 7½c |
| Frisch gehacktes Fleisch für | 7½c |
| Fancy Hinterviertel Kalbfleisch | 12¾c |
| Fancy Vorderviertel Kalbfleisch | 9¾c |
| Kleine magere Pork-Loins | 11¾c |
| Magere frische Pork Butts— für | 9¾c |
| Beste California Schinken, für | 9¾c |
| Swifts Empire Brisket Speck | 14¾c |
| Affidavit Rye Whiskey, Gallone | 1.79 |
| Reicher milder Portwein, Gallone | 89c |
| Sehr alter californischer Sherry Wein, Gallone | 75c |


### Er hat ihn erkannt!

Aus Budapest wird dem Wiener „Fremdenblatt" folgendes nette Geschichtchen erzählt: Bei der letzten Zensurvertheilung wurde ein Schüler eines hiesigen Obergymnasiums in seinen Geographiekenntnissen sehr ungünstig beurtheilt. Der Vater des Knaben suchte nun den betreffenden Lehrer auf und gab ihm die Versicherung, daß es um die Kenntnisse des Schülers nicht so schlecht stünde, da er ihn vor jeder Geographiestunde überprüfe. Der Professor sah den Herrn lächelnd an und meinte schließlich: „Was verstehen Sie von Geographie? Sie wissen ja nicht einmal, wo London liegt." Beschämt entfernte sich der Besucher, hinterließ aber im Vorraume des Sprechzimmers eine Visitenkarte, auf der geschrieben stand: „Radolin Kövesligethy, o. ö. Prof. der Budapester Universität für Kosmographie und Geophysik, korrespondirendes Mitglied der Akademie, Mitglied der Geographischen Gesellschaft usw."

— Eine vulkanische Natur. — Richter (zu einem angeklagten schweren Jungen): „Ihre leidenschaftlich aufbrausende, jähzornige Natur ist ja allgemein bekannt; den Spitznamen „Vesuv-Julius" tragen Sie gewiß nicht ohne Grund." — „Nee, det stimmt, den haben se mir erst nach 'm fünften glücklich verlaufenen „Ausbruch" beijelegt!"

## Kleine Anzeigen.

**Verlangt: Männer und Knaben.**

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fuhrmann für Wurst- und Provisions-Wagen, mit Erfahrung und guten Empfehlungen, für die Nordseite. Adr.: U. 632 Abendpost. frsaso

Verlangt: Sofort, erster Klasse Barkeeper; guter Lohn; Empfehlungen. 1528 N. Clark Str. „Zum Rothen Stern". frsa

Verlangt: Bäcker, zwei gute an Cakes und Brot. 2642 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Mann, der bewandert ist an der Rippsäge zu arbeiten in der Möbelfabrik. 355 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Blacksmith an Wagen-Reparaturen, muß englisch und polnisch oder rumänisch sprechen. Ebenfalls ein Junge zur Hilfe. Pandele Bros., 4317 Cottage Grove Ave. frsason

Verlangt: Weber, nicht über 35 Jahre alt, bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie. 9jul1mX

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag, stetig. 3474 Elston Ave. frsa

Verlangt: Hausmann. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand, frisch eingewanderter bevorzugt. Ad. Haungs & Sons, Bedford, Ind. 8jul1w

Verlangt: Schneider für Kundenarbeit. 464 W. 26. Str. midofr

Verlangt: Junge Männer, die sich als Vogelmenschen ausbilden wollen; wirkliche Flüge Abends vorgenommen. United Aeroplane & Aviation Co., 730—734 W. Monroe Str. 1juX

Verlangt: Junger Mann, auf Gemüsefarm zu arbeiten. 4863 W. Belmont Ave. midofr

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Seven Sisters."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Lizens-Engineer, um Stelle als Chef-Engineer in großer Bank zu übernehmen. Nur erster Klasse Engineers, mit guten, langjährigen Zeugnissen von Chicago, mögen sich schriftlich an mich wenden. Posten ist sehr wichtig, bezahlt aber $200 monatlich. Louis Bour, Chef-Engineer, 6565 Yale Ave. frsa

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei; gute Stelle. Ogden Bakery, 1749 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Butcher. 648 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrener Blackmith-Finisher an Wagen. Seelow Bros., 2652 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrener Blackmith an Wagen. — Seelow Bros., 2652 Elston Ave.

Verlangt: Junger starker Mann für Janitor-Arbeit in Office, Erfahrung und Referenzen erforderlich. Adr.: U. 640 Abendpost.

Verlangt: Eine gute zweite Hand Cakebäcker, der selbstständig Biscuits backen kann. Guter Lohn. — 4125 North Ave.

Verlangt: Maschinist für Automobile. Employment Agency, 363 West Madison Str., Basement.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei an Brot; $9 die Woche. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Agent auf Kommission, für gangbaren Artikel. 1852 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Cakes und Rolls. 3354 Ogden Avenue.

Verlangt: Junger, frisch eingewanderter Deutscher für Hausarbeit. Holig Oetting Bros. Ice Co., Channel Lake, Antioch, Ill.

Verlangt: Porter. Hotel Rigi, Adams und Clinton Straße.

Verlangt: Junger Mann für Pferd und Wagen. 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Barbier zur Aushilfe Samstag und Sonntag. 303 W. 43. Str. frsa

Verlangt: Guter Bartender; guter Lohn. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Tischler-Maschinist an der Drehbank. 809 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbiere, Samstag $7; stetig $15; Barbiere Abends $11; Country $14; freie Stellungen. Krampe Barber Agency, 127 S. La Salle Str.

Verlangt: Holzarbeit Maschinengehilfen (Nichtunion), Stadt Arbeit. 708 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 713 Wrightwood Ave. nahe Burling Str.

Verlangt: Erfahrener Cabinetmaker an Store-Fixtures. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann zum Reinmachen in Bäckerei. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Cakes und Rolls. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Butcher, der auch Wurst machen kann. 1817 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter Barbier, muß englisch sprechen; guter Lohn und stetige Arbeit. Vorzusprechen 8 Uhr Abends. 746 Willow Str.

Verlangt: Buffers und Polirer; guter Lohn. Nur erster Klasse Männer. Anzufragen Sonntag, Zimmer 417, Chicago Stock Exchange Building, Ecke LaSalle und Washington Str. frsaso

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein deutscher oder ungarischer Koch oder Köchin, sofort. 315 S. Clark Str. (alte Nr.), 2. Floor.

Verlangt: Ehepaar in Privatfamilie für Sommerhaus, Mann für Haus und Garten zu besorgen, Frau für Hausarbeit. 1162 La Salle Ave.

Verlangt: Eheleute für Farm, Wiremen, Wagenarbeiter, Hausmann, Privatfamilie, $30; Farmarbeiter. Centr. Empl., 201 — 184 Washington Str.

Verlangt: Ehepaar, Frau für Küche, Mann für Bar- und Porterarbeit; gute Heimath für gute Leute, $40 monatlich und alles frei. Frau sollte etwas vom Kochen verstehen. Adressirt: Illinos Hotel, Pekin, Illinois. dofr

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Schmied, kann auch Pferde beschlagen, sucht Arbeit. C. Mayer, 2416 Perry Str.

Gesucht: Ehrlicher Mann sucht stetige Arbeit als zweiter Bartender oder Waiter, spricht englisch. Graf, 2042 Lincoln Ave.

Gesucht: Erfahrener Cakesbäcker sucht Stellung. 2037 Bissell Str., 2. Fl.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, am liebsten in Elektrik- oder Maschinen-Shop, spricht deutsch. Adr.: K. 397 Abendpost.

Gesucht: Porter und Lunchman sucht sofort Stelle. Adr.: U. 638 Abendpost.

Gesucht: Painter, Lackirer sucht Arbeit. 2223 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Nüchterner, zuverlässiger deutscher Porter sucht Stelle im Saloon oder Fabrik. Wittenberg, 2141 Herndon Str.

Gesucht: Butcher, guter Storetender, spricht englisch, hat Empfehlungen, sucht stetige Stelle. Adr.: U. 637 Abendpost. frsa

**Gesucht: Ein von Deutschland eingewanderter 28jähriger Bäcker und Konditor, in beiden Fächern selbstständig, wünscht sofort Stellung. Adr.: L 396 Abendpost.** frsa

Gesucht: Painter, Paperhanger, mit Werkzeug, sucht Arbeit, arbeitet gut und billig. Adr.: O. 186, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Deutscher, kürzlich eingewandert, spricht polnisch und böhmisch, in der Landwirthschaft bewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: O. 189, Abendpost. midofr

Gesucht: 2. Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Arbeit, arbeitet auch selbstständig, Land bevorzugt. 963 West 18. Str. midofrsa

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Arbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, Novak, 1330 Mohawk Straße. dofrsa

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. 1104½ Ost 55. Str. dofrsa

Gesucht: Bartender, Deutscher (41), 18-jährige Erfahrung, durchaus ehrlich, nüchtern und zuverlässig, mit den besten Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Gortzig, 2255 Racine Ave. dofr

Gesucht: Stelle sucht erster Klasse Brot-Vormann mit neu erfundener Sorte Brot, in größerem Shop. 77 Benden Ave., Naperville, Ill. do—son

Gesucht: Deutscher Mann, geschickt mit Werkzeug, auch guter Helfer in Eisenarbeit, sucht Stelle. Held, 1617 Vine Str. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, das Anstreichen zu erlernen. Neumann, 1359 West Chicago Av. dofr

Gesucht: Wiener Bäcker, gut an Brot und Biscuits, sucht Posten, wo er selbstständig arbeiten kann. Pleiner, 1337 Belmont Ave. dofrsa

Gesucht: Painter und Calciminer sucht Arbeit.— Tuider, 5205 Bishop Str. Tel. Yards 2292. 8jn1wX

Gesucht: Mann, der tagsüber beschäftigt ist, sucht einige Stunden Arbeit, Morgens oder Abends. — F. S., 2103 Bissell Str. dofr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes und Biscuits, sucht stetige Arbeit. Adr.: G. 772 Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender (29), Norddeutscher, sucht stetige Stelle, langjährige Erfahrung. Ernest Hartman, 66 West Ohio Str. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon oder Restaurant, scheut keine Arbeit. Ladislaf Macejak, 5340 Justine Str. dofrsa

**Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter benöthigt, schreibt an John Komnick, 809 Milwaukee Avenue.** 13ap2mX

Gesucht: Vormann an Cakes, auch gut an Brot und Rolls, durchaus zuverlässig und stetig, wünscht dauernde Stellung. Tagarbeit bevorzugt. Adr.: K. 378, Abendpost. midofr

Gesucht: Ein junger Bäcker, Oesterreicher, sucht Arbeit. P. M., 5027 Throop Str. midofrsa

Gesucht: Mann mittleren Alters mit langjähriger Erfahrung im Baufach, fähig zu jeder Arbeit, sucht stetige Beschäftigung, mäßiger Lohn. Nachzufragen 1640 Grace Str. midofr

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Brot und Biscuits, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 187, Abendpost. dofr

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Gesucht: Frisch eingewanderter, intelligenter Kaufmann (27), Deutsch, Russisch und Polisch perfekt, sucht Beschäftigung in Store oder Office, wo er Englisch erlernen und sich emporarbeiten könnte. Adr.: W. 230 Abendpost.**

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, mit Beköstigung, Empfehlungen. Hall, 1013 Madison Str. Telephon: Monroe 2801.

Gesucht: Gelernter Müller, kann, Holz-, Eisen- und elektrische Arbeiten verrichten, spricht englisch, sucht Stelle. 2243 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Mann, 24 Jahre, sucht Stelle als Kaufmann oder als Hilfs-Janitor. Adr.: K. 361 Abendpost.

Gesucht: Ein kräftiger junger Mann, Maschinist, Schlosser, auch Heizer, sucht sofoort Stelle. Nimmt auch andere Beschäftigung. Kretschmer, 2220 N. 40 Court.

Gesucht: Ein kräftiger junger Mann, Maschinist, Schlosser, auch Heizer, sucht sofortige Stelle. Nimmt auch andere Beschäftigung. Kretschmer, 2220 N. 40. Court. sason

Gesucht: Ein guter Bushelman sucht stetige Arbeit; soeben von Pittsburg angekommen. Adam Bauer, 2437 High Str. frsa

Gesucht: Bartender sucht Stelle, nüchtern und zuverlässig, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: W. 229 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Schneider sucht Arbeit. 1416 Mohawk Str. frsa

Gesucht: Junger Bartender, verrichtet auch wenig Porterarbeit, wünscht stetigen Platz. 2254 Clybourn Avenue, Flat 3. M. Schmidt. frsa

Gesucht: Deutscher Kaufmann, 18 Jahre alt, sucht passende Stelle, oder als deutscher Korrespondent unterzukommen. Lycha, 1417 Lill Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters, erfahren in aller Arbeit, war Verwalter eines Privat Sommer-Resorts, sucht passende Stellung für ein solches. Gefl. Offerten erbeten unter Adr.: K. 358 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. 1625 Süd Center Ave. frsaso

Gesucht: Junger Deutscher, ehrlich und nüchtern, sucht Porterarbeit, kann etwas bartenden. Binyan, 216 S. Canal Str. Phone: Franklin 499. frson

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht gute Stelle. Adr.: K. 359 Abendpost. frsa

Gesucht: Erster Klasse erfahrener Bäcker sucht Stelle, gute Empfehlungen. Emil Guentert, 8001 S. Kedzie Ave. frsa

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Stelle, kann auch Maschinenarbeit. J. Fischer, 11308 Wentworth Ave.

Gesucht: Porter, kann bartenden, mit Empfehlungen, sucht stetigen Platz, ist verheirathet. Kinzigger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Cakesbäcker (34), gut an Pastry, Cakes, Ornamentiren etc., wünscht Stellung in kleinerem Geschäft. Würde auch an Brot helfen; Tagarbeit bevorzugt. Adr.: K. 356 Abendpost.

Gesucht: Guter Butcher sucht Arbeit für Samstag Nachmittag und Sonntag; spricht deutsch, polnisch und englisch. Telephonirt Haymarket 254.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Stelle als Janitor oder andere Arbeit; kann mit Werkzeug umgehen. Bitte Sonntag vorzusprechen. 5019 Loomis Str.

Gesucht: Preiser sucht Stelle als Aushelfer. Axel Baeer, 2904 Johnston Ave.

Gesucht: Bartender und Porter, sauber, nüchtern und arbeitswillig, wünscht stetige Stelle; hat gute Empfehlungen. Lindemann, 1833 Wellington Str.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, nüchtern und zuverlässig, verheirathet, junger Mann, hat beste Empfehlungen, sucht Stelle. Gerdel, 630 Dewey Place. frson

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Shirtwaist-Dept.; ebenfalls für verschiedene Abtheilungen im ganzen Laden.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Hilfe für Kleidermacherin; guter Lohn. Frankel, 2308 Potomac Ave.

Verlangt: Ehrliche Frau oder Mädchen mit etwas Erfahrung in Delikatessengeschäft, für drei Monate selbstständig das Geschäft zu führen. Guter Lohn.— 1488 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für Inspeting und Wrapping; dauernde Stellung für geweckte, ehrgeizige Mädchen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Ellbogenmacherin, Person, die vertraut ist mit dieser Arbeit. Diener Mfg. Co., 400 Monticello Ave., Ecke Kinzie Str. frmo

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um das Füttern von Pelzwaaren zu erlernen. 220 S. State Straße.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im erster Klasse Kleidermachen, hoher Lohn, stetige Arbeit. Sofort anzufragen an Mrs. Marks, 1652 W. Division Str. nahe Paulina. frsa

Verlangt: Mädchen zum Pressen in Färberei. — 1952 Roscoe Str. frsa

Verlangt: Verkäuferinnen für Kaffee-Store; stetige Stellung. 1474 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß zu Hause schlafen. Dayton und Willow Str.

Verlangt: Lehrmädchen für Haarwaaren und Perrücken. John M. Seerup, 2953 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Jüngeres Mädchen zum Nähen. 1327 Nord Clark Straße. frsa

Verlangt: Damen, Canvassers, zum Ausgehen und Orders für Skirts und Suits einzuholen, auf Bestellung gemacht; tüchtige Damen können viel Geld verdienen. The Sloan Manufacturing Co., 125 South Market Str. 9jn1wX

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei. 227 State Str. dofr

Verlangt: Mädchen, das Lust hat zum Singen, mit Sopranstimme; braucht nicht ausgebildet zu sein. Anzufragen zwischen 10 und 12 Uhr. 1857 Dayton Str., Flat 1. dofr

Verlangt: Mädchen an Kraftmaschinen zum Machen von Waschkleidern, stetige Arbeit, helle, kühle Fabrik. Shamrock Mfg. Co., Nordostecke Huron und Franklin Str. midofrsaso

### Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein waschen; Lohn $6.00; Deutsch-Amerikanerin. 1605 Chase Ave. — Telephon: Rogers Park 1296.

Northwestern Female Employment Bureau verlangt alle Frauen und Mädchen, die es bekommen kann für verschiedenerlei Stellungen in der Stadt, Vorstädte und für Sommerresorts. Feine Plätze und beste Löhne. Kommt heute: 441 West Lake Str. (Ecke Canal), oben. 29maimomifr1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3608 Wrightwood Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Vorzusprechen: 227 W. North Ave., Saloon. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Sommer-Cottage in Michigan, mit Privatfamilie. 4520 Calumet Ave., 3. Flat. do—son

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5.00. 4635 Malden Str. dofr

Verlangt: Haushälterin, nicht über 35 Jahre, für Wittwer und Söhne. 714 Briar Place, 3. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in besserer Familie. Gute Behandlung. 5126 Prairie Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn, stetige Beschäftigung. Kommt fertig zur Arbeit. Mrs. H. Wittenberg. 1214 South Kedzie Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6.50 per Woche. 316 N. Euyler Ave., Oak Park. Tel. Oak Park 3711 R. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß fleißig sein. Kramer, 1256 N. Western Ave. midofr

Verlangt: Scheuerfrau, stetige Arbeit. Cook County Cleaning Co., 62 W. Washington Straße, 2. Floor. 3jun1wX

Verlangt: Mädchen für Restaurant.
Verlangt: 50 Mädchen für Fabrik; guter Lohn.
Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Hotel. 809 Milwaukee Ave. 6jn1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. Gutes Heim. 2949 Michigan Ave. midofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küche und Hausarbeit für Familie mit Kindern. Keine Wäsche. Anzufragen bei E. Eitel, 4608 Malden Str., 3. Flat, nahe Wilson Ave. Fahrgeld bezahlt. 5jun*X

Verlangt: Aeltere Frau zur Besorgung des Haushaltes und zweier Kinder. 3762 Sheffield Ave. 5jn1w

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3820 Gladys Ave. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. Kein Hausreinigen. Kann frisch eingewandert sein. 5133 Ellis Ave., 2. Flat. Phone Hyde Park 8344. dofrsason

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit und zwei Kinder zu besorgen. Anzufragn nach 6 Uhr, 1814 Morgan Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Apartment, kleine Familie. 1057 Hayes Ave. Tel.: Rogers Park 6481.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. H. A. Levy, 5417 Prairie Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 609 Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. Bitte vorzusprechen, Mrs. Cornell, 2665 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Mädchn für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleines Flat. Anzufragen Samstag Nachmittag oder Sonntag, 356 Garfield Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einem katholischen Pfarrhaus. Bitte das Alter anzugeben. Adr.: K. 362 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; gutes Heim. Nachzufragen Samstag bei M. Schlesinger, 4824 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Gute Wäscherin, die Wäsche zum Waschen und Bügeln in's Haus nimmt. Nachzufragen: 3652 Cortland Str., nahe Lawndale Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gute Stellung für die richtige Person; guter Lohn. Mrs. Louis Bierfeld, 5025 Grand Blvd., 2. Fl. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und für Baby. 1430 N. Claremont Ave.

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen. Südwest-Ecke Fifth Ave. und Madison Str. Nick Machl, Propr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1526 N. Washtenaw Ave., 1. Flat., nahe North Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 710 Buckingham Place.

Verlangt: Köchin für Lunchroom; keine Sonntagarbeit; muß englisch sprechen. 36 N. Fifth Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Waschfrau. 1926 School Straße, nahe Robey Str. frsa

Verlangt: Aeltere Frau zum Haushalten bei Mann eine mit Kind nicht ausgeschlossen. Nachzufragen Samstag, 3123 Wallace Str., hinten.

Verlangt: Köchin in Restaurant. 2547 Halsted Str.

Verlangt: Flinkes deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 2008 Lincoln Avenue, nahe Center Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Ungarin. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. frsa

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, wenn sie fähig ist. 549 Fullerton Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 567 Stratford Place. Tel. Graceland 5714.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2003 — 21. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Sommer-Resort. Nachzufragen 3662 Michigan Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen, frisch eingewandertes. 231 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in großer Familie; muß gut waschen können; $7 für das rechte Mädchen. S. Lewis, 3519 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit, von $5 bis $7 die Woche; gutes Heim. A. M. Bertrand, 1622 S. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und 3 Jahre altes Kind zu beaufsichtigen. Anzufragen. 4552 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt; muß gute Köchin sein; kleine Familie; guter Lohn der richtigen Person. 4617 Sheridan Road, nahe Wilson Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 215 West 59. Straße.

Verlangt: Alleinstehende Haushälterin zur Bedienung von drei erwachsenen Personen. Anzumelden nach 7 Uhr Abends, 1835 Addison Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2612 Indiana Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1108 North Shore Ave. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 868 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2862 Evanston Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit, auch für Farm; frisch eingewandertes vorgezogen. Mrs. John J. Rose, Route 3, North Crystal Lake, oder telephonirt 120 J 1 Crystal Lake oder A. Bassow, 3437 N. Hamilton Avenue, Chicago.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Aufwärterinnen, guter Lohn. 751 North Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Haausarbeit. 1219 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, das deutsch sprechen kann, für allgemeine Hausarbeit. 4264 Hazel Ave. Nehmt Nordseite Evanston Ave. Car bis Buena Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Gutes Heim. Anzufragen 2120 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, $7 aufw.; Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandert, $4 bis $9; Ehepaare, $40 aufw. 4251 Champlain Ave. Süd. 9jnfrsonmodimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1220 Jackson Blvd., 3. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 128 Wesley Ave., Oak Park. frsaso

Verlangt: Frau im Hotel zu arbeiten. 547 Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Handarbeit und an Braiding (Klöppel)-Maschinen, bei A. B. Fiedler & Sons 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie. 9jn1wX

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 2652 Florence Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 6210 S. Morgan Str. Telephon: Stewart 56.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; Nachts nach Hause gehen. Anzufragen im Store, 1517 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Carfare bezahlt. 1430 Bryan Ave., Rogers Park Tel.: Rogers Park 5391.

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 1961 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1814 Howe Str., Flat 2, Front.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 15 Jahre alt, von Wien, 1 Jahr im Land, spricht etwas englisch. Bitte persönlich vorzusprechen. 1651 Tripp Ave.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle, im Hause mitzuhelfen. 524 Noble Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1529 Larrabee Straße, hinten. frsa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder waschen und bügeln. 1439 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 4909 Fifth Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Montag und Dienstag. Keller, 715 Willow Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, ist auch willig. 3111 N. Halsted Straße, Flat 2.

Gesucht: Deutsche katholische, zuverlässige, erfahrene, ältere, starke Frau, gute Haushälterin, sucht Arbeit bei älterem Paar oder Wittwer-Familie, wo keine kleine Kinder sind, oder in Restaurant, Geschirr zu waschen. Persönlich vorzusprechen. 306 W. 24. Str., vorne, Basement.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Breutigan, 4045 Armour Ave., hinten, unten.

Gesucht: Krankenpflegerin, sehr tüchtig, mit besten Empfehlungen, sucht Wochenpflege. $15.00. 2031 Sedgwick Straße.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Mrs. Schirm, 828 W. Chicago Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche zuverlässige bejahrte Frau sucht Stelle, Kinder zu beaufsichtigen und für leichte Hausarbeit. 1748 Sedgwick Str., hinten.

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Hoffmann, 2458 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch. Bitte vorzusprechen. 1909 Larrabee Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1236 Penn Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2009 N. Oakley Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit als Köchin in Saloon oder zweite Köchin in Restaurant. Alexender, 1207 Grand Ave. midofr

## Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, reinliches Ehepaar mit Vater, 5 Jahre im Lande, sucht Janitorstelle. Adr.: K. 398 Abendpost.

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Janitorstelle, am liebsten Nordseite. Angebote unter Adr.: G. 748 Abendpost. dofrsa

## Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren! Portemonnaie mit $50. Wiederbringer erhäl Belohnung. 1032 N. California Ave., Store.

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche Wittwer- und Wittwen-Klub für Chicago zu gründen. Personen, die gerne Mitglied werden möchten, wollen ihr Alter und ihre Adresse angeben, sodaß ich persönlich vorsprechen kann, zwecks Mitgliedschaft. Bitte zu antworten in Englisch an Promoter unter Adr.: G. 770 Abendpost.

Brick-, Zement-, Plasterarbeiten billig ausgeführt. F. Jaritz, 626 Hinsche Str.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Alte Nr. 2609 N. Halsted Str., neue Nr. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 5mai.frsondi*

Meinen geehrten Patienten zur Nachricht, daß ich meine Office jetzt nach meinem Hause 229 W. 60. Place, Englewood, verlegt habe.
Zahnarzt Dr. Julius Dittmann.
'Phone: Normal 4710. 2jnfrsondilm

Painting und Decorating, innen und außen, wird gut und billig ausgeführt von W. Zal, 943 Nord Robey Str. momifrson

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Geschwüre, Hautkrankheiten etc., welches allen geholfen hat, die es versuchten, nur mir allein bekannt. Wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: O. 197 Abendpost. 8jn1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen bekannt am Besten, Schnellsten, Billigsten gelehrt in Chicagos Erster u. Aeltester Schule, Illinois College-Gebaude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dimifr

Lernt das Barbiergeschäft—Beste Fazilitäten, Expert-Instruktionen; Handwerkszeug geliefert; Tag- und Abend-Klassen; Stellungen immer offen; können etwas Geld verdienen während der Lehrzeit; schreibt wegen freiem Katalog. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Jll. 23mailmX

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt. Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 16mailmX

## Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schön eingerichtetes 6 Zimmer Flat, $450, sofort zu verkaufen. 467 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Muß sämmtliche Möbel verkaufen, alles in gutem Zustande, billig. Wolkobei, 2057 Emerson Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Möbel für zwei Zimmer. 2051 N. Halsted Str., hinten, oben.

Elegantes echtes Leder Parlor-Set, Davenport, Sideboard, 2 Monate gebraucht, wegen Abreise spottbillig zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd., nahe Clark Str. dofrsa

Schönes Messingbett, Dresser, Schaukelstuhl, Stühle, Kücheneinrichtung sofort zu verkaufen. 3257 Nord Hoyne Ave., 3. Floor. dofr

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Abreise von der Stadt. 1836 Cleveland Ave. dofr

Verkaufe alle meine guten Möbel von 9 Zimmer Flat, Leder Parlor-Suit, Tische, Stühle, Rocker, Betten, Rug 9 bei 12, Teppich, Ledercouch, Spiegel, Bilder, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen usw., muß sofort verkauft werden zum spottbilligen Preis. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor. 5jn1wX

Zu verkaufen: Möbel von 9-Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Set, feines Upright Mahagoni-Piano, Couch, Eßtisch und Stühle, Bücherschrank, Messingbettstellen, Dresser und Chiffonier. Verschleudere sofort. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Straße. jun5,1wX

Zu verkaufen: Möbel und Küchenofen, billig. — 1612 Cleveland Ave. 3jn1wX

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hier ist eine seltene Gelegenheit zum Ankauf des besten Pianos für eine kleine Summe Baargeld, ehe ich meine Europareise antrete. Anzufragen: 2478 Orchard Straße. frsason

Verkaufe mein Upright Piano für $50 Baar, wenn sofort genommen. Nachzufragen: 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. dimidofrson

Muß verkaufen: Upright Piano, so gut wie neu. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding. 3jun1wX

Neue und gebrauchte Upright Pianos für $50 und aufwärts, Baar oder Abzahlung, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3jn1moX

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Geschirr, mit stetiger Arbeit. 2550 Cornelia Str., 2. Flat.

Große Offerte! Gutes Paar feine Stuten, sowie Pony. 2038 W. Superior Str.

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

## Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27mai*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Delikatessen-, Grocery-Käufer!——
Muß verkauft werden zu Eurem eigenen Preise zum Fortnehmen, fast neue eichene Grocery-Fixtures, wie Bins, Shelving, Counters, Schaukasten, Butterbox mit 2 Löchern, Computing-Waage; ferner guter Vorrath importirter und einheimischer Groceries; verkaufe einzeln. Anzufragen Samstag Nachmittag nur von 1 bis 5 Uhr, 2008 W. 21. Str.

——Bäckerei——
Zu verkaufen: 8 Jahre am Platz, gutgehende, kleine Bäckerei muß sofort verkauft werden; beste Lage im Town; gehe nach Deutschland; kein annehmbarer Preis zurückgewiesen.
Albrecht's Bakery,
Chicago Heights. 8jn1wX

Zu verkaufen: Gutzahlendes 12 Zimmer Roominghaus, an guter Transfer-Ecke, alles besetzt, wegen Krankheit billig zu verkaufen; billige Miethe. Nachzufragen: 3101 Wentworth Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Eine gute Flaschenbier-Route, wenn gewünscht mit Stall, Lager Zimmer und Wohnung. 2413 N. Francisco Ave. frsa

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, Ecke; eigene Lizens, 3 Jahre Lease; Wocheneinnahme $300; großes Lager; sofort genommen $3500, werth $6000. Sehts an. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Billig zu verkaufen: Candystore, wegen Abreise. 1651 Cornelia Avenue. frsaso

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Grocery- und Delikatessen-Laden, billig. 1820 Dayton Str. frsaso

Zu verkaufen: Schuhmacher-Werkstatt. 1649 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Boardinghaus, kann beim Monat abbezahlt werden; kleine Abzahlungen; gute Gelegenheit. 1615 Belmont Ave., nahe Lincoln Avenue. frsasomo

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenladen, guter Platz, deutsche Nachbarschaft; Store mit 4 Zimmern, $25. Keine Agenten. 3457 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei. 4930 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gute Schuhreparatur-Werkstatt; keine Konkurrenz; gute Gelegenheit für alleinstehenden Mann. 4443 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, gute Nachbarschaft; große Wohnung; billige Miethe; sofort genommen $500, werth doppelt. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Restaurant, gute Lage, ganze Einrichtung neu, so auch Küche, passend für Eheleute; Miethe $10; Wocheneinnahme $90; sofort, $400. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candystore, bei großer Schule, große Wohnung, wenn sofort genommen $200, werth das Doppelte. 1572 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $5500; 6 Grocery- und Delikatessen-, 4 Zigarren-, 4 Bäckerei-, 3 Butcherstores von $250 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Barbierstube und Poolroom. 4502 State Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, gutes 8 Kannen Milchgeschäft. 231 Menomonee Str.

Zu verkaufen: Bester Market und Wurstmacherei auf der Nordseite; Goldgrube für den rechten Mann; polnische und ungarische Nachbarschaft; der Eigenthümer ist gestorben. 2426 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Mineralwasser-Geschäft, gutes Einkommen. Perry Thompson, 2843 N. Halsted Straße. frsa

Zu verkaufen: Ein Bargain, die beste Bäckerei an 43. Straße; muß zum 15. verkauft sein. Chas. Van Sickle, 4632 Prairie Ave. 'Phone: Kenwood 219. frson

Zu verkaufen: Eine Home-Bäckerei, billig, Baar oder auf Abzahlung gegeben, wegen Familien-Uneinigkeiten. Adr.: U. 633 Abendpost. frsa

Saloon zu verkaufen, Transfer-Ecke. Adr.: U. 639 Abendpost. fasamo

Bäckerei! Muß wegen Krankheit sofort verkauft werden. 1300 Carroll Avenue. frsa

Zu verkaufen oder vermiethen: Restaurant, mit oder ohne Hotel, gegenüber Northwestern Depot, 257 Wells Str. Northwestern Hotel. frsaso

Zu verkaufen: Guter, alter Saloon, 65 Faß Bier im Monat; deutsche Nachbarschaft; billig wegen Abreise. Adr.: K. 395 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Bäcker-Store, Candy und Icecream, in einer kleinen Countrystadt; gutes Geschäft garantirt. Näheres an Adr.: U. 635 Abendpost. frsaso

Grocery- und Delikatessen-Geschäft wird verkauft zum Inventur-Werth; Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Eigenthümer verkauft es selber. 500 Caß Straße, Ecke Illinois Str. 31mai—18jn,mifrsason

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Zu erfragen: 2503 Clybourn Ave. dofrmo

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit, $285 erforderlich. Mahreras, 1231 Belmont Ave. dofr

Zu verkaufen: 14 Zimmer Hotel in Landstadt.— Mrs. Siegmeier, Box 133, Huntley, Ill. 8—13jnX

Zu verkaufen: Mehrere Saloons, billig. Anzufragen: Wm. Frankel, 415 Grant Place. dofr

Zu verkaufen: Gut eingerichteter Blackmithshop in Country Railroad Town. Schreibt um Näheres: G. 773 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Gelegenheit für den rechten Mann. Kommt und seht, sehr billig, wenn sofort genommen. 231 Ost 43. Str. dofr

$1400 kaufen 42 Zimmer Rooming-Haus, leichte Zahlungen. Eggert, Zimmer 225 Reaper Block.

Deutsche Zeitung zu verkaufen! — Eine deutsche wöchentliche Zeitung mit guter Abonnentenzahl, im mittleren Wiskonsin, County-Sitz, ist billig zu verkaufen. Um nähere Auskunft adressire man G. 757 Abendpost. 7jn,1wX

Billig zu verkaufen: Ein Candystore, wegen Abreise. 1651 Cornelia Ave. 4jn1wX

Zu verkaufen: Reinigungs- und Färbereigeschäft nahe Lincoln Park, 2109 Lincoln Ave. Preis $200.

## Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Suche älteres Mädchen oder eine Wittfrau als Partnerin, ein Kind nicht ausgeschlossen, für Bäckerei. Adr.: U. 634 Abendpost. frsa

Partner gesucht mit $2000 in etablirtes Fabrikationsgeschäft; neues patentirtes Combination-Werkzeug, unbegrenzter Umsatz, hohe Profite und Zukunft. Adr.: W. 243 Abendpost. frsason

Theilhaberin verlangt mit $600, welche sich an gutgehendem Geschäft, seit Langem etablirt, $60—$70 tägliche Einnahme zu betheiligen wünscht. — Adr.: W. 216, Abendpost. midofr

## Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junge intelligente Dame, angenehme Erscheinung, nicht sehr lange in diesem Land, wünscht mit intelligentem Herrn, nicht über 28 Jahre alt bekannt zu werden, zwecks Heirath. Bitte ausführlich zu schreiben, womöglich mit Bild, bis Dienstag an Adr.: U. 636 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein anständiger Mann, 59 Jahre alt, mit $2000 Baar und eigenem Heim, sucht die Bekanntschaft einer guten deutschen Frau, 50—58 Jahre alt, ohne Anhang, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: W. 240 Abendpost.

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Otto Fetting,**
**Advokat und Rechtsanwalt,**
**127 N. Dearborn Str.**
**Spezialität:**
**Grundeigenthum und Nachlaß - Sachen**
**Nordseite-Office:**
**Zimmer 8 Kemper-Gebäude,**
**757 North Avenue, Ecke Halsted Straße.**
**Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr.** jn9,frsondi,1m

**Richard A. Koch,**
**Deutscher Advokat und Notar,**
**25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.**
**Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.**
**Nordseite-Office: 555 North Ave.**
**Ecke Larrabee.**
**Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave.** 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

**John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jp*X

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine helle freundliche Wohnung von 6 Zimmern und Badezimmer, mit großer Porch, ist sofort billig zu vermiethen. 439 Ost 37. Straße, nahe Grand Bd.

Zu vermiethen: Modernes 6 Zimmer Flat, alle Zimmer hell; billige Mieth. 3729 N. Ashland Ave. frsa

Zu vermiethen: Vorder-Flat, vier helle Zimmer und Bad, an kleine Familie, $15. 1363 Cleveland Avenue. 9jn*X

Zu vermiethen: Sanitäre Bäckerei. 1829 Milwaukee Avenue. frsaso

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, modern, geeignet für Doktor, Anwalt, Geschäftsmann. 2955 Milwaukee Ave. frsaso

Zu vermiethen: 4 möblirte Zimmer Flat mit Badezimmer, für Haushalt. 'Phone: Lincoln 7521.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung mit Gas und Toilet, Flat 2. 1446 North Park Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 740 Blackhawk Str. dofr

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer an kleine Familie, $9.00. 4335 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu vermiethen: 4 Zimmed Flat, $10—$14, nahe Cars und Schule, Porches, Yard. Theodore W. Buhman, 2634 N. Clark Str. 3jn—St

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großes möblirtes Frontzimmer in Privatfamilie, preiswerth, 2 Blocks zur Hochbahn, elektrisches Licht, 2. Flat, neues Gebäude. 3636 N. Paulina Str.

Boarder verlangt; gute Heimath für richtigen Mann. 1400 S. Western Ave.

Roomer verlangt. 1739 Cleveland Avenue.

Gewünscht: Roomer oder Boarder, heißes Wasser, Telephon. 1612 Cleveland Ave. 3jn1wX

Vermiethe zwei helle, einfache innere Zimmer, Gehdistanz. 941 Wells Str, oberer Floor.

Roomers verlangt, wenn gewünscht mit Board; deutsche Familie ohne Kinder. 317 W. 28. Place, 1. Floor.

Möblirtes Zimmer für zwei Herren, gegenüber Lincoln Park. 1762 Wells Str., Flat 3. Slater. frsa

Möblirtes Zimmer für zwei Herren. 1405 Milwaukee Ave., Flat 3. Slater. frsa

Zu vermiethen: Zimmer mit Board an Mann. 901 Center Str., nahe Hochbahn-Station.

Verlangt: Roomers oder Boarders in einem stillen und reinen Haus; 3 in Familie. 1406 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, eventuell mit Kost. 310 Starr Str. nahe North Ave. und Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer, mit oder ohne Board, bei deutsch-ungarischen Leuten. 1758 Clybourn Ave., nahe North Ave., hinten, oben.

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. mifr

Zu vermiethen: Zimmer mit guter Kost an junge Herren. 1812 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park. momifrson

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Nebenzimmer, $1.50 und aufwärts. Elektrisches Licht und Bad. 1008 Madison Str., Hotel Adams. dofr

Roomers und Boarders verlangt bei deutsch-ungarischen Leuten. 808 W. North Ave. dofr

Zu vermiethen: Schöne, große, kühle Zimmer, Gas und Bad. 952 Madison Str. dofrsa

Zu vermiethen: Helles Zimmer für zwei Brüder oder Freundinnen, $2.50, einzeln $1.75, Gas, Bad, Telephon im Haus. 321 Webster Ave., nahe Lincoln Park. dimidoofrson

Zu vermiethen: Frontzimmer für zwei Brüder oder zwei Freundinnen, $2.50, einzelne Person $1.25, Gas, Bad und Telephone im Haus. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave., nahe Lincoln Ave., Halsted und Hochbahn. dimdofrson

Zu vermiethen: Gute reine Zimmer für Männer. 20 N. Halsted Str. 5jn1w

## Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutscher Mann sucht Zimmer, mit oder ohne Board, bei einer besseren Familie. Vorzusprechen oder zu schreiben. 4213 Princeton Ave., hinten.

Zu miethen gesucht: Bäcker sucht passenden leeren Store mit kleiner Wohnung. Adr.: K. 396 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Von einer anständigen Frau, zwei leere Zimmer mit Wasser, oder ein großes. Adr.: W. 242 Abendpost.

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht; $3500 bei Privatmann; 5 Prozent. Adr.: K. 364. Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger, lediger Mann sucht ein sauberes, stilles, ungenirtes Zimmer nahe Lincoln Park. Adr.: K. 355 Abendpost. frsa

Privat Geld zu verleihen ohne Kommission, wenn Sicherheit gut, auf erste, zweite und dritte Hypothek. P. J. Becker, 2512 N. Kedzie Blvd. 9jn1wX

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 11ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ol*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Plane mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kraus Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

## Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$150 oder Diamant nehmen mein Woods Electric Runabout, in guter Ordnung. 'Phone: Lincoln 5214. dofrsa

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Grace Straße, $900 mo—fr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Cottage mit 7 Zimmer und Badezimmer in erster Klasse Zustand, feine Yard und Basement, billig. 3011 Racine Ave. midofr

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-Flat-Gebäude mit Steinfront, 5 und 6 Zimmer, offene Plumbing und Birkenholzbekleidung in jedem Flat, $4300. $1000 baar, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$300 Anzahlung kaufen Cottage, große Lot, 1542 Orchard Str. Rest auf leichte Bedingungen. Preis $1600. Torpe, 820 North Ave. jun3,1wX

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, besehet 4224 N. Lincoln Str. und macht Offerte; neues modernes 2 Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Combination Fixtures, durchweg Eichen, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, ein Block bis zur Hochbahn-Station. Zur Besichtigung offen jeden Wochentag.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. safr

Modernes 3-Flat, Steinfront, bedenkt $8700; neues 2-Flat elegantes Heim mit Einkommen, nur $6200. Zwei Flat, mit Zement-Basement, 30 Fuß Lot, $3700, beide bequem für Ravenswood-Hochbahn. Bausch, 824 Center Str. mifrsa

Bargain! 2-Flat, 4-Zimmer Brickhaus, 2 Flat 4 Zimmer Framehaus hinten, nahe Fullerton Hochbahnstation, $4200; gutes 3 Flat Brickhaus, Webster Ave., Miethe $600 jährlich, $5200; 3 Flat Brickhaus, nahe Hochbahn, $4400. Bausch, 824 Center Str. mifrsa

Center Str. Geschäfts-Ecke, nahe Hochbahnstation, Store und 5 Flats, $17,000; würde tauschen für kleineres Eigenthum. Besichtigt zwei andere sehr anziehende preiswerthe Ecken. Bausch, 824 Center Str. mifrsa

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

—$200.00—Großer Bargain—$200.00—
$200 Baar, Rest $25.00 den Monat, einschließlich Zinsen, kaufen Zwei-Flat Gebäude, 1514 George Straße, 4 Zimmer und Bad in jedem Flat; Hartholz-Finish; Maple-Fußboden; Asphaltstraße; Lot 50×125, nahe Southport, Belmont und Lincoln Ave. Carlinien; ein Block von St. Alphonsus-Kirche und Schule. Das Miethsgeld wird das Eigenthum bezahlen. Werdet selber Hauseigenthümer.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. dofrsa

Muß sofort verkauft werden: Moderne 7 Zimmer Frame-Residenz, Nord Hermitage Ave. nahe Addison, Alley Lot, Northw. Hochbahn oder Straßenbahn; dieses Eigenthum ist billig zu haben gegen Baar, weil der Eigenthümer die Stadt verläßt; zögert nicht. Um weitere Auskunft wende man sich an Nicholas F. Prussing & Son, alleinige Agenten, 30 N. LaSalle Str. frsa

Bargain! $3650 kaufen 2-stöckiges Frame Flathaus, 2733 Southport Ave. nahe Diversey; muß diesen Monat verkauft werden. Eigenthümer. frsa

Zu verkaufen: Geschäfts-Ecklot für Bäckerei, billig. 4057 N. Oakley Ave., Ecke Belle Plaine Ave. frsa

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, modern, breite Lot; nahe Northwestern Hochbahnstation. Bestman, 2828 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Straße, $850. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage auf Ecklot, an Cullom Ave., nahe Lincoln Ave. und Hochbahn. Spottbillig für $2700.
— — Arthur Josetti Real Estate Co., ——
657 North Ave. midofrsa

$3500 kaufen zweistöck. Brickgebäude, nebst Cottage hinten, 1911 Fremont Str., wegen Erbschaftsvertheilung. August Torpe, 820 North Avenue. jun3,1wX

—Spezielle Bargains!—
Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, neu, moderne Einrichtungen, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800: $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

### Nordwestseite.

**Fertig für den 1. Mai.**

**Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.**

**Sehr leichte Abzahlungen.**

**Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.**

**W. J. & C. B. Moore,**

**Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue.** ap27X*

— Ganz neues Haus —
Mit ¼ Acker von reichem Gartenland
Nur $2250
$100 Baar, Rest $10 per Monat
Haus hat 5 Zimmer, Closet, heißes und kaltes Wasser, Steinfundament. Lots ¼ bis ½ Acker mit Stadtwasser, Cinder-Wegen, Bäumen und Sträuchern, Schulen und Stores nahebei, Häuser den ganzen Tag offen. Nehmt Irving Park Blvd. Car bis 64. Ave., geht südlich bis Addison.
Oliver L. Watson, 167 W. Washington Str. midofrsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Zwei dauerhafte gebaute Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer und 6 und 6 Zimmer, Bad, Consoles, Zementbasement, elektrisches Licht, Asphaltstraße, 2 Blocks von Cars und Schule. Diese 2 Bargains zu $4800 und $5800: nehme $500 Anzahlung oder Theil in Tausch. Anzufragen: 2503 N. Kedzie Blvd. Regelin, Jenson & Co. frsadimido

Zu verkaufen: Lotten an 43. Ave. nahe Belmont, billig. Auskunft 3159 Clybourn Ave. frsa

Seltene Gelegenheit für Jemand, ein 7 Zimmer modernes Haus billig zu kaufen, Wasserheizung, Nordwestseite; $100 billiger bei Baarzahlung. Reise ab in 12 Tagen. Näheres: 1488 Clybourn Ave.

Verkaufe zweistöckiges Framegebäude mit Store für irgend annehmbares Angebot. 1848 N. California Avenue. 'Phone: Humboldt 6458.

Seht diese feinen neuen, modernen 5 Zimmer Oak Finished Cottages auf zwei Lots, 5209 W. Winona, 4944 Gunderson Str., Jefferson Park; Preise $2750 und $2600; $200 Baaranzahlung. 9jn1wX
A. B. Haberer, 4756 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bargains in großer Auswahl — Logan Square, Avondale und Irving Park Distrikte, neue 2-Flat Häuser, Preis $3500 und $3650.
Neue Frame-Cottages, $2950; 7-Zimmer Residenz, $2950; sehr leichte Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe; kommt gleich und habt erste Auswahl.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. 8jn1m

Zu verkaufen: 1445 Nord Park Ave., zweistöckiges Framegebäude, je 6 Zimmer, in gutem Zustand; Miethe $360; Preis $3200; Hälfte Baar. Nolan & Sebastian, 105 N. Clark Str., Ecke Washington. 8jn1w

Zu verkaufen: Eck-Eigenthum, 836—838 Nord Marshfield Ave., Miethe $85 monatlich; verkaufe für $7800; volle Kommission an Makler; Hypothek $3000. Muß verkaufen wegen Uneinigkeit der Partner. Wegen Auskunft wende man sich an Peter Niemira, 1018 Noble Str. Tel.: Monroe 3657. 8jn1wX

Lotten, die einen wirklichen Werth von $250 haben, für etliche Tage $75; guter Titel; sichere Papiere. Nachzufragen beim Eigenthümer: Kaiser, 6815 Irving Park Blvd. 3,5,7,9,12,14,17

Zu verkaufen: Schöne Geschäfts-Lot in Jefferson Park, wenn gleich genommen, 50 bei 150, $1800. Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Ave. 7jn1wX

Zu verkaufen: In Jefferson Park, 7 Zimmer Haus mit 4 Lotten, Scheuer, Hühnerstall, Obstbäume, $2200. Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Avenue. 4jn1wX

Bargain! Kleines 2 Flat Gebäude, $2800, Brick- und Stein-Fundament. Sehr leichte Abzahlungen. Nur 5 Jahre alt. Eigenthümer geht nach dem Westen. W. J. und C. B. Moore, Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 17mai,X*

### Westseite.

Zu verkaufen: — — — — — —
Wirklicher Bargain!
$200 Baar, Rest monatlich, kaufen neues 6 Zimmer Brickhaus auf Lot 32½×125 Fuß. 621 Nord St. Louis Ave., zwischen Ohio und Huron Str. Prächtige Dekorationen, Mantel, Sideboard, Medizinschränkchen, offenes Nickel-Plumbing etc. Feine Nachbarschaft, 2 Blocks vom Garfield Park und 1½ Blocks von Chicago Ave. Carlinie. Offen zur Besichtigung Freitag und Samstag Nachmittag und Sonntag den ganzen Tag.
Ward T. Huston, 115 S. La Salle Straße.
Telephon: Central 2194. frsa

### Südseite.

Zu verkaufen: Nordostecke 59. Str. und Wabash Ave., 73 bei 181, 2 Gebäude, $8000. Hypothek $4000, 1913 fällig. Leichte Bedingungen. Bargain. Beste Kapitalanlage. H. A. Broillet, 117 N. Dearborn Straße. 3jun1w

### Vorstädte.

Zu verkaufen: Bargain, 7 Zimmer Haus, Sewer und Wasser, Lot 100×150; alle Sorten kleine Frucht, sowie Crab- und Herbst-Aepfel, Weinreben, 4 Sorten, Ertrag ein Faß Wein, Garten bepflanzt, 1½ Blocks bis N. J. Hauptlinie, ½ Block bis Straßenbahn. $3000. Charles Clarke, 9720 Logan Ave., Washington Heights.

### Farmländereien.

Zu verkaufn: Bargain! 40 Acres gutes Land nahe Ober-Indiana. Keine Gebäude; $1.00 für die Rückfahrt. Seht Eigenthümer Hjertsted, 5410 Fifth Ave. 9jn1wX

Zu verkaufen: 80 Acker Wisconsin Farm mit Lager, Ernte und Geräthschaften. Nehme Chicago Chicago in Tausch. Frank Schoolz, 3034 Milwaukee Ave. frsamo

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 7 Acker Fruchtfarm, mit Birnen- und Pfirsichbäumen, mit neuer Cottage, ¼ Meile von Stevensville, 1 Meile vom See. Adr.: Lock Box 9, Stevensville, Mich. 8jn1wX

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Michigan Farm, mit Gebäuden. Fred Metzler, 1430 W. Erie Str. 8jn,1w

Verlangt: Deutsche, Ungarn oder Oesterreicher für allgemeine Farmarbeit auf unsere Länder nach Florida, auch solche mit Familien. Ständige Arbeit. Meldet brieflich oder persönlich beim „Homeseekers Central Bureau", Zimmer 356, 157 West Adams Straße, Chicago, Jll. 3jn1wX

Dreihundertzwanzig Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude; fünfzig Acres unter Pflug, gutes Timber, nahe Eisenbahn und Sägemühle. $15.00 per Acre. Bedingungen. Wood, Zim. 6, 602 North Av. 12mai*X

### Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Ein Zwei-Familienhaus, nicht über $2000. Adr.: W. 236 Abendpost.

Zweistöckiges 11-Zimmer Haus, mit Butchershop, alle Verbesserungen drin, mit Schlachthaus und Wurstküche, und viele andere Gebäude, 20 Meilen von Chicago, großer Platz, ist billig zu verkaufen. Preis $9000. Adr.: E. 443 Abendpost. 20maisadofr1m

# Männer! Laßt mich Euch heilen. Verschwiegen und billig.

## Dr. med. F. D. ARTHUR,

**Neue Nr. 6 W. Randolph Str.,** N.-West-Ecke, State Str., 5. Floor.
Sprechstunden: 10 bis 5; Mittw. u. Samst. bis 8 Abds.; Sonntags von 11—2.

## Gibt freien Behandlungs-Kursus

allen schwachen und kranken Männern, besonders solchen, die bei anderen erfolglos gedoktert haben. Ich habe eine wunderbare Methode der Heilung und ein wunderbares System von heilenden Arzneien. Die Wirkung meiner lebensspendenden Medizinen macht sich sofort fühlbar und die normalen Funktionen werden schnell und positiv erneuert. Sie vertreibt die Krankheit und gibt den Leidenden die Geundheit wieder. Die schwachen, müden, erschöpften Männer, welche nach meiner Office kommen, empfangen diese wunderbare Behandlung frei. — Sie gehört mir, und gebe ich sie wem ich will. Ich verlange nicht, daß Ihr glaubt, was ich Euch sage, sondern kommt und überzeugt Euch von dem, was Ihr sehen und fühlen werdet, Eure eigenen Augen werden Euch nicht belügen, täuschen. Meine wunderbare Behandlung wirkt wie Zauber in Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele — Hydrocele — unnatürlichen Ausflüssen — Wunden — Geschwüren — geschwollenen Drüsen — allen Urin- und Prostatischen Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus.

Dieses ist mein Bild. Ich sehe Euch persönlich jedesmal, wenn Ihr zu mir kommt.

Motto: Ich nehme keinen unheilbaren Fall zur Behandlung an. Dr. Arthur.

**Ich mache diese liberale Offerte** nur als eine Geschäftsmethode. Ich weiß, daß ich jede heilbare Krankheit heilen kann, und ich wünsche, daß Ihr es erfahret. Ich verlange kein Geld für diesen Behandlungs-Kursus, weder vorher, noch nachher. Es gibt keinen Zweifel darüber. Probirt sie frei und dann laßt Euer eigenes Befinden als Beweis dienen. Es ist nicht, was ich sage, sondern wie Ihr nach dieser **freien** Behandlung fühlt.

Beachtet, es ist ganz gleich, wie alt Ihr seid, oder auf welche Weise Ihr Eure Lebenskraft verloren habt, oder wann, oder wie Ihr Euch Eure Krankheit zugezogen habt, und es ist ganz gleich, wie viele Mittel fehlgeschlagen haben.

Ich habe häufig und sofort die Kräfte von Männern wiederhergestellt. Ich habe oft neue Lebenskraft, Gesundheit und Kraft veralteten, erschöpften Männern eingeflößt. Erschöpften Männern habe ich oft und nachhaltig den Funken der jugendlichen Lebenskraft entzündet.

Selbst wenn Ihr mißtrauisch seid, glaubt Ihr nicht, daß das Gefühl eines gesunden Körpers eine kleine Aufwendung werth ist, die Euch nichts kostet?

Ich habe meine Spezialität in **Berlin,** Deutschland, unter Professor Virchow, Eulenburg und Lassar studirt und in Wien unter Prof. Newman und Krafft-Ebbing. Ihr könnt mit mir in Deutsch oder Englisch sprechen.

Wenn nicht im Stande, vorzusprechen, schreibt nach System-Plan, daß ich Euch freie Diagnose schicken kann. Diese Offerte ist nur bis zum 20. Juni giltig.

**Bezahlt kein Geld an irgend Jemand — Kommt und nehmt, was ich Euch frei offerire.**


### Erinnerungen an die Kaiserin Elisabeth.

Wir lesen im „Pester Lloyd": Ein französischer Schriftsteller, Herr Emile Durer, erzählt eine rührende kleine Geschichte, die einige neue Striche zu dem Bilde von der letzten traurigen Lebensepoche der unglücklichen Kaiserin Elisabeth hinzufügt. Der Schriftsteller besuchte vor einigen Jahren die kleine Kirche von Glion, in der die Kaiserin während ihres Aufenthaltes in Territet täglich ein Gebet für den verstorbenen Kronprinzen Rudolf zu verrichten pflegte. Die Kirche lag in sonnbeschienener Einsamkeit da. In einer Ecke kniete eine Dame, tief in ihre Andacht versunken. Magere, bebende Hände und ein verweintes altes Gesichtchen. An ihrem Handgelenk trug sie ein Armband aus Leder mit dem Bildnisse einer Frau. Eine Brosche an ihrem Halse zierte dasselbe Bild. Der Schriftsteller erkannte in den kleinen Bildnissen die schönen, hoheitsvollen Züge der Kaiserin Elisabeth. Voller Interesse suchte er mit der alten Dame ein Gespräch zu beginnen, was ihm auch unschwer gelang. Die Dame, eine einstige Lehrerin, erzählte auf seine Fragen gern, wie sie zu den Schmuckstücken gekommen sei: „Ich heiße Mme. Amoudruz," sagte sie, „und sah vor einigen Jahren in der kleinen Kirche, während ich meine tägliche Andacht verrichtete, eine Frau inbrünstig beten; nachdem sie die Thränen in den gerötheten Augen getrocknet, war sie lautlos verschwunden. Eines Tages wollte es der Zufall, daß wir zu einer und derselben Zeit die Kirche verließen. Mit leichten Schritten schlug sie den Weg nach Caux ein, als plötzlich ihr Kleid, an einem Baumstrunk hängen bleibend, zerriß. Sie machte sich los, ging einige Schritte weiter, der Riß aber vergrößerte sich im Gehen und hinderte sie am Ausschreiten. Sie blickte wie hilfesuchend um sich, ob sie nicht irgendwo ihre Kammerzofe erspähen könnte, doch Niemand war weit und breit zu erblicken. Da trat ich zu ihr hin und fragte, ob sie nicht in meine bescheidene Wohnung eintreten und meine Dienste in Anspruch nehmen wolle. Sie blickte mich lange und aufmerksam an, dann sagte sie mit einer weichen, melodischen Stimme: „Madame, Sie sind meine Vorsehung. Ich nehme gern Ihr Anerbieten an, da es mir unmöglich wäre, in mein Hotel in diesem Zustande zurückzukehren. Tausend, tausend Dank, Madame." — Die Dame trat in mein Häuschen, ich holte Scheere und Nadel herbei, und in einer Viertelstunde war der Schaden an ihrer Toilette gerichtet. Da suchte sie nach einem Geldstück und entschuldigte sich verlegen, daß sie ihr Portemonnaie zu Hause vergessen habe und jetzt für die Mühe, die sie verursacht hatte, nicht einmal eine kleine Entschädigung anbieten könnte. Ich wies ihren Dank ab und sagte, daß ich nichts benöthigte und glücklich sei, ihr zu Diensten gewesen sein zu können. Einige Tage später begegneten wir uns wieder in der Kirche. Nach beendetem Gebet reichte sie mir beide Hände und lud mich mit einem Zeichen ein, ihr zu folgen. Da ich die Gegend besser kannte als sie, durfte ich sie von da ab oft auf ihren Promenaden begleiten. Ich zeigte ihr verborgene Pfade, weite, herrliche Aussichtspunkte, wofür sie sich überaus dankbar erwies. Unterwegs erzählte sie, daß ihr der Tod ihren einzigen, angebeteten Sohn entrissen habe, daß sie sehr unglücklich sei und die Einsamkeit suche. Oft wollte ich sie nach ihrem Hotel zurückbegleiten, aber stets brachte sie mich zu meinem Häuschen und verhinderte meine weitere Begleitung. — An einem regnerischen, trüben Tage schien sie sehr verstimmt; ich fragte, ob sie leidend sei. Sie erwiderte, daß ihre Gesundheit nichts zu wünschen übrig ließe, daß sie aber ein merkwürdiger Traum, den sie in der Nacht gehabt, bedrücke. Sie wohnte ihrem eigenen Leichenbegängnisse bei, hörte die Glocken läuten und sah ihren Gatten, ihren Bruder und ihre Freunde dem Leichenwagen, der ihre Leiche trug, folgen. Am nächsten Tag sah ich sie nicht in der Kirche, erhielt aber einen Brief von ihr, daß sie für einen Tag nach Genf gefahren sei. Wenige Stunden später war das ganze Land in Aufruhr. Man hatte in Genf die Kaiserin-Königin von Oesterreich-Ungarn erstochen. Ich ging ahnungslos nach dem Markte von Vevey und sah zu meinem Erstaunen in allen Schaufenstern das Bild jener Dame, der ich täglich in der Kirche begegnet war. Ich eilte mit dem Brief und einem Bildnisse der Dame, die sie mit ihrem Namenszug Elisabeth Wittelsbach versehen hatte, zu dem Bürgermeister, der ergriffen sagte: „Liebe Madame, Sie sehen Ihre Freundin niemals wieder, denn sie ist es, die erstochen wurde. Gott tröste Sie." — Die kleine Frau Amoudruz konnte vor Thränen nicht weiter sprechen. Sie führte den Schriftsteller in ihren winzigen Salon zu einem Glasschrank. Darin lagen ein blaues Seidenkleid, ein Paar Schuhe, zwei Taschentücher, ein kleiner Hut, mehrere Paar Strümpfe aus dunklem Seidengarn, Photographien, die Königin zu Pferd und zu Fuß darstellend, ein wahres Kunstwerk von einem Kreuz in fein ziselirter Silberarbeit, ein Alpenstock, ein Gurt und ein Notizbuch. Daraus besteht das kleine Museum, das die alte Dame zum Andenken an die unglückliche Kaiserin Elisabeth in einem kleinen Schweizer Häuschen bewahrt.

### Farbenharmonien für Blondinen.

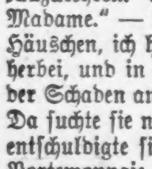
Die Farbenharmonien, die die Blondine in der diesjährigen Mode anlegen muß, um ihrer Schönheit den höchsten Reiz zu verleihen, werden in der englischen Zeitschrift „Home Notes" eingehend behandelt. „Die Blondine wird sich am besten in Dunkelblau oder Purpurroth kleiden, wenn ihre Augen blau sind. Dunkelblau hebt den Glanz blauer Augen, während Hellblau ihn blaß und matt erscheinen läßt. Sind die Augen der Blondinen grau, dann ist der beste Farbenton für sie irgend eine Schattirung in Grau, die mit ihrem Haar wundervoll zusammengehen wird. Beim Straßenkostüm, wo der Farbenakzent des Haares das Kolorit der Toilette nicht so stark bestimmt, wird sie ein Lichtbraun oder ein zartes Rehbraun trefflich kleiden. Im Salon, wo das Blond des Haares eine viel dominirendere Note gibt und das Blau des Auges seinen höchsten Zauber entfaltet, sind alle Farben zu empfehlen, die Glanz und Farbe des Auges heben. Die Dame wird im Boudoir bei der Wahl ihrer Toilette überhaupt am besten auf die Farbe ihrer Augen Rücksicht nehmen, während bei einer Toilette, die in starkem, grellem Lichte getragen wird, die Farbe der Haut und des Haares ausschlaggebend sein muß."

**Leset die „Sonntagpost"**


**"606"**

Absolute Heilung für Blutvergiftung.

Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago [illegible] „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc.



Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ¼ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

**"606" MEDICAL LABORATORY**
Clark u. Randolph Str. (S.O. Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.

15mai,1m


## Lokalbericht.

# Heiße Arbeit.

### Die gewerbsmäßigen Brandleger haben viel zu thun.

**Kleine Aufträge verschoben.**

Ein Brandschaden-Abschätzer, der Rekruten für das lohnende Brandstifter-Geschäft wirbt. — Die „Feuerausverkäufe" des Schneiders Gettelsons.

„Bislang haben wir noch an der Oberfläche gearbeitet, je tiefer wir aber in die Untersuchung eindringen, um so schlimmer werden die Enthüllungen. Meine ursprüngliche Annahme, daß ein Viertel aller Feuer in Chicago angelegt worden ist, ist viel zu gering." Also äußerte sich heute früh der Feuerwehranwalt Sullivan. Er besitzt bereits die Geständnisse von sechs Brandstiftern, durch welche zwei Brandschaden-Abschätzer und 22 andere Männer schwer belastet werden. Den jährlichen Gewinn dieser in etwa einem halben Dutzend Banden zusammengerotteten Leute veranschlagt Sullivan, mit dem Hilfs-Korporationsanwalt Callaghan und mehrere Geheimpolizisten zusammenarbeiten, auf rund $750,000. Außer dem Geständniß von Leopold Dreyfus, ehe dieser Selbstmord beging, wonach er Jakob Wronsky und David Korshak gedungen, sein Geschäft in Brand zu stecken; dem Geständniß von Lazard Dreyfus, Leopolds Bruder, besitzen die Beamten zwei Geständnisse von Louis Gettelson, ein anderes, welches das Gettelsons bestätigt, und eines des vor einem Jahre der Brandstiftung überführten Abraham Ratner. Die Untersuchung ergab, daß fast in jedem bislang untersuchten Falle von Brandstiftung verschiedene Brandschaden-Abschätzer verwickelt waren. Einer von diesen, dessen Name noch geheim gehalten wird, hat sogar Männer verleitet, gewerbsmäßige Brandstifter zu werden, was sich außerordentlich gut bezahle und völlig sicher sei. Korshak hatte, laut der Geständnisse, das „Geschäft" durch Ersetzung der leicht entdeckbaren Holzwolle durch gasolingetränkte Zeitungen beim Brandlegen noch sicherer gemacht. Die Bande soll von Möbelhändlern, deren Möbel behufs Verbrennung in gemietheten Wohnungen er kaufte, obendrein fette Kommission erhalten haben. Die Möbel wurden zum Vier- oder Fünffachen ihres Werthes versichert.

**Gettelson und sein Geständniß.**

Gettelson kam im Oktober 1907 von London nach den Ver. Staaten und lernte in der Kleiderfabrik von Hart, Schaffner & Marx das Schneidergeschäft. Er fing dann selber ein kleines Geschäft an, dessen Waarenbestand er zu $800 versichert hatte. Eines Abends, bei der Heimkehr, fand er das Geschäft durch Feuer beschädigt und suchte auf den Rath eines gewissen Rottenberg „Joe Doe" auf, ein Name, hinter dem sich der des vorerwähnten Brandschadenabschätzers, der Brandstifter anwarb, verbirgt. „Doe" erwirkte nach ein paar Monaten für Gettelson $200 Schadenersatz. In der Zwischenzeit war Gettelson häufig im Büro des Abschätzers gewesen, und dieser hatte ihm gesagt, daß in dem „Feuergeschäft" viel Geld stecke; jeder erhalte Geld von den Versicherungs-Gesellschaften. „Doe" zeigte Gettelson eine Liste der Geschäfte, deren Brandschaden er einkassire, und der bezahlten Summen. Er rieth seinem Besucher, eine Wohnung zu miethen, er werde diese dann anstecken lassen. Gettelson miethete in dem Hause Nr. 2203 West 13. Straße eine Hinterwohnung und kaufte für $318 Möbeln, die er zu $1350 versicherte. Er gab dann einen Extraschlüssel, welchen er auf „Does'" Rath hatte machen lassen, einem Manne, den der Abschätzer am Nachmittag vor dem Feuer zu einer bestimmten Stunde zu ihm schickte. Dieser Mann war stark gebaut, hatte einen blonden Schnurrbart und blondes Kopfhaar. Der Besucher rieth Gettelson, sich am Abend fern zu halten; er werde um 8 Uhr das Feuer anlegen. Gettelson besuchte das Star and Garter-Theater, wo er einen Bekannten, den Glaser Bereff von der 12. Straße, traf. Vor dem Feuer hatte „Doe" zu dem Abgebrannten gesagt, dieser solle seine Versicherungs-Polize einem Manne geben, der ihm eine Geschäftskarte „Does" überreichen werde, aber mit dem Manne nichts weiter reden. Das geschah. Also lautet in Kürze Gettelsons erstes Geständniß.

**Keine Zeit für kleine Arbeiten.**

In dem zweiten Geständniß schildert Gettelson mit großer Ausführlichkeit und der Angabe vieler Namen seine weiteren Erfahrungen auf dem Gebiet der „Ausverkäufe an die Versicherungs-Gesellschaften".

Dieses Geständniß enthält folgende Angaben: Gettelson richtete sich mit $134 Ausgabe für Möbeln eine neue Wohnung ein und versicherte den Hausrath zu $1000. Ein Gehilfe „Does" besorgte den Brandstifter, dieser war aber so beschäftigt, daß er so kleine „Arbeiten" wie bei Gettelson nicht sofort ausführen konnte. Der Mann kam schließlich, ein anderer Mann brachte zwei Gallonen Gasolin und Gettelson selbst drei. Der Brandstifter war bei der Ankunft müde, er hatte so viele Aufträge, und an dem Abend noch vier auszuführen, war also in der Eile. Gettelson stärkte ihn auf seinen Wunsch mit einem Krug Bier. Gettelson begab sich abermals nach dem Star and Garter-Theater, um durch Anwesenheit in der Wohnung keinen Argwohn zu erregen. Er hatte den Auftrag, zu sagen, daß er seine Möbel in einem großen Möbelgeschäft, in dem unlängst ebenfalls Feuer ausbrach, gekauft habe. Das Gasolin hatte Gettelson in einer Farbenhandlung in der Nähe der 13. und Halsted Straße gekauft.

**Abraham Ratner's Enthüllungen.**

Wie schon erwähnt, war Abraham Ratner vor einem Jahre der Brandstiftung überführt worden und hatte dann ein Geständniß abgelegt. Danach hatte er mit dem „Brandstifter-Trust" zwei Feuer: eines in Melrose Park und eines in Chicago, vereinbart. Das Geständniß, welches er vor den Hilfs-Staatsanwälten Claude Smith und Victor P. Arnold machte, lautete folgendermaßen: „Das Feuer in Melrose Park war im Februar 1908. Ich stand damals vor dem Bankerott und besprach meine Lage mit einem Verwandten (Name von Behörden geheimgehalten). Dieser nannte Jemand als einen zuverlässigen Mann, um Feuer anzulegen. Ich setzte mich mit dem mir Empfohlenen in Verbindung. Der Mann erklärte, daß er 15 Gallonen Gasolin dazu gebrauche und $400 für seine Arbeit verlange. Ich gab ihm $200 vor dem Feuer und einen Schuldschein über $200, der aus dem Versicherungsgeld bezahlt werden solle. Ich ließ durch einen dritten Mann zehn Gallonen Gasolin besorgen; dieses wurde, wie auch etwas Holzwolle, in einem Buggy nach dem Geschäft gefahren und dort die Holzwolle in Gasolin getränkt." Ratner nannte den Brandschadenabschätzer. Sein zweites Feuer war im Hause Nr. 1831 Süd Halsted Straße, und da hat dem Brandleger von Melrose Park angeblich der durch das Dreyfus'sche Geständniß belastete und flüchtige Korshak geholfen. Die Beiden sollen auch ein großes Schadenfeuer auf der Westseite angelegt haben. Ratner nannte auch einen Brandschaden-Abschätzer, der zu einer Bande Brandstifter gehörte, welche von „Berufsgenossen" einen eigenen Namen erhalten hatte. Dieser Abschätzer sagte zu Ratner, laut dessen Geständniß, gelegentlich, daß „Brandstiftung und die Erlangung der Versicherungssumme nicht gefährlich sind, wenn die Arbeit geschickt ausgeführt wird". Der Abschätzer beschrieb Ratner auch Korshak's verbesserte Methode, statt Holzwolle Zeitungspapier zu verwenden, denn von Holzwolle blieben manchmal, wenn das Feuer vorzeitig entdeckt werde, Spuren zurück, und das errege dann Verdacht, was bei Zeitungen aber ausgeschlossen sei; denn die finde man ja überall. Ratner ist Justizflüchtling, und es wird auf ihn gefahndet.

Mehrere Brandschaden-Abschätzer und Versicherungs-Agenten haben dem Feuerwehr-Anwalt eine Menge Daten und Umstände von zahlreichen verdächtigen Feuern in der jüngsten Zeit in Chicago mitgetheilt, auch über das Feuer in E. M. Elkins' Laden, Nr. 1124 West 59. Straße, am Dienstag Morgen.

**Der gewaltige letztjährige Feuerverlust.**

Seit dem großen Feuer im Jahre 1871 war der Brandschaden in Chicago nie so groß, wie im letzten Jahre: $7,500,000, höher als je zuvor, außer 1871, der Durchschnittsverlust in den letzten fünf Jahren war $6,893,000 im Jahre. So erklärte Henry H. Glidden, Geschäftsführer der Versicherungsbörse, gestern gelegentlich eines Essens der Hauptausschüsse der Association of Commerce im Union League Club. Die Schuld an dem großen Verlust führte Glidden auf Nachlässigkeit und mangelndes Verantwortlichkeitsgefühl zurück. „Wir scheinen zu erwarten, daß sich Vorschriften über den Feuerschutz von selbst vollstrecken. Auch herrscht eine falsche Auffassung darüber vor, wer den Verlust zu tragen hat. Die Versicherungsgesellschaft schafft keine neuen Werthe, sie ist nur der Sachwalter eines gemeinsamen Fonds, zu dem das Publikum in der Form von Prämien beisteuert. Durch Feuer zerstörtes Eigenthum muß neugeschaffen werden, und den Verlust trägt das ganze Publikum", sagte er.

### See wird prozessirt.

Richter Honore hat gestern die Anträge auf Abweisung der Anklagen wegen Verleitung gegen Evelyn Arthur See, den Apostel der Sekte des absoluten Lebens, abgewiesen; der Prozeß dürfte aber nicht vor Montag beginnen, weil die Beendigung des Prozesses der angeblichen „Arbeiter-Todtschläger" Peter Gentleman und Harry Higgins vor dem Richter sich verzögert hat. Gentleman und Higgins sind des Einbruchsversuches angeklagt worden. See war im Gerichte anwesend, seine ersten „Schülerinnen", Mona Rees und Mildred Bridges, fehlten aber.

— Nachfragen in Gibraltar nach dem Ex-Präsidenten Kastro von Venezuela sind ebenfalls erfolglos gewesen. Die Bemühungen, seinen Aufenthalt zu ermitteln, werden fortgesetzt!


**Freies Museum wissenschaftlicher Wunder**

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

**Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,**
Neue Nr. 14 S. Clark Str.; alte Nr. 150 S. Clark. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.


### Todesfälle.

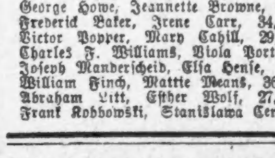
Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dettloff, Karl, 69 J.; 1642 McReynolds Court.
Dreyfus, Leopold, 40 J.; 5226 Michigan Ave.
Groß, Elisabeth, 78 J.; 5715 Calumet Ave.
Hoeppner, Elizabeth, 50 J.; 221 High Str.
Heintz, Katherine, 63 J.; 150 W. 45. Place.
Lehner, Frank, 25 J.; 62 W. Elm Str.
Polsen, Peter, 67 J.; Maywood, Ill.
Rosenstein, B., 75 J.; 5214 Prairie Ave.
Rosenbach, Heinrich, 58 J.; 1124 George Str.
Steffen, Peter, 64 J.; 5433 Honore Str.
Spuehler, Gustav, 22 J.; 114 LaSalle Str.
Walter, Elizabeth, 60 J.; 3601 W. 82. Str.

### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Denis Berrigan, Della Byrne, 30, 25.
John J. Cubycheck, Nellie Gilman, 25, 28.
Julius Stein, Anna Eschner, 23, 20.
Joseph B. Novotny, Pauline Sabatka, 25, 21.
Hugo T. Carlson, Mildred L. Alp, 21, 19.
Jacob H. Rothschild, Rhea F. Wachtel, 21, 18.
Robert Peterson, Helen Nicklos, 24, 21.
Ludwik Malozieç, Mary Pensak, 23, 18.
Anton F. Rehon, Marianna Borovicka, 25, 23.
Edward H. Seaman, Blanche Baker, 25, 28.
John L. Zahnen, Ethel L. Barnes, 22, 22.
Otto G. Hagemann, Catherine M. Pauken, 22, 23.
William J. Teich, Augusta Keko, 24, 22.
Frances R. Deal, Katherine McInerney, 28, 19.
Patrick J. Sullivan, Myrtle E. Maloney, 28, 27.
John P. Henes, May L. Connery, 25, 23.
Frank Walonek, Mary Walkowicz, 23, 22.
Piotr Chlopek, Maryanna Wardzala, 30, 20.
Raymond F. Henkel, Oweda Olsen, 22, 22.
Walter J. Wehr, Lillian Hoff, 21, 18.
Frank Stroner, Anna Meika, 21, 20.
William T. Stewart, Bessie Marjan, 21, 18.
Wladyslaw Witek, Karolina Materna, 21, 21.
Franciszek Balowski, Emilia Gawronska, 27, 21.
J. Romalt Keeworth, Mary Simon, 22, 19.
George E. Feldberg, Anna Handler, 25, 21.
Charles M. Russell, Harriet Pierson, 22, 22.
Karl Bergquist, Martha Katzmann, 32, 25.
Arthur E. Eckholm, Mary M. Baumann, 26, 26.
Henry O. Witt, Mayme Hickey, 23, 23.
Morris Weinberg, Jennie Dauma, 22, 19.
Louis P. Jodar, Flora A. Currie, 24, 21.
Louis Perna, Mary Schoenfeld, 19, 21.
Richard Briggs, Belle McNab, 56, 35.
Felix Kowalko, Maryanna Hiera, 26, 26.
Edward Paulsen, Clara J. Nelson, 22, 22.
Henry J. Pauly, Emily J. Smith, 41, 38.
Henry Mankey, Grace Hansen, 24, 22.
Joseph Stemper, Frances Andryske, 27, 27.
Charles Mojel, Anna Gaittly, 24, 18.
William Schillo, Effa Bennett, 19, 21.
Edward Stroner, Anna Benke, 22, 19.
William C. Hediger, Eva A. Roof, 26, 20.
Joseph Hanley, Mabel Brady, 35, 25.
Martin King, Helen Schreiner, 22, 18.
John Englert, Bertha Aust, 40, 38.
William Grothman, Mabel Schmidt, 24, 20.
Ignatz Wojcik, Jozefa Smuda, 27, 24.
Hubert J. Schoenecker, Tillie Sohrauer, 26, 24.
George F. Beechert jr., Katherine Hannon, 23, 22.
William Schade, Nellie Airey, 23, 25.
Albert Grosvenor jr., Louise Stubstad, 21, 21.
William Murphy, Edith Anderson, 26, 24.
Edmund B. Bucher, Gertrude M. Wohlgemuth, 25, 19.
Michael Prosser, Frances Elinz, 26, 24.
Tomas Maticka, Mary Sabu, 22, 20.
Nels P. Peterson, Anna Olson, 33, 25.
Walter A. Olson, Ida B. Mellin, 28, 28.
William C. Fourer, Gardia Knudson, 26, 19.
Arthur Croxson, Margaret Roesing, 28, 22.
Frank Werbowsky, Irene Klaesman, 25, 25.
James F. Morrison, Mamie L. Hugly, 26, 23.
Charles Lippert, Clara Thiede, 27, 20.
Eugene O'Brien, Nellie Dwyer, 33, 30.
Roß Benlinc, Martha Schucht, 21, 18.
Paul F. Barclay, Jessie McMillen, 32, 23.
Charles Brophy jr., Marie Reitzel, 34, 28.
Gustave Pedersen, Mamie Brodersen, 23, 23.
Otto S. Allie, Katherine Kavanaugh, 27, 25.
Bernard Samuels, Lena Friedmann, 26, 22.
John Zahour, Anna Kusta, 24, 22.
Louis Kraft, Rosa Althaus, 50, 38.
George E. Ritter, Esther Johnson, 23, 23.
Henry H. Lewis, Alice J. Ricketts, 25, 24.
Charles J. Pierce, Grace McCarthy, 40, 27.
William A. Hine, Carrie A. Pierce, 21, 18.
Josef Kojeczny, Maryanna Legenza, 24, 19.
Robert W. Scheel, Elizabeth U. Cohn, 24, 22.
Jan Kowalczyk, Wiktorija Rukaza, 23, 18.
Henry J. Kroun, Martha F. Swartz, 21, 21.
James F. Lane, Katherine Shea, 42, 37.
Frank Nathanson, Jennie Pakonsky, 29, 29.
Joseph Yundvach, Weronika Michalowicz, 53, 34.
Fred Pietz, Carrie McCradel, 25, 21.
James Marotto, Jennie Errico, 21, 20.
Raymond B. Stephan, Effie D. Ford, 27, 21.
Axel H. Nylander, Amanda Anderson, 26, 25.
Lee Silverberg, Bella J. Amiot, 23, 19.
Stefan Kulisak, Zofia Ganjon, 29, 28.
Josef Stozepa, Mary Psota, 22, 19.
Georg Egnarchnik, Brosinia Sivitzka, 28, 20.
Eugene B. Mertens, Mary M. Zander, 24, 26.
John Comfield jr., Nellie Steenstrup, 27, 27.
Richard L. Dearlove, Daisy M. Pike, 21, 18.
James J. Krupka, Lillian F. Kinanek, 27, 24.
Robert Priebs, Martha Woerz, 26, 21.
Wojciech Wocik, Franciszka Riecа, 26, 22.
Alfred Skogland, Gertrude A. Anderson, 29, 28.
Jan Sarad, Wiktoria Twardiak, 28, 24.
C. S. Thompson, Marguerite Rodenheiser, 27, 24.
Oscar Diehner, Daisy Barbour, 35, 28.
Joseph Treid, Mary Breit, 23, 24.
Grant Paris, Mary Wright, 42, 40.
Andre J. Loubes, Lida F. Richards, 25, 26.
Severin Simonsen, Therese Benson, 34, 32.
Joseph Loeb, Mabel Marks, 25, 22.
Fritz Rumba, Manna Abbel, 27, 27.
Joseph Ulie, Rose D. Mondi, 22, 21.
Roy Neighbors, Anna Reglin, 23, 17.
John Sroga, Rosie Kraidoch, 40, 27.
Thomas Jacobs, Rose Robinson, 35, 24.
Nathan Hellman, Florence Cohen, 28, 21.
William W. Barie, Josephine G. Stafford, 22, 22
William Bartels, Agnes Knize, 22, 19.
Stephan Kovacs, Mary Mitro, 30, 20.
Edward B. Kennedy, Carrie Heltzel, 26, 22.
Ferdinand T. Warner, Elizabeth Fairweather, 33, 21.
Henry P. Thompson, Anna J. Hoop, 28, 22.
Antony Blahout, Mary Zalenka, 28, 21.
Paul J. Bartz, Mildred B. Fronek, 24, 24.
George Kullin, Nellie Johnston, 23, 25.
William Curran jr., Mae Grace, 21, 18.
Albert Dehne, Elsie Pfingsten, 25, 23.
Theodore J. Malmin, Jennie Harder, 22, 19.
Lewis M. Adams, Anna M. Nelson, 30, 28.
Frank E. Soff, Annette A. Pitiewicz, 24, 18.
Charles Martin, Elmyra Cummings, 22, 23.
Michael Jurkiewicz, Mary August, 36, 35.
Joseph P. Engeln, Mary C. Schramm, 22, 21.
Harry Kooy, Anna A. Wern, 22, 20.
John Olind, Augusta Lundmark, 31, 29.
T. Francis Smith, Anna Carlson, 26, 24.
William Harridge, Olga Hunter, 28, 27.
Harry H. Hahne, Sophia Barkemeyer, 22, 22.
John Bensch, Ida A. Lindner, 30, 24.
Max Friedman, Anna Barker, 25, 25.
Thomas Harding, Martha Hester, 37, 38.
Richard J. Utter, M. Gladys Kohl, 29, 24.
James Riecka, Lizie Duba, 23, 22.
Klavdy Alexink, Julianna Goodikova, 29, 22.
Henry F. Preusen, Emma Freund, 28, 27.
Joseph Glon, Martha Magurowski, 24, 23.
Henry Soder, Julia Carlson, 29, 23.
Joseph Stefanski, Mary Slania, 21, 19.
Walter R. Starr, Martha Frank, 21, 18.
R. John Gaugler, Mamie Noel, 39, 29.
Milton B. Felsenthal, Hellen F. Rubenstein, 26, 22.
Michael Soden, Stacia O'Brien, 38, 33.
Charles Adams, Hester Thompson, 21, 18.
Max Miller, Jennie Rubin, 21, 23.
Anton Hanus, Jennie Kocourek, 21, 18.
Charles J. Ver Halen, Lillian E. Buscher, 24, 23.
John Chambers, Mattie Hurst, 38, 30.
Harry H. Gray, Katherine A. Sullivan, 22, 20.
Robert A. Gould, Mary Ellis, 36, 35.
Samuel Sterling, Dorothy Greenberg, 24, 21.
Frank Cohn, Sadie Simons, 21, 18.
Philip Reissel, Minnie J. Bosowitz, 26, 21.
Antonio Crisquale, Carmela Fiore, 22, 18.
Michael Mays, Nellie M. Farland, 38, 37.
William J. Gibbons, Esther Beeker, 24, 22.
Warren Van Tuyl, Edna Jamieson, 23, 20.
Edward Naley, Bavera Reinberger, 23, 22.
William H. Creswell, Elsa M. Reisener, 26, 19.
Christian A. Heise, Clara A. Stille, 24, 21.
Kazimer Petrowski, Pettonell Barsketaite, 30, 25.
Fred Taylor, Nancy Busey, 25, 24.
Frank Thatcher, Martha Seiler, 27, 23.
Jan Fiak, Aniela Tenczen, 24, 19.
William H. Mackey, Jessie Miller, 28, 21.
Jacob Boton, Marie Parazovich, 27, 26.
Richard F. Wilson, Carrie E. Boone, 33, 27.
Oscar W. Zuegel, Lillian Kursetz, 24, 22.
Henry M. Koerner, Lillian M. Linneman, 26, 25.
John E. Martin, Pauline Krauß, 23, 20.
Antonio Runziato, Frances Jovina, 21, 17.
Ernest Trantz, Emilie Janesik, 38, 33.
Alexander Kujanski, Anna Jozwiak, 35, 26.
Svorre Rostwick, Hellen Thorgersen, 23, 22.
Joseph Bonn, Elizabeth Berchiet, 22, 19
Thomas Stack, Bridget Loody, 29, 29.
Charles Schmidt, Minnie Ohls, 22, 21.
William Bamrik, Mary E. Dewey, 39, 31.
George A. Reeg jr., Marie C. Dvorak, 23, 23.
John Spies, Anna Wiebe, 25, 18.
Earl E. Grady, Virginia H. Shumate, 32, 18.
John Raczak, Pelagia Szejna, 22, 20.
George Howe, Jeannette Browne, 34, 24.
Frederick Baker, Irene Carr, 34, 26.
Victor Popper, Mary Cahill, 29, 25.
Charles F. Williams, Viola Porteous, 22, 20.
Joseph Manderscheid, Elsa Hense, 23, 22.
William Finch, Mattie Means, 36, 35.
Abraham Litt, Esther Wolf, 27, 26.
Frank Kobbowski, Stanislawa Centkowska, 24, 24.

**Bruch Leidend?**

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einseitiges; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen.

Herr J. Loch, unser langjähriger Bandagist — 3 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

**Hottingers Truss Factory**
801—803 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.

mayidofr



Der „eine gute" Kleiderladen

**Yondorf Bros**

**NORTH AVE., Ecke LARRABEE STR.**

Offeriren einige außergewöhnlich gute Werthe in kühlen und erfrischenden blau oder grauen Serge Anzüge zu folgenden populären Preisen:

# $15, $18, $20

Ebenso eine vollständige Auslage von den neuen grauen und lohfarbigen Schattirungen, in einer completen Auswahl von Größen, sodaß wir Euch perfekt ausstatten können.

Männer-Stroh-Hüte . . . $1.00 und $2.00
Echte Panama- und Bangkok-Stroh-Hüte zu . . . . . . . . . $4.00 und $5.00
Negligee-Hemden für Männer, mit oder ohne Kragen, all die neuen Entwürfe, $1.50 und $2

**Wir führen eine vollständige Auswahl von Union gemachten Kleidern**


### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert J. Edwards, Bessie Curry, 24, 19.
Michal Nowak, Julia Nowak, 23, 19.
August C. Hagemann, Ella Hofmann, 33, 21.
R. Porter Suman, Mary A. Wheeler, 21, 18.
Edward J. Gritzner, Josephine A. H. Ganey, 28, 23.
George Schneider, Nettie Kraft, 21, 20.
William Rutz, Elsie Liecht, 24, 22.
Girolomo Impolario, Maria G. Ruggirello, 29, 26
Andrew P. Damm, Christine Miller, 27, 22.
Eli Washburn, Juleta Heß, 29, 23.
Gerald M. Laud, Ruby Noblit, 21, 20.
William H. Hartley, Margaret Connelly, 35, 18.
Charles A. Hartung, Sarah Morris, 27, 26.
John Mickewicz, Mary Mackewicz, 32, 23.
Morris Goodwin, Bella Manewith, 24, 21.

### Marktbericht.

Chicago, den 9. Juni 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**

(Baarpreise.)

**Winterweizen,** Nr. 2, roth, 91⅞—93c; Nr. 3, roth, 90½—92c; Nr. 2, hart, 92⅞—94c; Nr. 3, hart, 90½—92c.

**Frühjahrsweizen,** Nr. 3, 93—99c.

**Mais,** Nr. 2, 53¼—54c; Nr. 2, weiß, 53¾—54¼c; Nr. 2, gelb, 53½—54¼c; Nr. 3, 52½—53¾c; Nr. 3, weiß, 53¼—53¾c; Nr. 3, gelb, 53¼—53¾c; Nr. 4, 49—50½c.

**Hafer,** Nr. 2, 35½—36¼c; Nr. 2, weiß, 37¼—37¾c; Nr. 3, 34¼c; Nr. 3, weiß, 36¼—37c; Nr. 4, weiß, 36—36½c; Standard, 36¾—37½c.

**Roggen,** Nr. 2, 92c; Nr. 3, 85—90c; Nr. 4, 75—85c.

**Gerste,** „Malting", 82—99c; „Mixing", 60—65c; „Screenings", 25—50c.

**Mehl,** „Winter Patents", $4.10—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.75—$5.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.40.

**Heu.** (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $17.00—$17.50; Nr. 1, $16.00—$16.50; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.00—$10.00.

**Timothy-Samen,** $7.50—$7.60.

**Kleesamen,** $13.75.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 .......... $ | 0.08½ |
| Headlight, 175 | 0.10 |
| Eocene | 0.10½ |
| Michigan Test | 0.10 |
| Gasolin | 0.13 |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.95 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.96 |
| Terpentin | 0.61 |

**Schlachtvieh.**

**Rindvieh.** Gute bis ausgesuchte Rinder, $5.75—$6.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.00.

**Schweine.** Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.90—$6.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.05—$6.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.00—$6.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.45—$6.00; Eber, $2.25—$3.00.

**Schafe.** „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.45; „Native Ewes", $3.25—$4.25; „Fed Yearlings", $5.00—$6.00; „Native Lambs", $6.00—$7.25.

**Molkereiprodukte.**

| | |
|---|---|
| **Butter—** | |
| „Creamery", extra, das Pfund | 0.21 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.18 |
| Nr. 2, das Pfund | 0.17 |
| „Dairies", extra, das Pfund | 0.19 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.17 |
| „Ladles", das Pfund | 0.16 |
| Packwaare, das Pfund | 0.15 |
| **Eier—** | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.10½—0.11 |
| do. (Kisten eingeschlossen) | 0.11 —0.11½ |
| „Firsts", das Dutzend | 0.12 —0.14 |
| „Extras", das Dutzend | 0.17 |
| **Käse—** | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.11¼ |
| „Young America", das Pfund | 0.12¼ |
| „Dairies", das Pfund | 0.12½ |
| „Brick", das Pfund | 0.09½ |
| Schweizer, das Pfund | 0.13 —0.16 |
| Limburger, das Pfund | 0.11½—0.14 |

**Geflügel und Kalbfleisch.**

| | |
|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.13 |
| „Broilers", das Pfund | 0.22 —0.26 |
| Truthühner, das Pfund | 0.12 |
| Gänse, das Pfund | 0.07 |
| Enten, das Pfund | 0.12 |
| **Geflügel (Kühlspeicher)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.13 |
| „Broilers", das Pfund | 0.22 —0.26 |
| Truthühner, das Pfund | 0.14 |
| Hähne, das Pfund | 0.07 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.08 —0.08½ |
| 65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.09 —0.10 |
| 85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.10 —0.10½ |

**Gemüse und frisches Obst.**

| | |
|---|---|
| Aepfel, das Faß | 4.50 —5.50 |
| Zitronen, die Kiste | 5.00 —6.50 |
| Orangen, die Kiste | 2.50 —3.75 |
| Grape Fruit, die Kiste | 3.50 —4.50 |
| Ananas, die Kiste | 1.90 —2.50 |
| Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts | 0.55 —0.75 |
| Stachelbeeren, 24 Quarts | 2.50 |
| Blaubeeren, die Crate | 6.00 —6.50 |
| Kirschen, 24 Quarts | 2.75 |
| Rothe Himbeeren, 24 Pints | 2.50 —3.25 |
| Brombeeren, 24 Quarts | 1.75 —2.00 |
| Wassermelonen, die Carladung | 400.00—500.00 |
| Spargel, die Kiste | 1.00 —2.00 |
| Kraut, die Kiste | 1.00 —3.00 |
| Gurken, das Dutzend | 0.75 —1.00 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.75 —1.00 |
| Sellerie, die Kiste | 1.50 —2.00 |
| Grüne Erbsen, die Kiste | 0.50 —2.50 |
| Grüne Zwiebeln, das Bündchen | 0.05 |
| Kopfsalat, der Kübel | 0.25 —0.35 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.10 —0.20 |
| Meerrettig, Dutzend Stangen | 0.65 |
| Rothe Rüben, die Kiste | 0.60 —0.65 |
| Mohrrüben, die Kiste | 0.25 —0.50 |
| Rettige, das Hundert | 0.40 —0.60 |
| Spinat, der Kübel | 0.20 —0.25 |
| Tomaten, die Kiste | 1.50 |
| Petersilie, das Faß | 5.00 —6.00 |
| Pfefferschoten, die Kiste | 0.50 —1.00 |
| Zwiebeln, der Sack | 1.00 —1.80 |
| Rüben, die Kiste | 0.50 —0.60 |
| Süßkorn, das Faß | 2.00 —4.00 |
| **Bohnen—** | |
| Grüne Schnittbohnen, die Kiepe | 1.25 —1.75 |
| Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd. | 6.50 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 1.95 —2.00 |
| Rothe Nierenbohnen | 3.25 —3.65 |
| Kartoffeln, Carladung, Buschel | 0.00 —0.70 |
| do., neue, der Buschel | 1.40 —1.45 |


**Heilt Euren Bruch**

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

**Dr. ROBT. WOLFERTZ,** Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.



**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**

**39 Adams Strasse, Zimmer 60**

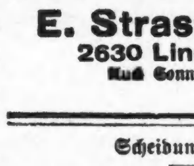
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

**Nur drei Dollars**

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag, 10 bis 12 Uhr Vormittags.





**Bekanntester Optiker der Nordseite.**

**E. Strassburger,**
**2630 Lincoln Ave.**
Auch Sonntags 9—12.

1n10,di,do,fr,son


### Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Margaret M. gegen John L. Herbert, grausame Behandlung und Trunksucht; James gegen Anna S. Chrissis, Ehebruch; Otis M. gegen Jennie Kelly, Ehebruch; Mary gegen William McKillop, Ehebruch; Amelia E. gegen Louis Bellows, Verlassen; Israel gegen Willa Dozier, Verlassen; Sophia gegen Henry H. Cote, grausame Behandlung und Ehebruch; Frank A. gegen Susan McLaughlin, Verlassen; Mamie gegen Alfred Quodlach, grausame Behandlung; Bessie gegen Louis Zebin, Trunksucht und grausame Behandlung; Frederick E. gegen Josephine Stevens, Verlassen; Olga gegen Leon Stone, grausame Behandlung; Minnie gegen George E. Parker, grausame Behandlung; Klara gegen Eugene Simons, Verlassen; Elly gegen gegen Charles A. Brown, Ehebruch; Bertie F. gegen Elmer B. Smith, Verlassen; Josef gegen Marie Pospichal, Verlassen; William R. gegen Lottie Merrick, Trunksucht; Peter E. gegen Elizabeth Forneke, Ehebruch; Alfred L. gegen Elisabeth Grönlund, Verlassen; Della gegen John W. Murphy, Bigamie; Georgiana gegen Frank F. Youmans, grausame Behandlung; Louise gegen Hugh A. O'Neil, grausame Behandlung.

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Malvern, 175 F. südl. von Howard Str., Ostfront, 50 bei 150; Pauline F. Hatterman an Walter A. Munger, $1750.

Trust Deed—Pratt Blvd., Südwestecke Ridge Ave., 87.06 Acres, Bonds zu 6 Proz.; Edgewater Golf Club, durch Wm. J. MacDonald, an C. T. and Trust Co., Trustee, $25,000.

Clark Str., 50 F. nördl. von Edgewater Place, W. Fr., 25 bei 125, Patrick Hughes an Wm. F. Weller, $7,500.

Evanston Ave., 200 F. südl. von Balmoral Ave., O. Fr., 25 bei 125, Herbert D. Weeks an Hilma Anderson, $1,625.

Farragut Ave., 101 F. westl. von Lincoln Str., N. Fr., 25 bei 125, Henry Dirks an Sarah Schub, $2,425.

Fletcher Str., N. W. Ecke Lincoln Str., S. Fr., 36 bei 1625, Wm. Zelosky an Henry Schoening, $2000.

Fullerton Ave., 313 F. östl. von Sheffield Ave., S. Fr., 30 bei 150, Susie Fr. Konkel an Elizabeth B. Maxwell, $3000.

Granville Ave., S. O. Ecke Evanston Ave., N. Fr., 100 bei 150, J. Shinners an John J. Mehlem, $28,500.

Otto Str., 100 F. westl. von Perry Str., N. Fr., 25 bei 125, Nikolaus Lau an Otto Sommer, $2,400.

Roby Str., 82 F. nördl. von Cornelia Ave., W. Fr., 25 bei 125, Edward A. Margetson an Alice A. Jones Schultz, $2,400.

Roby Str., 266 F. südl. von Byron Str., O. Fr., 30 bei 124, Jos. P. Mercier an Rudolph Lippert, $7,500.

Ward Str., 216 F. südl. von Mariana Str., O. Fr., 24 bei 124, Michael Gankowski an Frank Roschkowsky, $3,400.

Wabeland Ave., 222 F. südl. von Leavitt Str., S. Fr., 25 bei 125, Mulkena E. Johnson an Friederike Meeke, $6000.

Wellington Str., 166 F. östl. von Ashland Ave., S. Fr., 25 bei 125, Frank M. Becker an Peter Sauffer, $4,750.

Winthrop Ave., 110 F. nördl. von Lawrence Ave., W. Fr., 50 bei 149, James Scullon an James H. Hanson, $20,000.

Avers Ave., 848 F. südl. von Leland Ave., O. Fr., 50 bei 125, Le Roy E. Tryon an Aug. Erickson, $1,100.

Cornelia Ave., 168 F. westl. von N. 50. Ave., N. Fr., 66 bei 299, Josef F. Ortner an [illegible] Spengle, $1,750.

# Morgen ist Chicago's Heimbesitzer-Tag
## in allen vier Spiegel-Läden

Offen bis 9 Uhr. — Offen bis 9 Uhr.

Diese großen Samstag-Spezialitäten werden die alten und die jungen Leute, die ihr Heim lieben, Samstag aus allen Stadttheilen nach Spiegel's bringen.

Alles ist fertig. Bargains überall zu finden — etwas für Jedermann und etwas, das für jedes Zimmer im Hause gebraucht wird.

**Baar oder Kredit, wie Ihr wünscht — Ein Preis für Alle, und dieser Preis ist in einfachen Zahlen auf jedem Stück markirt**

### Neue tiefsitzige Schaukelstühle

$6.45 — 75c Samstag — 75c monatl.

Ganz mit feinem Moroccord Leder gepolstert, dauerhaft hergestellt.

Dieser Schaukelstuhl wird sofort ein beliebtes Möbelstück in Eurem Heim sein — groß, tief, leicht schaukelnd, feinste verstärkte Spiral-Stahlfederfitz, mit dickem Polster überzogen, Lehne tufted.

Nur für morgen zu diesem Preise.

### Ganze Bett-Ausstattung

9.45 — 75c jetzt, 75c monatl.

Starke massive Vernis Martin Stahlbetten, mit schön dekorirten französischen Panel Kopf- und Fußende, wie abgebildet.

40 Pfund Cotton-Top Matratzen, behalte die Form, bequem und sanitär, gemacht und überzogen mit gestreiftem Ticking.

Gewebte Draht-Spring mit starken Kabelstützen, um Einsinken zu verhindern, speziell gewebtes Wire Web, finished, um das Rosten zu verhüten.

$2.50 Saturday $2.50 Monthly

Einfacher, graziöser Entwurf, wie Abbildungen.

Gestelle sind aus feinem „grained" Birkenholz — hübsch polirt oder Satin Mahagoni.

Verstärkter stählerner Sprungfeder-Sitz.

## 300 schöne Mahagoni-Parlor Sets, in Leder und Seide-Plüsch, Samstag $26.50

### Leset über die näheren Thatsachen

Ihr habt diese Sets sehr häufig angezeigt gesehen zu $39.50, und sie sind jeden Cent dieses Preises werth.

Zur Zeit, als Spiegel's noch ein kleines Geschäft war, hätten wir ebenfalls dieses Set für $39.50 verkaufen müssen.

Aber dies ist nicht der Fall.

Wir haben gemeinsam mit unserem weltberühmten „Mail Order"-Geschäft eine enorme Quantität dieser prachtvollen Parlor Sets gekauft — genug, um die Fabrik mehrere Wochen lang beschäftigt zu halten — genug für Hunderte von Wohnungen über den ganzen Ver. Staaten — genug, um 300 Chicagoer Wohnungen durch unsere vier großen Chicagoer Läden zu versorgen.

Naturgemäß erlaubte uns die Fabrik an einer so großen Zahl einen bedeutenden Rabatt am Preise.

### Unsere Ersparniß kommt Euch zugute

Wir bieten Euch, wenn Ihr morgen kauft, den vollen Vortheil dieser großen Ersparniß, die wir machten.

Wir brauchen den meisten Leuten nicht zu sagen, daß dies absolut der niedrigste Preis ist, der je für Mahagoni Parlor Suits von dieser Qualität verlangt wurde Polster aus echtem Leder oder Seideplüsch.

Wir thun dies ganz besonders zum Nutzen für Juni-Brautpaare, welche vielleicht die Möbel-Werthe nicht so genau verfolgt haben, wie sie es jetzt thun.

Auch sollten sie begreifen, daß es wenigstens 1000 Heimbesitzer gibt, welche sich diese Gelegenheit zu Nutzen machen werden.

Manche werden dies bis morgen vergessen, aber Ihr könnt sicher sein, daß mehr wie 300 es nicht vergessen und zur Stelle sein werden. Es ist besser, frühzeitig zu kommen, als nachher enttäuscht zu sein.

COME TO OUR NEAREST STORE

**Spiegel's** HOUSE FURNISHING CO.

FOUR BIG STORES
2023-2031 MILWAUKEE AV. NEAR ARMITAGE
N.W. COR. ASHLAND AV. AND 48TH ST.
9133-9135 COMMERCIAL AV. SO. CHICAGO
125-129 S. WABASH AVENUE.
New Numbers Old Location


## Napoleon und die Konfessionen.

Man schreibt der Berliner Voss. Zeitung aus Amsterdam: Es sind jetzt gerade hundert Jahre her, daß Napoleon I., nachdem er im Jahre 1810 das Königreich Holland nach der Abdankung seines Bruders Ludwig dem französischen Kaiserreich einverleibt hatte, den neu erworbenen Gebietstheil mit seiner Gemahlin Marie Louise besuchte und allenthalben die Huldigung der Behörden unter dem — theilweise künstlich in Szene gesetzten — Jubel der Bevölkerung entgegennahm. An einem regnerischen Tage hielt er mit glänzendem Gefolge, von den Marschällen Berthier, Mortier, Oudinot, Moncey und zahlreichen Generalen begleitet und unter Entfaltung eines glänzenden militärischen Pomps, seinen Einzug in Amsterdam. Nachdem er noch einen Ritt durch die Stadt gemacht und die Wälle inspizirt hatte, gewährte er den Behörden und Vertretern der verschiedensten Korporationen während zweier Stunden Audienz, bei der er, wenn auch nicht mit direkten Worten, aber deutlich zu verstehen gab, daß die Zügel der Regierung nunmehr in seiner Hand lägen, daß er auf unbedingten Gehorsam rechne und keinen Widerstand von seiten derer dulden werde, die er in den Briefen an seinen Bruder früher verächtlich „Boutiquiers" genannt hatte. Auf dieser Audienz waren auch die Geistlichen der verschiedenen Konfessionen erschienen; wohlwollend und höflich war er dabei nur den protestantischen Predigern gegenüber, nachdem einer von ihnen, Chatelain, eine würdige Ansprache an ihn gehalten hatte. Er erwiderte darauf, nachdem er seine Genugthuung über das Erscheinen der Vertreter der nichtkatholischen Kirche ausgedrückt hatte, folgendes: „Ich stand selbst auf dem Punkt, Protestant zu werden, und dann würden sicher 30 bis 40 Millionen Menschen meinem Beispiel gefolgt sein. Ich begriff jedoch, im Glauben meiner Väter bleiben zu müssen, aber ich habe die höchste Achtung vor den Protestanten. Sie, meine Herren, gehen wie Brüder miteinander um und halten Ihre Zusammenkünfte, nicht wahr? Sehen Sie bei diesen auch die römisch-katholischen Priester?" „Pardon, Sire", war Chatelains Antwort, „im gewöhnlichen Leben beweisen wir einander die pflichtschuldige Höflichkeit, aber dabei bleibt es." „Das ist verkehrt", sagte der Kaiser, „ihr seid alle Diener einer und desselben Herrn. Wie soll es zur Einheit des Glaubens kommen, wenn die Vorsteher der Konfession sich nicht brüderlich vereinigen und ein gutes Beispiel geben?" Am schlechtesten kamen die Juden weg. Napoleon, der ihnen sonst sehr wohl gesinnt war, was von ihnen auch stets dankbar anerkannt worden ist, scheint, unter dem Einfluß gewisser antijüdischer Kreise in Amsterdam, von einem Vorurtheil gegen die jüdischen Bewohner der Stadt beherrscht gewesen zu sein; er fragte sie, ob sie deutsche oder portugiesische Juden wären, und als sie erklärten, zu den ersteren zu gehören, sagte er: „dann will ich nichts von euch hören, ihr seid alle Wucherer, die zu nichts taugen!" womit er ihnen den Rücken drehte. Mit den durch Pater Karnonkel vertretenen römischen Katholiken hatte er eine sehr kurze, mit den sogenannten Jansenisten, den Vertretern der „altbischöflichen Klerisei von Utrecht", eine längere Unterredung. Ihr Wortführer fragte, ob Seine Majestät eine Bittschrift mit dem Gesuch empfangen habe, einen Nachfolger für ihren vor sechs Monaten gestorbenen Bischof zu erhalten. „Ich erinnere mich dessen recht gut", erwiderte Napoleon, „aber unbekannt mit der Geschichte und dem Geist Ihrer Kirche habe ich mich näher danach erkundig und auch in Bossuets Kirchengeschichte — nicht wahr, eines glaubwürdigen Geschichtsschreibers? — darüber nachgelesen. Ich habe daraus ersehen, daß Ihre Sekte bei ihrer Geburt erdrosselt worden ist. Sie sagen, daß Sie gegen den Machtmißbrauch des Papstes als eines weltlichen Fürsten protestiren. Sie schreiben darüber ganze Folianten, die der Papst nicht liest, Sie halten darüber Disputationen, die er nicht hört. Die Frage des Mißbrauchs wird nicht durch Gelehrte und Schulen, sondern vom Souverän beantwortet, und ich werde diese Frage sicher lösen. Sind Sie gegen den Papst, warum gehen Sie nicht zu den Protestanten über? Das sind brave Menschen, die dies auch offen eingestehen. Wenn Sie sich aber der Autorität des Papstes unterwerfen, dann müssen Sie auch seine Ansprüche anerkennen, Sie können also ohne seine Zustimmung keinen neuen Bischof wählen und ihm huldigen . . . Als Kaiser von Frankreich habe ich allen bestehenden Kirchen-Genossenschaften meinen allgemeinen Schutz zugesagt, aber als christlicher Souverän habe ich noch einen höheren Beruf. Jesus Christus hat gewollt, daß Alles eine Heerde werden soll. Diese Einheit herbeizuführen und zu fördern, wo und so viel man kann, ist die hohe Pflicht aller christlichen Fürsten, und danach werde ich auch handeln." Pater Karnonkel fiel hier dem Kaiser mit den Worten in die Rede: „Sire, wenn sie zur Mutterkirche zurückkehren, wird diese sie mit offenen Armen empfangen!" „„Wer sind Sie, mein Herr, daß Sie mich ungefragt unterbrechen?" rief der Kaiser zornig aus, „ja, diese offenen Arme kenne ich aus der Geschichte; mit eisernen Armen würdet ihr sie umfassen und sie unter der Menge eurer Bußübungen ersticken", worauf er, sich an einen seiner Marschälle wendend, sagte: „Man mag thun, was man will, aber man wird nicht leicht einen Priester bekehren." Was den Vorwurf der Inkonsequenz betrifft, den der Kaiser den Jansenisten machte, so hatte er nicht ganz unrecht, denn damals huldigte die altkatholische Kirche in Holland, welche den Papst als das Oberhaupt der Kirche, auch der ihrigen, anerkennt, noch dem Gebrauch, daß sie jede Wahl eines Bischofs nach Rom meldete und um deren Bestätigung bat, und daß sie die in Form einer Verfluchung gegebene Antwort des Papstes von der Kanzel herab den altkatholischen Gemeinden mittheilen ließ. Erst infolge der näheren Berührung mit den deutschen Altkatholiken, wahrscheinlich auch durch deren Einfluß, ist dieser unwürdige und widerliche Gebrauch abgeschafft worden.


# WIEBOLDT'S
**Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.**

### Toilette-Artikel

| | |
|---|---|
| 15c Frisirkämme mit Metallrücken, oder feine Kmme | 5c |
| 50c Grave's Zahnpulver oder L. & L. Peroxide Cream, macht die Haut weiß | 22c |
| 50c Derma Viva flüssiger Gesichtspuder oder Pinaud's Gloria Gesichtspuder | 24c |
| Großes weiches Gesichts-Wildleder oder wollener Puderpuff, speziell | 7c |
| 25c Mennens Talcumpuder, speziell | 11c |
| Sweetheart- oder Rasirseife, — drei für | 10c |
| 50c Colgates od. Hilberts Parfüms, volle Unze | 20c |
| Schöner Handspiegel, — werth 50c, speziell zu | 25c |

**Candy** 4000 Pfund Honey Comb Chocolate Chips — 40c-Sorten, das Pfund ... 21c

**$3 u. 3.50 Männer-Oxfords und Schuhe**

Die elegantesten Facons dieser Saison, aus lohfarbigem, Patent Colt und Velour Kalbleder gemacht — jedes Paar dieser Schuhe Goodyear welted — eine gute Auswahl von Leisten — eine große Anzahl von Schuhen mit erhöhten Zehen mit kurzem Vamp. Wir haben alle Größen vorräthig. Dies ist bei Weitem der größte Bargain, der jemals zu so niedrigem Preise offerirt wurde, nämlich ..... $1.98

**$3.00 und $3.50 niedrige Damen-Schuhe,**

Oxfords, Ankle Straps und ein und zwei Strap Sandalen — von einer der besten Fabriken des Landes — Ihr werdet überrascht sein, wenn Ihr die Namen seht, die wir aber, da wir uns verpflichtet haben, nicht veröffentlichen dürfen. Die Stoffarten sind Velvet, Patent Colt und Gunmetal Calf. Jedes Paar in bei Hand gedreht und Goodyear welted. Alles Facons dieser Saison. — Von der Fabrik zurückgewiesen, mit sol^ᶜ kleinen Unregelmäßigkeiten aber, daß sie kaum bemerkbar sind. Auswahl ..... $1.45

### Droguen-Verkauf

| | |
|---|---|
| 1.00 Duffy's reiner Malz Whiskey od. 1 Qt. reiner Leberthran | 71c |
| 1.00 Kobolo Tonic oder 1 Qt. Beef, Wine and Iron | 47c |
| 50c California Syrup of Figs od. Stuart's Dyspepsia Tablets | 31c |
| 10c Angel Dainty Dyes od. Strohhut-Reiniger, zu | 6c |
| 50c Lemke's St. Johannestropfen oder St. Jakobs-Oel gegen Schmerzen | 31c |
| 1.00 Scott's Emulsion oder Red Clover, der große Blutreiniger | 59c |
| 25c Merck's Milchzucker od. reine Borsäure, zu | 16c |
| ¼ Pfd. Peroxide of Hydrogen oder 1 Pfd. Schwefel | 5c |

### Muster-Hüte für Damen

Von einem der besten Fabrikanten von hochfeinen Muster-Hüten, bis zu $10 werth; keiner dieser Hüte würde positiv für weniger als $7.50 verkauft werden. Eure Auswahl am Samstag, für..... 3.98

### Fancy Waare

| | |
|---|---|
| Mercerized Kissenschnüre, 3 Yds. lag, alle Farb., wth. 29c | 17c |
| Vorgezeichnete Kissen-Bezüge, 45 bei 36 — große Auswahl von Mustern, werth 58c, Paar | 39c |
| Battenberg Mittelstücke, 18 Zoll groß, mit fancy Spitzenzentrum, 85c Werth, zu | 21c |
| Vorgezeichnete Voile Blousen — große Auswahl von Mustern — werth 69c, Samstag | 45c |

### Ein Strohhut-Verkauf

Weiche Strohhüte sowie Matrosenhüte für Männer und junge Männer—die neuesten Facons der Saison—sehr gute Werthe für Samstag zu nur ..... 98c

Weiche Knaben-Strohhüte, mit schwarzem grauem, blauem und braunem Besatz, reguläre 1.00 und 1.50 Hüte, morgen für nur ........ 69c

### Ein Go-Cart Bargain

Von einer Eisenbahnwagenladung der „One Motion Collapsible Go-Carts haben wir noch 60 übrig, welche wir am Samstag offeriren für ..... 3.45

Sie sind sehr leicht und ganz aus Stahl gemacht, mit Leatherette Hood und Rädern mit schweren Gummireifen. Versäumt die Gelegenheit nicht ..... 3.45

### Die Auswahl der richtigen Kleider

**ist eine leichte Sache, wenn Ihr den richtigen Händler wählt. Der richtige Händler ist wohl kaum derjenige, der die größten Behauptungen aufstellt—sondern derjenige, welcher seine Worte durch seine Waaren erhärtet.**

**Anzüge für Männer und junge Männer,** in zwei- und dreiknöpfigen Sacks, entweder mit kurzen oder langen gerollten Umschlägen, in Oswego blauen Serges, auch fancy Kammgarne und Cassimeres — perfekt passend, $20.00-Werthe; morgen für ..... $15.00

**Anzüge für Männer und junge Männer, in allen Größen** neueste Facons, in hell- und dunkelfarbigen Kammgarnen und Cassimeres; $10.00 und $12.50 Werthe, für ..... $7.79

**Alpaca Röcke für heißes Wetter,** in allen Größen, eine spezielle Partie, Samstag für ..... $1.95

**Hosen für Männer und junge Männer, in sehr hübschen Mu**stern von gestreiften aKmmgarnen u. weichen Cassimeres, in hell- und dunkelfarbig, Peg Tops und Cuffs am Bottom — ungewöhnliche Werthe, speziell, morgen, für ..... $2.45

### Für die Knaben

Doppelbrüstige Knaben-Anzüge, mit Knicker-Hosen, Größen 6 bis 17, aus leichten grauen Worsteds, $2.00 Werthe, Samstag, markirt zum Preise von nur $1.39

**Anzüge für Knaben;** doppelknöpfig, mit Knicker-Hosen, auch russische Matrosen-Anzüge, Gr. 2½ bis 8, auch Größen bis 46, sehr dauerhaft, Kammgarne u. Cassimeres, starke Werthe, für nur ..... $2.39

## Laßt uns Eure Eßwaaren-Ausgaben reduziren

| | |
|---|---|
| Frei—3 Aluminiumformen mit jeden 6 Packeten Jell-O oder Jell-O Eiscreampulver, irgend ein Aroma | 48c |
| Pompeian Marke reine Olivenöl, Pintbüchse, werth 50c, zu | 39c |
| Cobb's oder Wilbur's Kakao, ¼ Pfund Büchse | 16c |
| Frei: 1 Stück German Americ. Schokolade mit jedem Pfund unserer berühmten „Old Dutch" Kaffeemischung | 25c |
| Ausgesuchte Lemon Cling oder Freestone Pfirsiche, werth 18c, 2 Büchsen zu | 25c |
| Borden's Eagle kondensirte Milch, regul. 15c, 2 Büchsen für | 25c |
| 20 Mule Team Borax, 1 Pfund Packet | 9c |

Speziell nur von 8:30 bis 10:30 Samstag Vorm.: Heyels köstliche Frankfurter Art Wurst, 2 Pfund ..... 15c

| | |
|---|---|
| Fels Naphtha oder Galvanic Seife, 6 Stücke | 25c |
| Hausgemachter Streusel-Kaffeekuchen, von 9—11 Vorm., Stück zu | 7½c |
| Hausgemachter Schichtkuchen, 3 Schichten, Stück zu | 17c |
| Swift's „Premium" Schinken, per Pfund | 14½c |
| „Meadow Hill" Butter, die beste, per Pfund | 24c |

| | |
|---|---|
| Eier, frisch, in Eurer Anwesenheit untersucht, Dtzd. | 16½c |
| „Nor" Marke Fischballs, per Büchse | 11c |
| Spezieller Verkauf gerupfter Hühner, per Pfund | 15½c |
| Fancy Hinterviertel Spring Lamb, per Pfd. | 14½c |
| Magere kleine Loin of Pork, per Pfd. | 12½c |
| Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, per Pfund | 12½c |
| Fancy rolled Rib Roast, das Pfund zu | 12½c |
| Prima Chuck Roast, per Pfund | 9½c |
| Magere kleine Pork Schulter, Pfund | 8½c |

WIEBOLDT'S


## Erdrotation und fahrende Züge.

Die vom „Electrician" vor Kurzem aufgeworfene Frage über den Einfluß der Erdrotation auf die Entgleisungsrichtung der Züge ist ein amüsanter Beweis dafür, wie in unserer kurzlebigen Zeit eine längst abgethane Sache plötzlich wieder zu einem Problem werden kann. Diese Frage wurde nämlich schon Anfang der fünfziger Jahre von dem berühmten amerikanischen Physiker Maury aufs Tapet gebracht, der den Ueberdruck auf den rechtsseitigen Schienenstrang als eine bekannte Thatsache behandelte. C. v. Bär griff diese Bemerkungen auf und versuchte, die Statistik der Eisenbahnunfälle zur Konstatirung des angeblich sehr großen Drucks nach rechts zu verwenden. Allein die Mathematik wollte nichts davon wissen. Schon Wiegands „Grundriß der mathematischen Geographie" (Halle 1869) enthält eine einfache Formel, die den Drucküberschuß gewöhnlicher Lokomotiven auf der rechten Seite abzuschwächen erlaubt. Sie beweist, daß gegenüber den mancherlei anderen Momenten, durch welche Unregelmäßigkeiten im Gange einer Lokomotive bedingt sein können, die Drehung der Erde nur eine ganz unbedeutende Rolle spielt. Auch die Mathematiker Braschmann und Lindelöff sprechen sich in gleichem Sinne aus. Schließlich aber hat Hallbauer-Dresden (im 15. Bande des „Zivilingenieurs", S. 170 ff.) durch seine Arbeit „Ueber den Einfluß der Achsendrehung der Erde auf das Entgleisen von Eisenbahnen" die Frage ein- für allemal entschieden. Er fand, daß bei der gewöhnlichen Spurweite von 1.436 Metern und bei der hohen Geschwindigkeit von 90 Kilometern in der Stunde die rechts liegende Schienenreihe nur um den winzigen Betrag von 0,0004 Meter, also vier Zehntel Millimeter gegenüber der links liegenden erhöht werden müßte, um den Einfluß der Drehung zu paralysiren. Das kommt natürlich praktisch gar nicht in Betracht.

### Finanzielles.


**FOREMAN BROS. BANKING CO.**
30 N. La Salle Str.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn, 8. Juni 1911.

**Bestände.**

| | |
|---|---|
| Darlehen und Diskontos | $ 8,151,051.34 |
| Ueberzogen | 12,502 54 |
| Aktien und Bonds | 188,759.79 |
| Baargeld an Hand u. in Banken | 4,087,150.39 |
| Zusammen | $12,439,464.06 |

**Verbindlichkeiten.**

| | |
|---|---|
| Kapital | $ 1,000,000.00 |
| Ueberschuß | 500,000.00 |
| Unvertheilte Profite | 63,475.50 |
| Depositen | 10,875,988.56 |
| Zusammen | $12,439,464.06 |

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfskassirer.
fr,son,mi

**Wollen Sie reich und selbstständig werden?**

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

**North Ave. State Bank**
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
dlfrsow

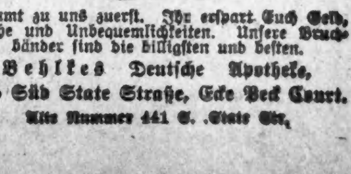
**Geld zu verleihen**
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.
mi32*

**Schiffs-Karten**
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $50.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen
Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 20. Juni, 4. und 18. Juli und am 1., 15. und 29. August.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
tof,sonmonif

**Schiffskarten!**
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
17fdfr,son,bi

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE
Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom.
Die Kürzeste Ozeanfahrt
Weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantic".
Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25. Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50, 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an A. M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Sa,6monitb

**Bruchbänder.**
Einfach und doppelt.




Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
175 Süd State Straße, Ecke Peck Court.
Alte Nummer 441 S. State Str.



### Haushalt-Waaren.

| | |
|---|---|
| Gute Hausbesen, für | 12c |
| Große galvanisirte Müllkästen — mit Deckel, für | 69c |
| 6 Qt. grau emaillirte Sauce Pans, für | 9c |

**IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S**
624-630 NORTH AVE.

### Porzellan-Dept.

| | |
|---|---|
| Große gelbe Mixing Bowls, für | 9c |
| Butter-Teller mit Deckel,— Krystall-Glas, für | 9c |
| Weiße Porzellan-Tassen u. Untertassen — für | 5c |

### Mädchen- u. Junior-Kleider
(Ueberschußlager-Verkauf)
Alle Größen.

Hübsche Lawns — Streifen; in rosa, blau und Lavender; Dutch-Hals und mit Spitzen besetzt, 2.50 werth, für nur **$1.49**

## Für Samstag außergewöhnliche Bargains in allen Departements

### Groceries.

| | |
|---|---|
| Unser ganz fancy 30c Santos Kaffee, mit 10 freien Stamps, das Pfund | 25c |
| Feinster Wiskonsin Rahmkäse, das Pfund zu | 15c |
| Frisch gebackene Ginger Snaps — das Pfund zu | 5c |
| Hires Rootbeer Extract — die Flasche zu | 12½c |
| 3 Packete Uneeda Biscuits — zu nur | 10c |
| 6 Stücke Kirks American Family Seife zu | 25c |
| Swifts weiße Laundry Seife — 6 Stücke für | 25c |
| A-B oder E-Z Ofenwichse, die Flasche zu | 5c |

(Keine an Kinder verkauft.)

### Erster Floor.

| | |
|---|---|
| 50c Balbriggan Unterhemden und doppelsitzige Hosen für Männer, Gr. 32 bis 48; Samstag | 39c |
| Jersey gerippte extra große Vests für Damen; ausgeschnittener Hals, keine Aermel und ausgeschn. Hals und Halbärmel — Größen 7, 8 und 9; speziell zu | 25c |
| 12½c echtschwarze Strümpfe für Damen; nahtlos; alle Größen; nur | 9c |
| P. N. Korsets; mittelhohe Büste, sehr lange Hüfte, fancy Spitzen besetzt, Gr. 18 bis 30; $1 wt., nur | 75c |
| 12½c Kleider-Ginghams; mit einer großen Partie von Nurse Streifen, sehr feine Qualität, Yard | 7½c |
| Fancy Batistes — heller und dunkler Grund; hübsche kleine Entwürfe; auch Persian und geblümt, jetzt, Yard, nur | 15c |

### Fabrikanten-Verkauf von Bändern.

| | |
|---|---|
| Nr. 80 reifseid. Taffeta geblümtes Band, 4½ Zoll breit, prachtvolle geblümte Entwürfe, Satin Edgr, 25c wth., Samstag, Yard | 15c |
| Nr. 80 reinseidenes Messaline Band; in all den besten schlichten Schattirungen; hübsche weiche Sorte; 20c werth; Yard | 15c |
| Nr. 100 reinseidenes schwarz und weiß gestreiftes Hut-Band, 5 Zoll breit; die Sorte, welche zu 25c verkauft wird; Yard, nur | 19c |
| Nr. 150 reinseid. Moire-Band; jede denkbare schlichte Schattirung; 5½ Zoll breit; gute schwere Sorte für Haarschleifen; reg. Pr. 35c; Yd., nur | 23c |
| Nr. 100 Seide Moire Band, Atlas gestreifte Muster, 4½ Zoll breit; nur in braun; 19c werth; fein für Hut-Garnirung; Yard | 10c |
| 150 Stücke von extra breitem geblümtem Band, auch fancy gestreifte und karrirte Atlasbänder; in all den besten Farben; 39c und 50c werth; Sie werden welche wünschen; Yd., nur | 25c |

### Zweiter Floor.

| | |
|---|---|
| Kinder-Kleider; in Percales u. Checks; Dutch-Hals, oder Matrosenkragen; alle Größen; gut $1.50 werth; unser Preis nur | 98c |
| Eine Partie von sehr hübschen fancy weißen Waists; blau, Lavender und Korallen-Effekte. Matrosen-rKagen und Dutch-Hals; gut $2 werth; Samstag, nur | 1.25 |
| Lawn Kimonas für Damen; alle Größen; in blau, Lavender oder rosa; Rosenknospen-Muster; für $1.00 verkauft; Samstag | 79c |
| Muster-Partie von Spitzen-Gardinen; volle Länge und Breite; leicht beschmutzt; Werthe bis $1.75; Paar, nur | 79c |
| Unsere eigene Marke Teppich-Feger — Bettall-Untertheil; gute Bürste; regulärer $2.00 Werth — Samstag | 1.29 |
| Eine Bewegung Go-Cart; Gestell ganz aus Stahl; Nickel trimmed; große schwere Gummi Tires; doppelter Hood — billig zu $8.50; Samstag, nur | 6.98 |